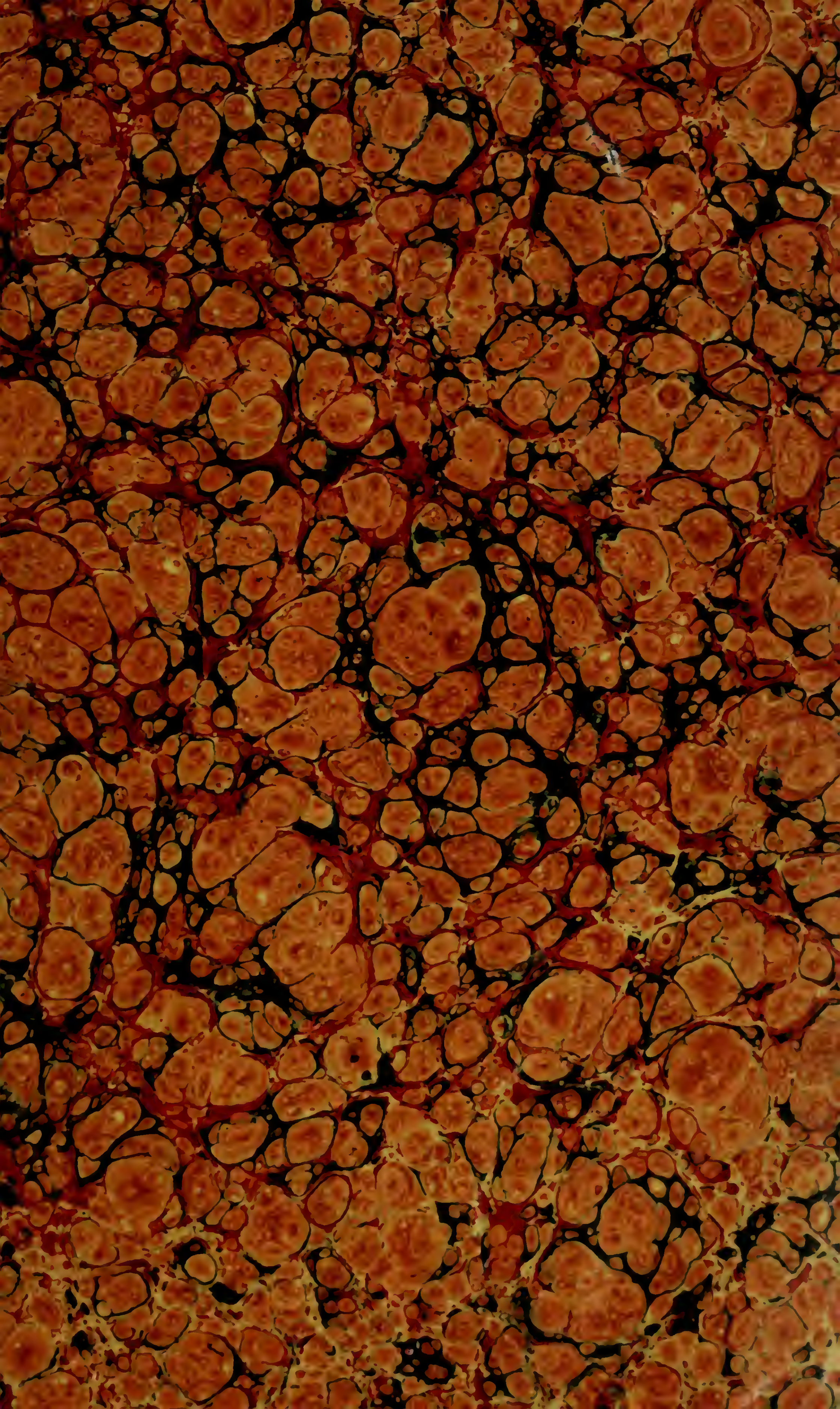

3 1761 07976217 5



AUSGEWÄHLTE
KOMÖDIEN DES T. M. PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

JULIUS BRIX.



ZWEITES BÄNDCHEN:

CAPTIVI.



DRITTE AUFLAGE.

LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1876.





Vorwort zur zweiten Auflage.

Dass für die zweite Auflage meinerseits Alles, was seit dem Erscheinen der ersten Bearbeitung auf dem Gebiete der Kritik und Erklärung der Komödien des Plautus hervorgetreten, nach Gebühr berücksichtiget und nach Befund benutzt worden ist, anderseits aber auch das eigene Bemühen nicht gerastet hat, das Werkchen seinem Zwecke mehr und mehr entsprechend zu gestalten, dafür wird, hoffe ich, fast jede Seite desselben Zeugniss ablegen. In erster Hinsicht sind demselben von grösseren Arbeiten namentlich das erste Heft von Ritschl's „Neue Plautinische Excurse" und C. F. W. Müller's bedeutendes Werk über Plautinische Prosodie zu Gute gekommen, im Einzelnen hat Manches von W. Wagner, O. Seyffert, A. Spengel, A. Kiessling, C. E. Geppert und C. Fuhrmann willkommene Verwerthung gefunden, ganz besonderen Dank jedoch bin ich Herrn Professor B. Dombart in Bayreuth schuldig, der in „Blätter für das Bayersche Schulwesen" Jahrg. V. Nr. 6. 7 sehr werthvolle „Beiträge zur Erklärung der plautinischen Captivi" mit besonderer Berücksichtigung dieser Ausgabe veröffentlicht und mir freundlichst zugesendet hat: diese Beiträge sind natürlich in erster Linie bei dieser neuen Bearbeitung theils wörtlich benutzt und in diesem Falle mit D. oder Domb. kenntlich gemacht worden, theils hat ihre Berücksichtigung auf die Fassung nicht weniger Anmerkungen wesentlichen Einfluss geübt.

Anderes zu berühren wird die demnächst bevorstehende Erneuerung des ersten Bändchens dieser Auswahl (Trinummus) Veranlassung und Gelegenheit bieten.

Liegnitz, im November 1869.

J. Brix.

Vorwort zur dritten Auflage.

Auch diese Auflage habe ich in gleicher Weise wie die zweite zu verbessern und die Bemühungen Anderer um Kritik oder Erklärung dieses Stückes zu verwerthen gesucht. Besonderen Dank bin ich Herrn Professor Dr. Studemund schuldig, der mir mit grösster Bereitwilligkeit genaue Auskunft über die Lesung in *B* und *D* ertheilte, wo Pareus[2] im Stiche liess. Die Verweisung der critischen Bemerkungen in einen besonderen Anhang ist wie in den übrigen Stücken auch in den *Captivi* durchgeführt, ein Register über den Inhalt der Anmerkungen neu hinzugekommen.

Juni 1876.

J. Brix.

Druckfehler.

Im Text lies V. 100 *Necúllast*
V. 279 Komma nach *abimus*
V. 319 *saturum*
V. 410 *vinclis*
V. 418 *conlaudavit*
V. 896 *ego tuom*

EINLEITUNG.

Ein wohlhabender Bürger in Aetolien, Namens Hegio, hatte zwei Söhne verloren. Der jüngere, Pägnium, war im Alter von vier Jahren von einem boshaften Sklaven, Stalagmus, nach Elis entführt und an den reichen Theodoromedes verkauft worden, der ihn unter dem Namen Tyndarus seinem gleichalterigen Sohne Philocrates zum Gespielen gegeben hatte. Zwanzig Jahre später wurde der ältere Sohn Philopolemus in einem zwischen den Aetoliern und Eliern ausgebrochenen Kriege gefangen genommen und an einen Clienten des Theodoromedes verkauft. Um diesen durch Auswechselung wieder zu erhalten, kauft Hegio elische Kriegsgefangene, darunter auch den Philocrates mit seinem Sklaven Tyndarus, so dass nun der jüngere Sohn seines eigenen Vaters Sklave ist, ohne dass einer von ihnen eine Ahnung davon hat. Die beiden Gefangenen aber haben die Verabredung getroffen, dem Hegio gegenüber Anzug und Namen zu wechseln, so dass Tyndarus den Herrn, Philocrates dessen Sklaven vorstellt. So gelingt es ihnen den Hegio zu bestimmen den Pseudotyndarus nach Elis zu schicken, um die Auswechselung des Philopolemus und Philocrates zu bewirken. Als aber Hegio nach der Abreise des Philocrates durch einen andern elischen Kriegsgefangenen, Aristophontes, unterrichtet wird, dass er betrogen sei und statt des Sklaven den Herrn fortgelassen habe, geräth er, der Hoffnung auf Auswechselung beraubt, in heftigen Zorn und schickt den Tyndarus zur Strafe in die unterirdischen Steinbrüche. Bald aber kehrt Philocrates mit dem ausgelösten Philopolemus zurück, ja der Letztere bringt sogar den in Elis wiedergefundenen Stalagmus mit, durch dessen Verhör schliesslich die Identität des Tyndarus mit dem geraubten Pägnium festgestellt, dieser aus den Steinbrüchen erlöst und als Sohn des Hegio anerkannt, Stalagmus aber der verdienten Strafe überantwortet wird.

Die Anlage dieses Stückes ist in vielen Beziehungen eigenthümlich und von der aller übrigen Plautinischen Lustspiele wesentlich verschieden. Der Umstand zwar, dass die G e f a n g e n e n zum bei weitem grössten Theile wegen des ernsten Characters der Haupthandlung uns mehr als Schauspiel denn als Lustspiel gelten würden, berührt das Alterthum überhaupt nicht, da jene Mittelgattung des Drama, die zwischen Tragödie und Komödie in der Mitte steht, erst von einer weit späteren Zeit als solche mit besonderem Namen ausgeschieden worden ist. Aber dass das Stück des Motivs einer

Liebesintrigue gänzlich entbehrt, dass es darin keine Weiberrolle gibt, ja dass nicht einmal ein Frauenzimmer in irgend einer Beziehung genannt wird, ist selbst bei Plautus ohne zweites Beispiel. Denn im Trinummus, dem einzigen Stücke ohne Weiberrollen, ist des Lesbonicus Schwester wenigstens in die Fabel des Stückes verflochten und der Schluss endigt mit zwei Heirathen. Damit steht es in nahem Zusammenhange, dass die gesellschaftliche und sittliche Sphäre, innerhalb deren sich unser Lustspiel bewegt, eine viel höhere und reinere ist als die, welche Plautus sonst vorführt; kein *periurus leno,* keine *meretrix mala,* kein *miles gloriosus* drängt sich in den achtbaren und gebildeten Kreis ätolischer und elischer Grossbürger, daher auch, wie der Prologist rühmt, keine *vorsus spurcidici inmemorabiles,* sondern das Stück ist ganz *ad pudicos mores facta.* Nur der Parasit[1]) Ergasilus hat als zwar geniesslicher aber treuer Hausfreund des Hegio in die ehrenwerthe Gesellschaft unseres Lustspiels Zutritt gefunden und sein Humor trägt wesentlich dazu bei, den an sich fast zu ernsten Character des Stückes zu mildern und neben den höheren sittlichen Motiven das niedere komische Element wirken zu lassen, welches anderseits auch in der vierten Scene des dritten Actes, wo Tyndarus den Aristophontes für einen epileptisch Verrückten ausgeben will, eine glänzende Vertretung gefunden hat. Der einfachen und vollkommen durchgebildeten Handlung des Stückes entspricht die ruhige und feine Entwickelung derselben, ihr sittlicher Höhepunkt, die edle Selbstverleugnung und Treue der beiden Gefangenen, fesselt Hörer und Leser, und selbst das bei ihnen über die Täuschung des Hegio aufsteigende peinliche Gefühl beruhigt sich bei der Erwägung, dass dessen Schmerz nur ein vorübergehender ist und sich bald in die höchste Freude über das Wiederfinden beider Söhne verwandeln wird. Wenn nun zu diesen Vorzügen unseres Stückes auch die übrigen zufälligen Schönheiten eines Lustspieles in Witz, Sprache und Dialog hinzutreten, so darf man sich nicht wundern, wenn der alte Kritiker Camerarius die Gefangenen das beste Stück des Plautus nannte und Lessing in der 'Kritik über die Gefangenen des Plautus' erklärte: 'die Gefangenen sind das schönste Stück, das jemals auf die Bühne gekommen ist, und zwar aus keiner anderen Ursache, als weil es der Absicht der Lustspiele am nächsten kommt und auch mit den übrigen zufälligen Schönheiten reichlich versehen ist,' ein Urtheil, das heut zu Tage von einiger Uebertreibung nicht freigesprochen zu werden pflegt. Und dabei vermögen wir noch einen Vorwurf, der unserem Stücke von französischen auf dem missverstandenen Aristoteles fussenden Aesthetikern gemacht wurde und selbst einem Lessing nicht ganz ohne Grund gemacht zu

1) Man darf nicht vergessen, dass der griechische Parasit ein freier, unabhängiger und mit der Erziehung eines Freigebornen ausgestatteter Bürger ist, der nur sehr wenig mit einem Schmeichler oder Schmarotzer gemein hat.

werden schien, vollkommen zu widerlegen. Denn dass Philocrates in der kurzen Zeit, welche der dritte und vierte Act nebst Zwischenpausen einnimmt, die Reise von Aetolien nach Elis gemacht, dort alle seine Geschäfte besorgt habe und bis zum Anfang des fünften Actes wieder zurück nach Aetolien gefahren sei, dies, meinte man, sei völlig unglaublich und eine arge Verletzung des Gesetzes der Einheit der Zeit im Drama. Indess das Mass der empirischen Zeit hat für das idealisierende Drama keine absolute Geltung und die Zusammenziehung von Zeit und Raum ist für alle Poesie eine Nothwendigkeit, wie es denn nicht leicht eine dramatische Handlung geben möchte, die nicht in der Wirklichkeit die Länge eines Theaterabends überschritte; die einzige Einheit, die der dramatische Dichter streng zu beobachten hat, ist die der Handlung und diese hat noch Niemand den Gefangenen abgesprochen, während die unpoetische Fiction von einer Einheit der Zeit auch in der guten Praxis des Alterthums vielfach nicht anerkannt worden ist. Zudem hat in diesem Falle Plautus dadurch, dass er über die Entfernung Aetoliens von Elis wie über Details der Reise des Philocrates seinen Zuschauern nicht nur keinerlei Andeutung gibt, sondern auch bei ihrer Spannung auf die Haupthandlung keine Reflexion über diesen Nebenumstand bei ihnen aufkommen lässt, ausreichend dafür gesorgt, dass die Illusion seines Publicums nicht gestört wurde.

Ferner ist bemerkenswerth, dass, während der Dichter eine ätolisch-elische Geschichte vorführt, im ganzen Stücke kein ätolisch- oder elisch-nationaler Zug vorkommt, sondern Localitäten, Sitten, bürgerliche Einrichtungen, Beamten u. s. w. entweder griechisch-athenisch (*Thales* 271, *minas* 350, *Lacones* 468, *Alcumeus Orestes Lycurgus* 559, *Aiax* 611, *agoranomus* 820) oder noch weit häufiger entschieden römisch sind (*res prolatae* 76, *porta Trigemina* 88, *de praeda a quaestoribus* 107, die ganze Stelle von 149 bis 162, *genio suo sacruficare* 287, *cluens* 332, *praetor* 446, *legio* 448, *tribus* 473, *forum* 475, *Velabrum* 486, *barbarica lex* 489, *laruae* 596, *inter sacrum saxumque stare* 613, *feriae* 766, *sine sacris hereditas* 771, *ballista catapulta* 792, *aries* 793, *subbasilicani* 811, *edictiones aediliciae* 819, *praefectura* 904, *libella argenti* 944, *patricii pueri* 999), so dass Plautus offenbar gar nicht die Absicht gehabt hat, griechisch-ätolische Localfärbung durchzuführen, sondern vom griechischen Leben nur allgemein bekannte Züge aufnehmend seine auch an sich kein besonderes nationales Gepräge tragende Handlung vorzugsweise und mit vollem Bewusstsein auf den Boden römischer Sitten und Zustände stellte, daher er auch stets im Stücke nur von Aetolien und Elis als Provinznamen [2]) spricht, so dass seine

2) Wenn man bei Inhaltsangaben und Personenverzeichnissen des Stückes häufig die Stadt Kalydon als Schauplatz der Handlung angegeben findet, so beruht diese Angabe eben nur auf einer der Absicht des Dichters schwerlich entsprechenden Vermuthung.

Zuschauer nur eine ganz allgemeine Andeutung des Schauplatzes des Drama empfangen, sich aber auch damit begnügen, da die Entwickelung der Handlung selbst von einem besonderen Schauplatz ganz unabhängig ist. Auch der Krieg zwischen den Aetoliern und Eliern, über den übrigens geschichtlich nichts Näheres feststeht, ist für das Stück nur als Krieg überhaupt von Bedeutung, insofern dadurch der Verlust des älteren Sohnes Philopolemus mit seinen Folgen motiviert wird, von historischen Beziehungen auf Aetolier und Elier ist jedoch keine Spur zu finden.

Anlangend das griechische Original der Gefangenen darf man, gestützt auf die Wahrnehmung, dass nach Ausscheidung der Parasitenrolle ein reines Familienrührstück übrig bleibt, von welcher Art von Lustspielen kein weiteres Beispiel bei Dichtern der neuen attischen Komödie nachweisbar ist, wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit die Vermuthung aufstellen, Plautus möge in diesem Stück ein Lustspiel eines Dichters der mittleren Komödie nachgebildet und vielleicht die Parasitenrolle aus eigener Erfindung hinzugethan haben, welcher Dichter aber *(Anaxandrides? Antiphanes?)* und welches Stück in nähere Beziehung zu den Gefangenen zu setzen sei, darüber sind zwar Vermuthungen gewagt, aber kaum bis zu irgend einem Grade der Wahrscheinlichkeit erhoben worden. Auch in Bestimmung der Zeit der Aufführung der *captivi* sind die Untersuchungen der Gelehrten zu sicheren Ergebnissen nicht gelangt, und während die eine Annahme das Stück in die letzten Jahre des zweiten punischen Krieges setzt, rücken andere es bis in das J. 188 v. Chr. herab. Positiver ist das Resultat der Untersuchungen Ritschl's (Par. I. 209 ff.) über den Prolog der *captivi,* dessen nachplautinischer Ursprung durch V. 11 f. ausser Zweifel gesetzt ist. Denn da diese Stelle halbkreisförmig erhöhte Sitzreihen *(gradus)* und somit feste Sitzplätze voraussetzt, es aber aus Liv. epit. XLVIII und Val. Max. II 4, 2 feststeht, dass es vor 155 v. Chr. (also auch in der ganzen Plautinischen Zeit) üblich war, sich seinen eigenen Sessel in das Theater mitzubringen, wenn man nicht stehen wollte, feste Sitzplätze also noch nicht vorhanden waren, so kann dieser Prolog nicht von Plautus herrühren, zu dessen Zeit das für jedes Fest besonders hergerichtete Theater aus einer hölzernen Bühne *(scaena)* für die Schauspieler und einem am sanften Abhange einer Anhöhe gewählten, mit hölzernen Schranken umgebenen unabgetheilten Zuschauerraum *(cavea)* bestand. Die erste wesentliche Aenderung (Liv. XXXIV 44 f.) ist die 194 v. Chr. eingeführte Absonderung der Plätze der Senatoren, indem man einfach den der Bühne zunächst belegenen Raum durch einen Verschlag abtrennte und ihnen vorbehielt; vielleicht ist auch von dieser Zeit an und von den Senatoren ausgehend das Mitbringen von Sesseln üblich geworden. Im J. 174 v. Chr. bauten die Censoren (Liv. XLI 32) eine steinerne, bei jedem Feste verwendbare Bühne, während die

cavea in der alten Einfachheit verblieb. Im J. 154 wurde der von den Censoren begonnene Bau eines stehenden Theaters von dem vorjährigen Consul Scipio Nasica inhibiert (Liv. ep. XLVIII und Val. Max. II 4, 2) und sogar das Sitzen bei den Spielen verboten. Indess erfolgte einige Zeit nachher, vielleicht aus Anlass der Spiele, welche 146 v. Chr. der triumphierende Mummius nach der Besiegung Griechenlands in Rom gab, die Errichtung eines vollständigen Theaters, das natürlich umherlaufende Sitzreihen und einen von ihnen eingeschlossenen, nach wie vor den Senatoren vorbehaltenen Halbkreis *(orchestra)* enthielt. Aber auch dieses Theater wurde zu den jedesmaligen Spielen aus Holz aufgeschlagen und dann wieder abgebrochen, bis Pompejus das erste, 55 v. Chr. vollendete, steinerne Theater baute. Ein zweites errichtete Cornelius Balbus 13 v. Chr. und in demselben Jahre wurde das dritte des Marcellus eingeweiht, dessen Ruine noch steht. Ausser diesen dreien hat Rom keine massiv-steinernen Theater besessen. Die drei Zeitabschnitte in der Entwickelung der römischen Theatereinrichtung sind genau geschieden bei Tac. Ann. XIV 21 *quippe erant qui Cn. quoque Pompeium incusatum a senioribus ferrent, quod mansuram theatri sedem posuisset* (55 v. Chr.); *nam antea* (146 bis 55 v. Chr.) *subitariis gradibus et scena in tempus structa ludos edi solitos, vel si vetustiora repetas* (vor 146 v. Chr.), *stantem populum spectavisse, ne, si consideret, theatro dies totos ignavia continuaret.*

Da also die Theatereinrichtungen, auf die sich der Prolog der Gefangenen bezieht, erst im Anfang des 7ten Jahrh. nach Erbauung der Stadt aufgekommen sind, so kann der Prolog in seiner gegenwärtigen Fassung nicht dem 6ten Jahrh. angehören, wenn auch Manches aus dem ursprünglichen Prologe hinübergenommen worden sein kann, vgl. zu V. 90. Auch in das Stück selbst müssen nachplautinische Zusätze eingedrungen sein, wie sich dies in Bezug auf V. 811 (s. daselbst) bestimmt nachweisen lässt; verschiedene Dichterhand liegt auch 515 ff. und 1015 ff. unverkennbar vor, während andere unechte Verse auf erklärende Zusätze mehr oder minder gelehrter Leser (wie 285. 321. 323. 398. 432. 435. 487. 506. 807. 833. 956. 1019) zurückzuführen sind.

Im Gegensatz zum Prolog bildet in sechs Stücken die nach dem Schlusse des Stückes an das Publicum gerichtete kurze Ansprache der *caterva* oder *grex*[3]), d. h. des im Stücke beschäftigt gewesenen Schauspielerpersonals, eine Art Epilog, der ausser der

3) Codex *B* hat nach Ritschl Prol. Trin.[1] p. XXX die Bezeichnung *grex* in der Asinaria, *Caterva* in den Captivi und der Cistellaria, *Poeta* im Epidicus, während er in den Bacchides und der Casina (nach Gepperts, auch A umfassender, Angabe) jede derartige inscriptio fortlässt, daher Ritschl in den Bacchides *Caterva,* Geppert in der Casina *Grex* hinzugefügt hat.

stehenden Aufforderung zum Beifallklatschen eine auf den sittlichen Gehalt des Stückes bezügliche Bemerkung (Asinaria, Captivi, Bacchides, Epidicus) oder eine kurze Notiz über die auf der Bühne nicht mehr zur Darstellung gelangenden Thatsachen (Casina, Cistellaria) enthält; in den übrigen Stücken ist abgesehen von der am Schluss unvollständigen Aulularia die Aufforderung zur üblichen Beifallsspende der zuletzt auftretenden Person in den Mund gelegt.

Die handschriftliche Ueberlieferung der Captivi beruht im Wesentlichen fast ausschliesslich auf *codex B*, über welchen Ritschl in Proleg. Trin.[1] p. XXVII ausführlich handelt, da von den in *A* erhaltenen Ueberresten (nach Geppert über den codex Ambrosianus S. 26 IV 3, 5 bis V 1, 11 und V 4, 26 bis zum Schluss) nur sehr wenig lesbar ist und *D* (s. Ritschl l. l. p. XXXII) nur bis III 2, 4 reicht.

Der Ort der Handlung ist eine ätolische Stadt (Kalydon? s. Anm. 2). Die Bühne stellte eine Strasse (792) im Hintergrunde mit Häusern vor, unter denen das des Hegio, um welches und vor welchem die Handlung sich abwickelt, besonders hervortrat. Gegen die Rampe der Bühne hin lagen zwei Seitenthüren; der aus der Fremde, hier vom Hafen her (493) Kommende trat durch die links vom Zuschauer liegende ein, der aus dem Innern der Stadt (meist vom Forum her) Kommende erschien durch die rechte Thür. Die Handlung beginnt am Vormittag nach V. 123 *visam ne nocte hac quippiam turbaverint,* und da der Parasit nach V. 187 aufs Forum (475) geht, kurz vor πληϑούσης ἀγορᾶς (10—12 Uhr).

Ueber die Zahl der Schauspieler bei Plautus im Allgemeinen s. das in der Einleitung zu den Menächmen S. 9 Bemerkte, für die *Captivi* nimmt Fr. Schmidt „Ueber die Zahl der Schauspieler bei Plautus und Terenz" folgende Stellenvertheilung an:

I. Hegio.
II. Philokrates.
Aristophontes.
Puer (?).
III. Tyndarus.
Philopolemus.
IV. Ergasilus.
Stalagmus.

Lorarii.

T. MACCI PLAVTI

C A P T I V I.

ARGVMENTVM.

Captúst in pugna Hégionis fílius.
Aliúm quadrimum fúgiens seruos uéndidit.
Patér captiuos cónmercatur Áleos
Tantúm studens ut gnátum *captum* récuperet,
Et ín ibus emit ólim amissum fílium.
Is suó cum domino uéste uorsa ac nómine
Vt ámittatur fécit: ipsus pléctitur.
Et ís reduxit cáptum et fugitiuóm simul,
Indício quoius álium agnoscit fílium.

PERSONAE.

ERGASILVS PARASITVS	ARISTOPHONTES CAPTIVOS
HEGIO SENEX	PVER
LORARII	PHILOPOLEMVS ADVLESCENS
PHILOCRATES CAPTIVOS	STALAGMVS SERVOS
TYNDARVS CAPTIVOS	CATERVA.

---

1. *in pugna:* der in der Cäsur des iambischen Senar nach den jüngsten Untersuchungen von F. Ritschl (Neue Plaut. Excurse, I. Heft) und C. F. W. Müller (Plaut. Prosodie) selbst für die argumenta wieder sehr zweifelhaft gewordene Hiatus lässt sich hier weder durch die altlateinische und Plautinische Form *pugnad* beseitigen (s. Ritschl l. l. S. 123), da die argumenta (acrostichische wie nichtacrostichische) erst im Zeitalter der Antonine verfasst worden sind (s. Ritschl Proleg. Trin. p. 317. Opusc. II p. 404. J. N. Ott in Fleck. Jahrb. 1874 S. 863 A., während Teuffel Gesch. der röm. Lit.[2] § 98 nicht abgeneigt ist die acrostichischen in das 7. Jahrh. d. St. zurückzusetzen), noch kann einer von den Verbesserungsvorschlägen Müller's S. 696 f. *vi pugnando* oder *Captust dudum* oder *Captust modo* oder *Captust adulescens*) auf irgend welchen Grad der Wahrscheinlichkeit Anspruch erheben. — *filius,* Philopolemus.

2. *alium* hier und 9 in der Versnoth für *alterum* gebraucht, wie *amittatur* 7 für *amitteretur* (s. zu Mil. 131), auch Satzbau und Satzverbindung verrathen die metrische Fessel. — *alium,* Tyndarus, als Knabe Pägnium (981) genannt, *servos,* Stalagmus.

3. *Aleos,* s. zu prol. 9.

5. *ibus* mit der Endung der dritten Declin. (wie *quibus*) = *eis,* wie *hibus* = *his.* Mil. I 1, 74. Curc. IV 2, 20. Lachm. zu Lucret. p. 262. Nonius p. 486. Charis. p. 54, 19 K. Neue II S. 141. 150; über die Länge des *i* s. Bücheler Grundriss der lat. Decl. S. 68. So findet noch bei Livius Schwanken zwischen *cum aliquis* XXVI 15, 3 und *cum aliquibus* XXII 13, 4 statt, vgl. Plaut. Epid. III 1, 13 *ab aliquibus.*

6. *domino,* Philocrates.

7. Die deutliche Bezeichnung des Gegensatzes zu *ipsus* erforderte: ut *ille* amittatur; über *amittere* s. zu prol. 36.

8. *is,* Philocrates.

9. *quoius* i. e. fugitivi, *alium,* Tyndarum. — Uebrigens ist die Form *Capteivei* absichtlich gewählt, damit das argumentum durch alterthümliche Färbung der Sprache den Schein Plautinischen Ursprungs erweckte.

PROLOGVS.

Hos quós uidetis stáre hic captivós duos,
Vinctí quia astant, i stant ambo, nón sedent.
Hoc uós mihi testes éstis me uerúm loqui.
Senéx qui hic habitat, Hégio, est huiús pater.
Sed ís quo ˈpacto séruiat suo síbi patri,
Id ego híc apud uos próloquar, si operám datis.
Seni huíc fuerunt fílii nati duo:
Altrúm quadrimum púerum seruos súrpuit
Eumque hínc profugiens uéndidit in Álide
Huiús patri. iam*ne* hóc tenetis? óptumumst.

Prologus. 1. *hos,* Attraction an *quos,* durch das folgende *i* wieder aufgenommen wie *istos* 106 durch *is,* s. zu Trin. 137. 985. — *stare:* obwohl die Gefangenen erst vom Anfange des zweiten Actes (V. 191) an in die Handlung des Stückes eintreten, sind sie doch nicht nur während des Prologs, sondern auch den ganzen ersten Act hindurch auf dem Proscenium gegenwärtig (*istos* captivos duos 106, eccum captivum *hunc* 165) und, bevor die *catenae singulariae* 108 für sie gebracht werden, wahrscheinlich an Säulen oder Pfeiler angebunden. Dem Publicum sollte so, um späterer Verwechselung vorzubeugen, Gelegenheit gegeben werden, durch ruhige Betrachtung sich die Natur und die Züge der beiden Gefangenen fest einzuprägen. D.

2. *vincti quia astant,* ein Scherz *παρὰ προσδοκίαν* (s. zu Trin. 723), doch liegt in dem bedeutsam vorangestellten *vincti* (an eine Säule gefesselt) auch die Angabe des Grundes, warum die Gefangenen aufrecht zu stehen gezwungen sind.

4. *huius,* des Tyndarus.

5. *suo sibi,* s. zu Trin. 156.

6. *operam dare* 'zu Diensten stehen' heisst bei den Komikern häufig speciell (aufmerksam) zuhören, so 52. 615. Trin. prol. 5. 897. Ter. Eun. prol. 44. Der vollständige Ausdruck *auribus alicui operam dare* findet sich nur einmal Mil. 774.

8. *altrum:* dass man wie *dextrovorsum* neben *dextera, ultro* neben *ulterior, citra* neben *citerior, extra* neben *exteri, infra* neben *inferi,* so auch *altra altrum* mit latentem Vocal gesagt haben wird, ist nicht nur an sich wahrscheinlich, vgl. *altrimsecus altrovorsus,* sondern auch durch mehrere Plautinische Verse verbürgt: *altrum* steht noch Bacch. V 2, 65 (1184), *altris* ib. IV 9, 47 (971), *altra* Pers. II 2, 44 (226, wo troch. Metrum anzunehmen) und *altrius* Capt. 303. Vgl. Müller Nachtr. zur Plaut. Pros. S. 69 und A. Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 58 f. — *servos,* Stalagmus.

9. *vendidit,* über die Länge der Endsilbe s. Einl. Trin. S. 18, zu Mil. 214, Corssen Ausspr. I 608 ff. II 445. 493 und Bergk in Fleck. Jahrb. 1872 S. 128[6]). — *Alis,* dorische Form für *Elis* wie *Aleus* für *Eleus* (Ἠλεῖος), s. Corssen II 679.

10 *huius,* des Philocrates. — *iamne*

Negát hercle illic últumus. accédito.
Si nón ubi sedeas lócus est, est ubi ámbules,
Quando hístrionem cógis mendicárier.
Ego mé tua causa, ne érres, non ruptúrus sum.
Vos quí potestis ópe uostra censérier

h. t.; dieselbe Apostrophe an das Publicum Poen. prol. 116. Amph. I 2, 23 (485). Mit *optumumst* wird die Bejahung des Publicums als erfolgt constatiert.

11. *negat,* über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18. Müller Pros. S. 58. — Der *ultumus,* zu spät gekommen, um einen Sitzplatz zu finden, steht — nach der Fiction des Prologdichters — ganz hinten (d. h. in der vom Proscenium entferntesten Mitte des Halbkreises) auf einem Gange *(via)* der breiten Gürtungsmauer *(praecinctio, διάζωμα, κατατομή),* welche die terrassenförmig aufsteigenden Sitzreihen in Stockwerke abtheilte. Näher soll er kommen, d. h. auf der *praecinctio* von der Mitte des Halbkreises nach dessen einem Ende zu gehen *(ambulare)*, um so dem Proscenium näher zu sein und besser zu hören, da er bei der grossen Entfernung und dem Bemühen einen Sitzplatz zu bekommen den Anfang des Prologs überhört hatte. Dieser (von Ritschl Par. I S. 221 f. gegebenen) Erklärung ist Dombart's Auffassung vorzuziehen: „Nach *accedito* haben wir uns wohl eine kleine Pause zu denken. Da aber der Angeredete (der Fiction nach) keine Miene macht näher zu kommen, weil er schon alle Sitzplätze besetzt sieht, ruft ihm der Sprecher des Prologs höhnisch zu: *si non ubi sedeas* ctt. Wir sehen in dem Ausdruck *est ubi ambules* einen Euphemismus für das einfachere, aber gröbere *abi* und übersetzen: Bekommst du keinen Sitzplatz, so hast du ja (draussen) Platz zum Spazierengehn. In *ambules* würde dabei möglicher Weise eine Anspielung auf einen an das Theatergebäude stossenden Spazierplatz *(ambulacrum)* liegen, wie dergleichen mit jedem Theater und in besonders grossartigem Massstabe mit dem *theatrum Pompei* vereinigt waren, s. Wieseler, Theatergebäude, Taf. II 12 A." — *ambulare* oft = *abire* wie Trin. 1108. Asin. II 4, 81. Pseud. I 3, 29. Pers. II 2, 68. IV 9, 13 (s. auch zu Capt. 449), so dass *est ubi ambules* denselben Sinn hat wie *exsurgat foras* Mil. 81.

13. Der Prologist fürchtet, dass er sich die Lunge sprengen muss, wenn er so laut schreien soll, um auch dem Entferntesten verständlich zu sein: dies aber würde ihn, da er dann als Schauspieler nichts mehr verdienen könnte, zum Bettler machen. — Vgl. Ter. Phorm. prol. 18 *ille ad famem hunc ab studio studuit reicere;* das Deponens *mendicarier* steht noch *Vidul. fragm.* X Stud. *malim moriri meos quam mendicarier,* das Activum Amphitr. IV 2, 12 *(mendicas);* über das Verhältniss der Infinitivformen *mendicari* und *mendicarier* s. Corssen Ausspr. II 478.

14. *me . . non rupturus sum* „ich will mir nicht die Lunge sprengen." Poen. III 1, 37 *Tua causa nemo nostrorum est suos rupturus ramices.* Merc. I 2, 27 *Tua causa rupi ramices: iam dudum sputo sanguinem.* ib. 40 *qui me rupi causa currendo tua.* Ter. Hec. 435 *ut me ambulando rumperem.* (D.) Luc. Char. 21 ἣν καὶ σὺ κεκραγὼς διαρραγῇς.

15. Im Gegensatz zu dem *ultumus,* der wie fingiert wird trotz der Aufforderung nicht näher kommt und deshalb von der Empfangnahme des Arguments ausgeschlossen wird, sollen die Sitzenden *(vos)*, so weit sie vermögend sind *(qui potestis censerier)*, den Rest *(relicuom)* des Arguments als ein ihnen schuldiges *(alienum)* Capital in Empfang nehmen. Die Worte *qui potestis censerier,* womit die Wohlhabenden *(opibus censi)* im Gegensatz zu den

Accipite relicuom: álieno uti níl moror.
Fugitiuos ille, ut díxeram ante, huiús patri,
Domo quém profugiens dóminum abstulerat, uéndidit.
Is póstquam hunc emit, dédit eum huic gnató suo
20 Pecúliarem, quia quasi una aetás erat.
23 Ratiónem habetis, quó modo unum amíserit.
24 Postquám belligerant Aétoli cum Áleis,
25 Vt fít in bello, cápitur alter fílius.
Medicús Menarchus émit ibidem in Álide.
Coepít captiuos cónmercari hic Áleos,
Si quém reperire póssit, qui mutét suom:

Proletariern *(capite censi)* bezeichnet werden, führen mit etwas gesuchtem Scherz den folgenden Vergleich des Argumentrestes mit einem Schuldreste ein, insofern man nur von Capitalisten eine Summe geborgt haben und ihnen schuldig sein kann; vgl. was *Auxilium* (s. Einl. Trin. S. 22) Cistell. I 3, 40 im Prolog spricht: *nunc quod relicuom restat volo persolvere, ut expungatur nomen, ne quid debeam.* Eine Andeutung auf ein Bezahlen der Sitzplätze ist hierin um so weniger zu finden, als überhaupt bei scenischen Spielen kein Eintrittsgeld erhoben wurde. — *ope* = *opibus.*

16. *nil moror,* zu Trin. 297.

17. *dixeram* lässt sich zwar hier allenfalls mit Rücksicht auf V. 8 f. fassen: gesagt hatte (bevor ich durch den *ultumus* unterbrochen wurde), indess braucht Plautus, namentlich am Versende, *dixeram* oft geradezu für *dixi* oder *dicebam* der Späteren. So 190. (Men. prol. 57.) Amph. II 2, 129 (761). III 2, 35 (916). 38 (919). Pseud. I 4, 13 (406, gilt für unecht). I 5, 152 (565). Merc. IV 4, 20 (760). V 4, 14 (975), so *peccaveram* Amph. I 1, 227 (383), *iusserat* Asin. III 3, 125 (715). Curc. III 55 (425), *fueram* Capt. 302, *reliqueram* 935, *dederas* Men. II 3, 72, *dederat* Pseud. II 2, 24 (618, vorher *qui mercatus est*), *abstuleras* Aul. IV 4, 8. IV 10, 36. Auch bei Ter. Hec. V 3, 14 (812) *dederat,* während V 4, 6 (846) *dedi* steht. Adel. III 2, 49 (347) *amiserat,* ja selbst *Cic. Verr.* IV 22, 48 quod ante de istius abstinentia *dixeram, Or.* § 101 de qua *dixeram,* ad Attic. VII 14 de quibus ante ad te falsum *scripseram* für das gewöhnliche *ante dixi, scripsi:* mehr hierüber gibt Lübbert in der Syntax von quom S. 168 f.

18. *dominum,* den Sohn des Herrn *(filium erilem).*

19. *is,* Theodoromedes.

20. *quasi* „ungefähr". Most. III 1, 95 *debet quasi quadraginta minas.* Ter. Heaut. 145 *quasi talenta ad quindecim coegi.* — *una* = *eadem,* so *una rest* 485.

22. Die volksthümliche Rede setzt nach *postquam* und *quom* gern das praesens historicum. Nach *postquam:* Capt. 484. Mil. IV 8, 21. Curc. II 3, 46. V 3, 5. Cas. II 3, 9. Epid. III 4, 68. Truc. III 2, 14. Bacch. III 6, 2. Men. prol. 24. II 1, 9; nach *quom:* Capt. 279. 884. Amph. II 2, 36. Stich. IV 1, 7. Epid. II 2, 33. Most. I 1, 24. Men. V 8, 5. V 9, 56. 76 u. ö., desgl. nach *ubi,* s. zu Mil. 178. — Die Nichtelision von *cum* verräth hier wie 392. Amph. I 2, 36. Rud. V 3, 26. Merc. II 3, 114 eine Corruptel, denn dass der Hiatus nach *m* ein regulärer sei, wird Niemand mit Corssen II 790 glauben.

23. *fit,* über die Länge s. Einl. Trin. S. 18. Ritschl Proleg. Trin. p. 184. Corssen II 491.

24. *Alis,* Landschafts-, nicht Stadtname, s. zu 571.

25. *hic* i. e. *Hegio.*

26. *si* = ob etwa. So 96. Trin. 531. 958, s. zu Men. 146. Mil. 1207. — *qui* wie 97. 167 = *quo* (zu Trin. 14. 120) d. i. *cum quo,* auch *com-*

[Illum captiuom: hunc suom esse nescit qui domist]
30 Et quóniam heri indaudíuit, de summó loco
Summóque genere cáptum esse equitem Áleum,
Nil prétio parsit, fílio dum párceret:
Recónciliare ut fácilius possét domum,
Emít de praeda hosce ámbos a quaestóribus.
50 Ita núnc ignorans suó sibi servít patri.
22 Enim uéro di nos quási pilas hominés habent.
35 Hisce aútem inter sese húnc confinxerúnt dolum,
Quo pácto hic seruos súom erum hinc amittát domum.
Itaque ínter se conmútant uestem et nómina:
Illíc uocatur Phílocrates, hic Týndarus:
Huius ílle, hic illius hódie fert imáginem.
40 Et hic hódie expediet hánc docte falláciam

mutare steht Mil. 327 mit dem blossen Ablativ.

27. Offenbare Glosse; eine Verwechselung des kriegsgefangenen Sohnes mit dem geraubten Knaben war in keiner Weise zu befürchten.

28. *indaudire,* s. zu Trin. 224 und zu Mil. 212.

29. *equitem:* Dies Wort ist wohl verderbt, da die Nichtelidierung einen anstössigen Hiatus bildet und die Angabe, dass Philocrates ein Elischer Ritter gewesen sei, weder an sich wahrscheinlich ist, noch sonst im ganzen Stücke etwas davon vorkommt.

30. Vgl. Truc. II 4, 24 *utinam item a principio rei pepercisses meae, ut nunc repercis saviis.*

31. *reconciliare* wie 164. 574 vorklassisch = *recuperare recipere* (99), so *conciliare* 127.

32. *quaestoribus:* römische Sitte, denn an die *quaestores urbani,* die eigentlichen Steuer- und Kassenbeamten des römischen Reiches, ward die Kriegsbeute abgeliefert und dann von ihnen verkauft. Bacch. IV 9, 152 nunc hanc *praedam* omnem iam ad *quaestorem* deferam, vgl. Capt. 107. 450.

33 f. Statt dieser beiden Verse haben die Bücher nach 20 folgende Verse: *Hic nunc domi servit suo patri nec scit pater: Enim vero di nos quasi pilas homines habent* und nach 49: *Ita nunc ignorans suo sibi servit patri. Homunculi quanti sunt, quom recogito,* worin Dittographien unverkennbar sind, deren Eindringen auch die Versetzung der echten Verse an falsche Stellen zur Folge gehabt hat. Das echte Verspaar soll offenbar den Abschluss der der Handlung des Stückes voraufgehenden Thatsachen bilden und zugleich angeben, dass der Prologist sein V. 5 und 6 gegebenes Versprechen für erfüllt hält. Das letztere käme nach 20 zu früh, da das Erscheinen des einen Sohnes des Hegio (d. i. wie sich aus 8—10 und 17—20 ergeben hat, des *quadrimus surreptus*) im Hause des Vaters durch den Verlust des andern bedingt ist, dieser Verlust also zuvor erzählt sein musste; das erste würde nach 47 zu spät erfolgen, da von 35—47 schon die Handlung des Stückes selbst entwickelt wird. Somit können die zwei echten Verse nur an dieser Stelle gestanden haben.

34. Meineke fragm. S. 697 *τοιοῦτο τὸ ζῆν ἐστιν, ὥσπερ οἱ κύβοι,* vgl. das griech. Sprichwort: *θεῶν παίγνια ἄνθρωποι.*

35. *hisce,* zu Trin. 877.

36. *amittat* für *dimittat* wie oft in der vorciceronischen Latinität, s. arg. 7. 329. 457. Mil. II 5, 47. IV 3, 3. Most. II 2, 2. Curc. V 2, 1. Cas. III 3, 10. IV 2, 6. Cist. II 3, 81. III 16. Bacch. II 2, 45. IV 9, 40. Men. V 8, 6.

39. Nach Ritschl Opusc. II S. 687

Et súom erum faciet libertatis cónpotem:
Eodémque pacto frátrem seruabít suom
Reducémque faciet líberum in patriam ád patrem
Inprúdens, itidem ut saépe iam in multís locis
45 Plus ínsciens quis fécit quam prudéns boni.
[Sed ínscientes suá sibi fallácia
Ita cónpararunt ét confinxerúnt dolum,
Itaque hi conmenti dé sua séntentia,
49 Vt in séruitute hic ád suom maneát patrem.]
52 Haec rés agetur nóbis, uobis fábula.

ist *hĭc ĭllíus* zu scandieren. Ueber *ferre imaginem* s. zu Mil. 151.

44. Die pleonastische Verbindung *saepe iam in multis locis* (s. 325. 995. Mil. III 3, 12. Cas. II 5, 41. Poen. I 1, 1) hat sich bekanntlich auch in der späteren Latinität (Cicero, Cäsar, Livius u. a.) behauptet, s. Seiffert zu Cic. Lael. I § 2.

45. So sagt Parmeno Ter. Hec. am Schluss: *Equidem plus hodie boni feci imprudens quam sciens ante hunc diem umquam.*

46—49. Diese Verse, offenbar aus einem für eine andere Aufführung verfassten Prologe herstammend, drücken den in 35—45 enthaltenen Gedanken nur in anderer Form aus; mit Recht sind dieselben daher von Lorenz Philol. XXX S. 432 als Dittographie zu 35 ff. ausgeschieden worden, nachdem schon Fleckeisen den V. 48 in Klammern gesetzt hatte. Bis V. 32 reicht die Darstellung der Thatsachen, welche die Voraussetzungen der Handlung des Stückes bilden, wozu als Abschluss die V. 33. 34 dienen, die V. 35—45 geben den Inhalt des Stückes selbst kurz und deutlich an, worauf V. 50 Alles zusammenfasst und beendigt.

49. *ad* auch bei Personen für *apud*, wenn der Begriff des Ortes mitgedacht wird, s. 696. Asin. IV 2, 16 *ad amicam potare.* Cas. II 2, 21 *ius suom ad mulieres optinere haud queunt.* Stich. III 1, 35 (439) *iubebo ad Sagarinum cenam coqui.* Poen. III 4, 17 *mox ad praetorem quom usus veniet.* Ter. Andr. 728 *si forte opus sit ad erum iurato mihi.* Heaut. 979 *tibi iam ad sororem esse intellego.*

50. „Dies (der eben vorgetragene Inhalt des Stückes) ist's, was dargestellt werden soll, uns (ernste) Wirklichkeit, euch ein unterhaltendes Schauspiel." (D.) Lessing in der Anmerk. zur Uebersetzung dieser Stelle wollte die beiden Pronomina *nobis, vobis* versetzen. „Denn dieses eben macht die Vollkommenheit der Schauspiele aus, wenn die Zuschauer eine wahrhafte Geschichte und keine Vorstellung einer erdichteten Begebenheit zu sehen glauben. Die Schauspieler aber müssen es niemals aus den Gedanken lassen, dass sie nur vorstellende Personen sind und ihre Vorstellungen so wahrscheinlich machen müssen, dass sie den Zuschauer zu hintergehen im Stande sein können. Doch kann es auch sein, dass die erste Lesart die rechte ist, und dass Plautus ganz was Anders dabei gedacht hat. Vielleicht will er den Vorredner dadurch sagen lassen: Ihr könnt zwar das, was wir vorstellen werden, für eine Fabel ansehen, für uns aber ist es schon eine etwas wichtigere Sache, weil unsere Belohnungen, wenn wir es gut machen, darauf beruhen." An das Letztere aber hat der Prologdichter gewiss nicht gedacht, und die überlieferte Lesart erklärt schon Gronov ganz richtig: *nos* hoc repraesentabimus ornatu, voce, vultu gestuque quasi rem veram, quasi essemus illi, quibus hoc evenit: *vobis* id erit spectaculum et ludus.

Sed étiamst paucis uós quod monitos uóluerim.
Profécto expediet fábulae huic operám dare:
Non pértractate fáctast neque item ut céterae,
Neque spúrcidici insunt uórsus inmemorábiles:
Hic néque periurus lénost nec metretríx mala
Neque míles gloriósus. ne uereámini,
Quia béllum Aetolis ésse dixi cum Áleis:
Foris íllic extra scaénam fient proélia.
Nam hoc paéne iniquomst, cómico chorágio
Conári desubito ágere nos tragoédiam.
Proin sí quis pugnam exspéctat, litis cóntrahat:
Valéntiorem nánctus aduorsárium

51. *etiam* = noch, ausserdem. — *voluerim* potential, s. zu 306.

53. *non pertractate* „nicht in gewöhnlicher, abgedroschener Manier", insofern weder Obscenitäten *(vorsus spurcidici)* noch die sonst stehenden Komödiencharactere *(periurus leno, mala meretrix, miles gloriosus)* vorkommen; vgl. Einl. Trin. S. 26.

54. *vorsus immemorabiles* = *non memorandos.* Die Adjectiva auf *bilis,* die sonst gewöhnlich nur die Möglichkeit bezeichnen, haben bei Plautus bisweilen die Bedeutung der Nothwendigkeit. Rud. III 2, 40 *Edepol infortunio hominem praedicas donabilem (=donandum).* Aul. IV 4, 6 *verberabilissume.* Aehnlich im Deutschen: verehrlich = *venerandus.* (D.) Active Bedeutung dagegen hat *adiutabilem operam dare* Mil. IV 4, 8. Pers. IV 5, 1. *voluptabilem nuntium adferre* Epid. I 1, 19. *impetrabilis orator* Most. V 2, 40. *anus immemorabilis* Cist. II 2, 3. Ueberhaupt ist diese Adjectivbildung bei Plautus sehr vertreten: *conducibilis* Trin. 25 u. ö., *optabilis* Ba. I 2, 51, *exoptabilis* Stich. II 2, 67, *exorabilis* Stich. I 2, 26, *perplexabilis* Asin. IV 1, 47, *perplexabiliter* Stich. I 2, 28, *aequabilis* Capt. 299, *aequiperabilis* Curc. I 3, 12 u. ö., *discordabilis* Capt. 399, *lucrificabilis* Pers. IV 7, 2, *ignorabilis* hat dem durch A und Festus bezeugten *ignobilis* weichen müssen Pseud. II 1, 18, *intolerabilis* Aul. III 5, 59, *intestabilis* Curc. I 1, 30, *indomabilis* Cas. IV 3, 12, *incogitabilis* Mil. II 6, 63, *incredibilis* Ba. IV 3, 3 (= *indignus cui credatur), inamabilis* ib., *immutabilis* Epid. IV 2, 8, *inlocabilis* Aul. II 2, 14, *utibilis* Most. IV 1, 2. So bei Cic. de nat. deor. II 36, 91 natura *animabilis* (belebend), ib. 39, 98 varietas *insatiabilis* (= quae numquam satiat).

56. *ne vereamini* scherzhaft statt „hoffet nicht", da dies den Zuschauern eben recht gewesen wäre. Welche Zugkraft Gladiatoren, Faustkämpfer, Seiltänzer u. a. für das römische Publicum hatten, zeigen recht anschaulich die Prologe zur Hecyra des Terenz.

58. Ueber die Scansion s. Müller Pl. Pr. S. 187.

59. *iniquomst,* wäre ein unbilliges Verlangen, wenn wir u. s. w. — *choragium* "*instrumentum scenarum*" Paul. Fest. p. 52, vgl. zu Trin. 858.

60. *tragoediam:* nur von einer *praetexta* zu verstehen, da weder in den griechischen Tragödien noch in den ihnen nachgebildeten *fabulae crepidatae* Schlachtscenen dargestellt wurden, während dies für die *praetextae* aus Cic. ad fam. VII 1, 2 und Horat. epist. II 1, 189 ff. hervorgeht. (Ladew.) — *nos,* der Sprecher des Prologs war also einer der bei der Aufführung des Stückes selbst thätigen Schauspieler und wechselte nach dem Vortrag des Prologs das Costüm, worauf sich auch Poen. prol. 126 *alius nunc fieri volo* bezieht.

Si erit, ego faciam ut púgnam inspectet nón bonam,
Adeo út spectare póstea omnis óderit.
Abeó. ualete, iúdices iustíssumi
Domi duellique duéllatores óptumi.

ACTVS I.

ERGASILVS.

I. Iuuéntus nomen índidit Scortó mihi
Eo quía inuocatus sóleo esse in conuíuio.
Scio absúrde dictum hoc dérisores dícere,
At ego áio recte. nám scortum in conuíuio
Amátor, talos quóm iacit, sibi ínuocat.
Estne ínuocatum an nón *est? est* planíssume.
Verum hércle uero nós parasiti plánius,
Quos númquam quisquam néque uocat neque ínuocat:
Quasi múres semper édimus alienúm cibum.

65. Gestrenge Richter sind die Zuschauer über sein Stück, Amph. prol. 16 *aequi et iusti hic critis omnes arbitri.*

66. *duellum,* alte Form für *bellum,* stets mit Synizese zweisylbig gebraucht (oder sprach man *dvellum?* s. Lachm. zu Lucr. p. 112. Müller Pl. Pr. S. 237), da Amph. I 1, 34 und II 2, 12 (642) wohl mit Recht eine Umstellung oder sonstige Aenderung vorgenommen worden ist. *domi duellique* noch Asin. III 2, 13; *iudices domi* steht im Gegensatz zu *duelli duellatores.*

67. *Scorto,* über den Dativ s. zu Trin. 8 und Ed. Becker in Studem. Stud. I 1 p. 170 — *mihi,* also nur ihm persönlich, nicht seinen Collegen. So eröffnet der Parasit die erste Scene der Menächmi: *Iuventus fecit nomen Peniculo mihi Ideo quia mensam, quando edo, detergeo.* Ueber das Costüm des Parasiten s. Lorenz Einl. Mostell. S. 16.

68. *invocatus,* Wortspiel, vom Parasiten und von *scorta* im Allgemeinen (denn von diesen hat ja Erg. den Namen erst empfangen) „ungerufen, ungeladen", vom *scortum* (Schätzchen) beim Spiel „angerufen".

69. *derisores,* Spötter, Witzbolde, natürlich auch aus der edlen Zunft der Parasiten, denen der von den jungen Herren über einen der Ihrigen gemachte Witz nicht behagte.

71. Ein Beispiel Curc. II 3, 75 ff. Der Werfende rief entweder die Gottheit an, auf deren Beistand er hoffte (den Hercules der Parasit Curc. II 3, 79) oder seine Liebste (der miles die Planesium ib. 77, die amica den Diabolus Asin. IV 1, 35). Ueber die Verbreitung des Würfelspiels in Rom s. zu Mil. 164.

72. Ueber das wiederholte *est* vgl. Capt. prol. 12 *Si non ubi sedeas locus est, est ubi ambules.*

73. *verum hercle vero* auch Curc. III 5, in demselben Sinne *verum enim vero* Capt. V 4, 2. — *planius* sc. invocati sumus.

74. *invocat* im Sinne von V. 71, vgl. Ter. Eun. 1058 tua domus Te praesente absente pateat, *invocato* ut sit locus semper.

75. *quasi mures,* also *invocati,* denn dies ist das tertium comparationis. Antiphanes in den Progonoi

Vbi rés prolatae súnt, quom rus hominés eunt,
Simúl prolatae rés sunt nostris déntibus.
Quasi quóm caletur cócleae in occultó latent,
Suó sibi suco uíuont, ros si nón cadit:
Itém parasiti rébus prolatís latent
In occúlto miseri, uíctitant sucó suo,
Dum rúri rurant hómines quos ligúrriant.
Prolátis rebus párasiti uenátici
Canés sumus: quando rédierunt, Molóssici
Odiósicique et múltum incommodéstici.
Et híc quidem hercle, nísi qui colaphos pérpeti
Potís parasitus frángi*que* aulas ín caput,
Vel éxtra portam Trígeminam ad saccum ílicet.

(Athen. VI, 2386): Bei Tisch ein ungebetner Gast gleich' ich der Maus, die man vergeblich aus der Brunnenröhre scheucht. Pers. I 2, 6 *quasi mures semper edere alienum cibum.*

76. *res prolatae sunt,* „die (öffentlichen) Geschäfte ruhn", was zur Zeit der Kriege, Spiele und Ferien der Fall war. Römisch wie 88. 94 f. 107. 149—160. Vgl. *res prolatae* Cic. ad Att. XIV 5, *rerum prolatio* ib. VII 12, *rebus prolatis* pro Mur. 13, 28.

78. *quasi* = *sicut* mit *latent* und *vivont* zu verbinden. — *caletur* unpersönlich für *calet* noch Truc. I 1, 46, s. Prisc. VIII 26 S. 393 H. — *cŏclea* oder mit der bei Latinisierung griechischer Lehnwörter (κοχλίας) beliebten Vocaleinschaltung *coculea* statt der späteren Form *cochlea,* s. Fleckeisen Krit. Misc. S. 39 Anm. 10, Ritschl Opusc. II S. 509 und Corssen Ausspr. II 343.

79. *suo sibi* „von ihrem eigenen", s. zu Trin. 156.

81. *in ŏccúlto,* s. Einl. Trin. S. 17; über die Interpunction s. crit. Anh.

82. *rurant* = *rusticantur,* über *ligurrire* s. Bentley zu Ter. Eun. V 4, 14.

83. *venatici canes,* eben so mager.

84. *redierunt* sc. *res,* das Gegentheil von *prolatae sunt,* so Cic. pro *Sest.* 62, 129 *ad res redeuntes venire, or. post red.* 11, 27 *cum res rediissent:* stehende Geschäftsausdrücke. Die Molossischen Hunde wurden wegen ihrer Bissigkeit (*acer Molossus* Verg. Georg. III 405) und Stärke zur Bewachung der Häuser und Heerden gebraucht, Hor. Sat. II 6, 114 und dazu Heindorf. — *Molossici, odiosici, incommodestici* zum Scherz mit gleicher Endung wie *venatici* gebildet, als wären es neue Hunderacen.

86. *et* knüpft eine zweite Schattenseite des Parasitenlebens an. Ueber *colaphi* vgl. was Ariston (Athen. l. l.) in seinem Iatros einen Parasiten sagen lässt: „Schläge trägt kein Amboss so"; bei Diphilus Ψωμοκόλαφος.

87. *potis est,* zu Trin. 352. Men. 625. Mil. 1270. — *frangi,* sich zerbrechen zu lassen. — *aula,* nur diese Form bei Pl. für *olla,* zu Trin. 396. Die (athenische?) Jugend machte sich häufig den derben Scherz, Parasiten mit Asche gefüllte Töpfe an den Kopf zu werfen, so dass dieselben beim Zerbrechen des Topfes mit Asche überschüttet (Amphitr. fragm. Non. p. 543 *optumo iure infringatur aula cineris in caput*), auch nicht selten arg verletzt wurden (Curc. III 26). Daher führt eine Parasitenfamilie, deren Glieder sich durch harte Schädel auszeichnen, Pers. I 2, 8 den bezeichnenden Namen *duri capitones.*

88. Die *porta Trigemina* (so benannt von ihren drei Durchgangsbogen, *fornices, iani*) lag an der nördlichen Ecke des *Aventinus* in

Quod mihi ne eueniat nón nullum periculumst.
24 Nam póstquam meus rex ést potitus hóstium,
27 Philopólemus huius Hégionis fílius
Senís qui hic habitat: quae aédes lamentáriae
Mihi súnt, quas quotiensquómque conspició, fleo . . .
30 Nunc híc occepit quaéstum hunc fili grátia
Inhonéstum, maxume álienum ingenió suo:
Hominés captiuos cónmercatur, sí queat
33 Aliquem ínuenire, suóm qui mutet fílium.
Quod quídem ego nimis quam *cúpide* cupio ut ímpetret:

der von den alten Salzlagern *Salinae* benannten Gegend, die zu den belebtesten Theilen der Stadt gehörte. Dort hatten die Sack- und Packträger ihren Standort. Bei Alciphron III ep. 7 entschliesst sich ein Parasit, der die an der Reichen Tischen erlittenen Unbilden satt bekommen hat, unter die Packträger im Piräeus zu gehen: *ἐπ' ἐργασίαν τρέψομαι καὶ Πειραιάδε βαδιοῦμαι, τὰ ἐκ τῶν νεῶν φορτία ἐπὶ τὰς ἀποθήκας μισθοῦ μετατιθείς.* Auch hier hat Plautus die attische Oertlichkeit seines Originals durch die passende römische ersetzt. — *ilicet* (i. e. *ire licet* s. zu 466) *ad sacc.*, wir: „der darf nur gleich zum Sacke greifen, der mag nur immerhin unter die Packträger gehen"; über die Bedeutung von *vel* hier wie 128. 179 s. zu Trin. 655.

90. Zu *Nam postquam* bildet der Satz *Nunc hic occepit* 94 nur scheinbar die Apodosis, als welche etwa beabsichtigt war *ad summam redactus sum inopiam,* nach den erklärenden Zwischensätzen jedoch tritt diese Fassung zurück, deren Inhalt dann 99 in anderer Form folgt: *nihil est quo me recipiam.* Demgemäss ist die Interpunction nach *fleo* (das gewöhnliche Komma) geändert worden. (D.) — *rex* heisst der reiche Patron dem ärmeren Clienten wie dem hungerleidigen Parasiten gegenüber: Men. V 5, 4. St. III 2, 2. Asin. V 2, 69. Ter. Phor. 338. Hor. Ep. I 7, 37. I 17, 20. 43, auch in der griech. Komödie: *βασιλέως υἱὸν . . . λέγεις ἀφῖχθαι*; Mein. fragm. S. 774. — *est potitus hostium,* passivisch, denn *potire aliquem alicuius* heisst in der älteren Latinität: jemand in die *potestas* einer Person oder Sache bringen: Amph. I 1, 23 *eum nunc potivit pater servitutis,* vgl. Capt. 140. 759. Dagegen Rud. IV 2, 6 *piscatu novo me uberi conpotivit* folgt die Construction von *conpotire* der Analogie der Verba des Versehens und Begabens. — Die in den Büchern nach 90 folgenden Verse: *Ita nunc belligerant Aetoli cum Aleis: nam Aetolia haec est: illic captust in Alide* sind vielleicht aus dem ursprünglichen Plautinischen Prologe hierher gekommen, wo sie ebenso angemessen waren, als sie hier verspätet erscheinen; auch die überlange Parenthese wird erst erträglich, wenn nach Streichung dieses Verspaares *Philopolemus* die Apposition zu *meus rex* bildet.

95. Doch legten auch ganz ehrenwerthe Leute wie der ältere Cato (Plut. Cat. Mai. 21) ihr Geld im Sklavenhandel an. Ueber die asyndetische Zusammenstellung zweier Adjectiva s. zu Mil. 663.

98. *nimis quam,* eigentlich „gar zu sehr, wie sehr", d. i. überaus, wie Most. II 2, 79 *nimis quam formido.* Truc. II 5, 15 *nimis quam paucae,* ist eine Verbindung zweier Sprechweisen: *nimis cupio* und *quam cupio* (vgl. *quam timeo miser* Most. III 1, 12). Das nach A. Spengel's Vermuthung eingesetzte *cupide* findet eine Stütze in Cas. II 3, 49 *quid istuc tam cupide cupis?* Ueberhaupt aber liebt Plautus derartige Verbindungen, s. die zu 247 angeführten Beispiele. Uebrigens ist die das einzige Beispiel für *cupio*

Nam ni íllum recipit, níhil est quo me récipiam.
Nec úllast spes iuuentútis: sese omnés amant.
Ille démum antiquis ést adulescens móribus,
Quoius númquam uoltum tránquillaui grátiis.
Condígne pater est eius moratus móribus.
34 Nunc ád eum pergam. séd aperitur óstium,
35 Vnde sáturitate saépe ego exiui ébrius.

HEGIO. LORARIVS. ERGASILVS.

I. 2 HE. Aduórte animúm sis tu: ístos captiuós duos
Herí quos emi dé praeda a quaestóribus,
Is índito caténas singulárias,

ut bei Plautus, der dafür sonst nur den infin. oder den accus. c. infin. braucht.

99. *recipit . . . recipiam,* Wortspiel wie 30. 68. 117.

100. *neculla* = *nulla,* s. zu Trin. 282 und Mil. 599. — *iuvĕntútis,* s. Einl. Trin. S. 15. — *sese,* nur sich.

101. *Ille demum* etc. „das erst ist ein Jüngling von altem Schrot und Korn"; *demum* will sagen, dass er vor ihm keinen der Art gefunden habe, vgl. 997 und Pers. II 3, 14 *id demum lepidumst triparcos homines . . bene admordere.* Sall. Cat. 20, 4. *Idem velle et idem nolle, ea demum firma amicitia est.* — *antiquis,* s. zu Trin. 72.

102. *tranquillare* nur hier bei Plautus. — *gratiis,* s. Einl. Trin. S. 19 und zu Capt. 405.

103. *condigne,* ganz dessen würdig und ihm entsprechend, d. i. ganz ebenso, auch mit dem Ablativ Cas. I 43 *noctu ut condigne te cubes curabitur.* — *moratus moribus* wie Asin. III 1, 3 *istoc more moratam.* Ter. Hec. 644 *quibus moratam moribus;* vielleicht ist auch Stich. I 2, 48 *quibus moratas* (statt *matronas*) *moribus esse oportet* zu lesen. Men. I 3, 20 *hoc animo decet animatos esse amatores probos.*

104. Men. I 1, 32 *Nunc ad eum inviso. sed aperitur ostium.*

105. *saturitate ebrius* nicht „weidlich angetrunken", denn den Parasiten ist es vorzugsweise um die Befriedigung des *venter* zu thun (s. 132 f. 149. 154 ff. 468 ff. 777. 843 ff. 898 ff.), während die des *guttur* nebenbei auch erfolgt, sondern komischer Ausdruck für übersatt, vgl. Curc. II 3, 39 *lácrumarum* habeo *dentis* plenos, *lippiunt fauces* fame nach der trefflichen Verbesserung von Koch emend. Plaut. p. VII Naumburg 1872.

106. Ueber das anapästische Wort im zweiten Fusse s. zu Trin. 397, über *sis* zu Trin. 244. — *tu,* das Pronomen statt des Namens. Men. IV 3, 22 *Heus tu, tibi dico, mane.* Trin. 1059 *Heus tu.* Stich. IV 2, 42 *eamus, tu,* wo *tu* nicht in *hinc* zu verwandeln ist; daher steht so oft *audin tu.* Angeredet ist ein *lorarius,* ein Haussklav, der als Gefangenwärter (Schliesser) die Züchtigung der Sklaven mit der Riemenpeitsche (*lora*) zu vollstrecken hatte. — *istos,* Attraction, s. zu 1.

108. *is* = *iis,* s. zu Trin. 17. — *singularias* „einpfündige", wie Lucilius nach Nonius p. 555 *balistae centenariae* (Steine von hundert Pfund werfend) gesagt hat. Lambin erklärt *singul.* = *simplices, minores* aus dem Gegensatz *istas maiores,* noch andere fassen es im Gegensatz zu einem gedachten *non binas,* sed *singulis singulas,* also Einzelfesseln, Geppert versteht Hand-

Istás maiores quibus sunt uincti démito.
Sinito ámbulare, sí foris, si intús nolent:
Sed uti ádseruentur mágna diligéntia.
Libér captiuos áuis ferae consímilis est:
Semél fugiundi sí datast oĉcásio,
Satis ést: numquam postíllac possis préndere.
LO. Omnés profecto liberi lubéntius
Sumus quám seruimus. HE. Nón uidere ita tú quidem.
LO. Si nón est quod dem, méne uis dem ipse ín pedes?
HE. Si déderis, erit extémplo mihi quod dém tibi.
LO. Auis mé ferae consímilem faciam, ut praédicas.
HE. Ita ut dícis: nam si fáxis, te in caueám dabo.
16 Sed sátis uerborumst; cúra quae iussi átque abi.
23 Ego íbo ad fratrem ad álios captiuós meos:
Visám ne nocte hac quíppiam turbáuerint.

schellen, da 354 gesagt wird, dass ihnen die Halseisen abgenommen wären.

110. *si — si,* wofür sonst *si — sive* bei Plautus (zu Trin. 183), *sive — sive* bei den Späteren.

111. *sed vide ut.* S. Bentl. zu Ter. Andr. I 3, 11.

112. *similis, consimilis* und *dissimilis* stehen bei den Komikern stets mit dem Genetiv; den Dativ setzte zuerst und zwar bei einer Sachbeziehung Attius Medea 405 *Silvani melo consimilem ad auris cantum et auditum refert.*

114. *postillac* wie *posthac* gebildet.

116. *non videre,* sonst würdest du sparen und dich loszukaufen suchen. — *videre ita:* modale Adverbien wie *ita sic item ut* werden häufig im Sinne von *talis, qualis* mit *esse videri* und ähnlichen Verben verbunden, s. 225. 304. Amph. II 1, 24 Am. *Homo hic ebrius est.* So. *Utinam ita essem.* Trin. 46 *Si ita es ut ego te volo.* Men. II 3, 79 *scio ut me dices.* Most. IV 2, 21 *ut esse addecet homines ita sunt.* Truc. II 7, 16 *meretricem ego item esse reor mare ut est.* Bacch. V 2, 61. Men. V 6, 18. 19. Trin. 311. 392. Asin. I 3, 85. Most. I 2, 71. III 2, 19. S. zu Trin. 46.

117. *quod dem,* als Kaufgeld; *in pedes,* wir „Fersengeld geben" im Gegensatz zu „Lösegeld", vgl. *se in fugam dare* Cas. V 3, 16, *se in pedes conicere* Ter. Phorm. 190, *in viam se dare* Cic. Fam. XIV 12.

118. *dem tibi,* nämlich *magnum malum* (zu Trin. 1045).

120. *ita ut dicis* „ganz recht", eigtl. genau so wie du sagst: ironische Bejahung wie Ter. Phorm. 396, mit einem Wortspiel wie vorher mit *dare,* so jetzt mit *avis ferae consimilem facere,* was mit zugesetztem *me* der lorarius im Sinne von *aufugiam* nimmt, mit gedachtem *te* Hegio als einsperren fasst; unter *cavea* ist *pistrinum* gemeint. — *faxis,* s. zu Trin. 221.

122. *ad fratrem ad alios c. m.,* der doppelte terminus quo? dient der Kürze wie 171. 381. 494.

123. *visam ne,* dasselbe *ne* wie in *vide ne.* — *quippiam turbaverint* wie *numquid turbavit* Most. IV 3, 38, *quae meus filius turbavit* Bacch. V 1, 5, *quae intus turbavi* Cas. V 2, 6, *turbant miscent mores* (Object) *mali* Trin. 285. In *B* steht hier *quipiam* mit nicht anderem Versehen als sich sonst *apellant ocupatus miserumus* u. ä. in den Büchern findet; ein modales Adverb *quipiam* anzunehmen ist bedenklich, da hier und Pseud. I 3, 134 *(num peccari quippiam)* der Sprachgebrauch dagegen ist (denn wie nur *turbare aliquid,* so sagt man auch ausschliesslich nur *peccare aliquid:* Cas. IV 4, 6. Cist. II 1, 41. Bacch.

Inde mé continuo récipiam rursúm domum.
ER. Aegrést mi hunc facere quaéstum carcerárium
Proptér sui gnati míseriam miserúm senem.
Sed si úllo pacto ille húc conciliari potest,
Vel cárnuficinam hunc fácerė possum pérpeti.
HE. Quis hic lóquitur? ER. Ego, qui tuó maerore máceror,
Macésco, consenésco et tabescó miser.
Ossa átque pellis súm miser aegritúdine.
Neque úmquam quicquam mé iuuat quod ėdó domi:
Forís aliquantillum étiam quod gusto, íd beat.
HE. Ergásile, salue. ER. Dí te bene ament, Hégio.

III 3, 14. IV 9, 114. Truc. IV 3, 12. V 7. Aul. IV 10, 62. Epid. III 3, 9. IV 2, 23. V 2, 64. Men. IV 2, 61. V 2, 30. 48. Amph. II 2, 184. 185. Mil. II 6, 46), auch Cas. III 5, 38 *an quippiam ad te adtinet?* steht *quippiam* durch den Gebrauch fest (Bacch. V 1, 24. Most. I 3, 4. Men. I 2, 36. Epid. I 1, 70. Curc. V 2, 32). Ferner Pseud. I 3, 22 *sin tuamst quippiam in rem* wird geschützt durch Cist. IV 2, 23 *qua nequaquam illi quicquam usuist* (= quicquam prodest). Auch Mil. II 5, 21 ist *quispiam* trotz des folgenden *aliquis* nicht in *quipiam* zu verwandeln. Endlich Curc. I 1, 52 *nisi si osculandost quippiam inpudicior* ist *quippiam* mit dem Comparativ gesagt wie Ter. Eun. 131 *aliquantum avidior* und Heaut. 201 *aliquantum iniquior,* vielleicht auch Most. III 2, 139 *multum inprobiores* mit BCD, wo Ritschl *multo* aus FZ aufgenommen hat. — *nocte hac,* die Handlung beginnt also am Morgen.

124. *inde,* über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. Trin. S. 17.

125. *quaest. carcer.* = quaestum ex captivis in carcerem coniectis.

128. *vel,* s. zu 88. — *vel . . perpeti* mit komischer Wirkung, da er dabei nichts zu leiden hat.

130. Aehnlich Gelasimus Stich. I 3, 62 *Prae maerore adeo miser atque aegritudine consenui: paene sum famed emortuos.*

131. Dieselbe Hyperbel Aul. III 6, 28 von einem Lamm: *quia ossa ac pellis totust: ita cura macet.* — *aegritudine:* vor Kummer (um den Verlust des Philopolemus) sei er nur noch Haut und Knochen, betont er dem Hegio gegenüber, um ihn sich geneigt zu stimmen und zu einer Einladung zu veranlassen.

133. Construiere: *quod aliquantillum foris etiam gusto* „nur das Bischen, was ich noch ausser dem Hause esse“; *aliquantillum* nur hier bei Plautus, oft aber *quantillum tantillum; beat,* mehr als *iuvat* besagend, ohne Object auch Asin. II 2, 66. Mil. 468. Ter. Andr. 106, mit Object Amph. II 2, 12. Ter. Eun. 279.

134. *Di te bene ament* „mögen dir die Götter recht hold sein“; vgl. 312 *bene profuerit.* So *male formidare* 910, *male metuere* Aul. I 1, 22, *male odisse* Men. I 3, 7, *male taedet* Most. I 4, 4. Bei den lat. Komikern werden nämlich zur Steigerung verbaler, adjectivischer oder substantivischer Begriffe statt allgemeiner Adverbia und Adjectiva oft solche benutzt, welche zu jenen in innerer Verwandtschaft (Sinnverwandtschaft) stehen. So Most. II 1, 5 *mali maeroris* statt *vehementis m.,* II 2, 64 *inepte stultus* statt *admodum stultus,* IV 2, 36 *erras pervorse* statt *vehementer.* Asin. II 2, 82 *novisse callide* statt *bene.* Ter. Heaut. 323 *haud stulte sapis* statt *satis sapis.* Häufig kommt aber bei derartigen Verbindungen zu der inneren Verwandtschaft auch noch eine äussere (Stammverwandtschaft). Dann entsteht eine der vielen Arten etymologischer Figuren, welche Plautus so sehr liebt, und zwar diejenige, welche uns

HE. Ne flé. ER. Egone illum nón fleam? ego non défleam
Talem ádulescentem? HE. Sémper sensi fílio
Meo té esse amicum et íllum intellexí tibi.
ER. Tum dénique homines nóstra intellegimús bona,
Quom quae ín potestate hábuimus ea amísimus.
Ego, póstquam gnatus túos potitust hóstium,
Expértus quanti fúerit, nunc desídero.
HE. Aliénus quom eius incómmodum tam aegré feras,
Quid mé patrem par fácerest, quoi illest únicus?
ER. Aliénus ego? aliénus ille? ah, Hégio,
Numquam ístuc dixis néque animum induxís tuom:
Tibi ille únicus, mi etiam único magis únicust.
HE. Laudó, malum quom amíci tuom ducís malum.
Nunc hábe bonum animum. ER. Éheu: huic illúd dolet,

nicht nur aus ästhetischen Gründen wie die übrigen, sondern auch aus logischen widerstrebt. Vgl. 247 *memoriter meminisse* „genau merken". Poen. III 2, 29 *sapienter sapit* „ist sehr schlau". Most. IV 2, 69 *misere miseret* „dauert mich ungemein". Aul. II 4, 35 *parce parcus* „äusserst sparsam". Capt. 770 *amoena amoenitate.* Mil. 959 *pulcram pulcritudinem.* Amph. II 1, 43 *miserruma miseria.* Domb.

135. *ego* in der zweiten Frage statt *egone,* s. Trin. 137.

138. Sentenzen liebt die Komödie nicht minder als die Tragödie: 161. 196. 198. 252. 301. 310. 355. 581. 687. 738.

139. Ueber den Bau der letzten Vershälfte s. zu Mil. 27.

140. *potitust hostium,* s. zu 90.

142. *feras:* der Conj. ist durch den accus. cum infin. beeinflusst, nicht direct durch das causale *quom* veranlasst, das bei Plautus noch mit dem Indicativ steht, s. zu Mil. 1287. So Men. 361 mihi mira videntur te hic stare foris, fores quoi *pateant* magis, quam domus tua, domus *quom* haec tua *sit,* s. Lübbert grammat. Stud. II S. 126. 130. 138.

143. Ter. Andr. 112 *quid hic mihi faciet patri?*

144. *ah,* bei Interjectionen ist der Hiatus ohne Anstoss, s. 148.

145. *dixis* — *induxis:* dass die syncopierten coniunctivi praeteriti (über ihre Bildung s. zu Trin. 221) nur Zukunftsbedeutung haben, ist erwiesen von Eduard Lübbert, Grammatische Studien, 1. Theil.

147. *quom* mit dem Indicativ namentlich nach den Verben des Dankens und Lobens, s. zu 353. 370 f. 919.

148. *bonum animum,* warum? setzt er 163 hinzu. *eheu* als Spondeus auch 992, als Senaranfang Trin. 503. Pseud. I 1, 77. 79. III 1, 17. Poen. III 5, 46. Rud. II 6, 28. 36. 65. III 5, 22, als letzter Fuss des Senar Pseud. I 1, 79. 80. — *huic* i. e. *ventri,* von der entsprechenden Handbewegung begleitet, ähnlich Epid. I 1, 8 *huic gratia,* wobei der Sprechende die *furtifica laeva* (Pers. II 2, 44) erhebt; oder es kann *huic* auch für *mihi* stehen (s. zu Trin. 172), wie Pseud. IV 1, 31 (939) *Probus hic est homo* (= sum ego). Merc. V 4, 36 *hunc senem* (= me) *para cluentem;* ib. 38 *Pergin tu autem? in hunc* (= me) *superbe invehere?* So noch Epid. I 2, 38. Bacch. IV 4, 1 u. ö. — *dolere* „Leidthun, Schmerz verursachen", wie *mihi malae dolent* Amph. I 1, 252, *quoi duae ancillae dolent* Truc. II 8, 3 u. ö., mit *quia* verbunden wie in der Regel die Verba der Affecte in der älteren Latinität, s. zu Trin. 290.

Quia núnc remissus ést edundi exércitus.
HE. Nullúmne interea nánctu's, qui possét tibi
Remíssum quem dixti ímperare exércitum?
ER. Quid crédis? postquam Phílopolemus captúst tuos,
Quoi obtígerat, fugitant ómnes hanc prouínciam.
HE. Non pól mirandumst fúgitare hanc prouínciam.
Multís et multigéneribus opus ést tibi
Milítibus: primumdum ópus est Pistorénsibus:
Eorúm sunt aliquot génera Pistorénsium:
Opus ést Paniceis, ópus Placentinís quoque,
Opus Túrdetanis, ópus est Ficedulénsibus:
Tum máritumi omnes mílites opus súnt tibi.
ER. Vt saépe summa ingénia in occultó latent:
Hic quális imperátor nunc priuátus est.
HE. Habe módo bonum animum. nam íllum confidó domum
In hís diebus mé reconciliássere.
Nam eccúm captiuom hunc ádulescentem *emi* Áleum

149. Eine den Römern sehr naheliegende Metapher. Die Centuriatcomitien bildeten eine militairisch organisierte Versammlung *(exercitus)*, für ihre Berufung war die übliche Formel exercitum *imperare*, für die Entlassung exercitum *remittere*, s. Fest. s. v. *remisso exercitu* p. 289 f. Die Truppengattungen des zu einem *convivium* aufzubietenden Esscontingents werden 155 ff. aufgezählt.

152. Den Proceleusmaticus *Philopolemus* entschuldigt der Eigenname, s. auch 490 und zu Trin. 806.

154. *non*, über die Stellung der Negation vor dem Betheurungswort s. zu Trin. 409.

156. Mit Festhaltung der 149 begonnenen Metapher werden die einzelnen Speisen (abgeleitet von *pistor, panis, placenta, turdus, ficedula)* als Truppengattungen (wir: die von Bäckersdorf, die Brodheimer, die Kuchenberger, die Lerchenfelder, die Schnepfenthaler) aufgeführt, deren Bezeichnungen zugleich Aehnlichkeit mit Namen von Städten und Völkerschaften haben, wie *Pistorenses* an *Pistoria* in Etrurien, *Turdetani* an die bekannte Gens im südl. Spanien, *Placentini* an die cispadanische Stadt *Placentia* erinnerte. „Mit dem Geschäft des Bäckers *(pistor*, wörtlich Müller) war der Delicatessenverkauf und Kneipgelegenheit verbunden". Mommsen Röm. Gesch. [4]I S. 886 Anm., vgl. Einl. zu Trin. S. 4 Anm. 13.

160. *maritumi omnes m.*, Marinetruppen aller Art. Men. V 1, 17 *omnia mala ingerebat*, Schmähungen aller Art.

161. Vgl. den von Cic. Tusc. III 23, 56 angeführten Septenar des Lucilius: *Saépe est etiam sub palliolo sordido sapientia.*

162. *privatus*, ausser Dienst, ohne Kommando.

164. *in his diebus:* der Ablativ mit *hic* steht dann, wenn der Zeitraum angegeben wird, innerhalb dessen eine von der Gegenwart des Redenden aus zukünftige Handlung einmal oder wiederholt eintreten oder niemals eintreten soll, mit *in* wie hier auch Pseud. I 3, 82 *ego in hoc triduo evolvam id argentum tibi* und Pers. I 1, 38, häufiger ohne *in* wie Ter. Adel. 520 *ut triduo hoc perpetuo prorsum e lecto nequeat surgere.* — *reconciliassere*, alter infin. fut. II, da statt *reconciliavero* die alte Form *reconciliaviso* lautete, woraus dann *reconciliaso (asso)* ward, vgl. zu Trin. 384. So *impetrassere* Mil. 1128, *expugnassere* Amph. I 1, 55.

Prognátum genere súmmo et summis dítiis:
Hoc íllum me mutáre confidó fore.
ER. Ita dí deaeque fáxint. HE. Sed num quó foras
Vocátus *es* ad cénam? ER. Nusquam, quód sciam.
Sed quíd tu id quaeris? HE. Quía mist natalís dies:
Proptérea te uocári ad *me ad* cenám uolo.
ER. Facéte dictum. HE. Séd si pausillúm potes
Conténtus esse. ER. Né perpausillúm modo:

166. *summis ditiis,* aus einem sehr reichen Hause, vgl. 1007. Poen. IV 2, 82 *is in divitias homo adoptavit hunc.* Trin. 605 *sine dote ille illam in tantas divitias dabit?* D.

167. Wenn *fore* nicht verdorben ist, so steht es hier ganz vereinzelt mit dem accus. cum infin. *(me mutare)* statt der später üblichen Umschreibung *ut mutem,* ähnlich ist bei Plautus nur Amph. I 1, 17 quodcumque homini *accidit lubere,* posse retur. S. Lachmann zu Lucret. p. 297.

168. *faxint,* s. zu Trin. 221. „Das im Wunsch so häufige *facere* kommt nur als *faxim,* nie als *fecerim* darin vor.“ Lübbert grammat. Stud. I S. 30.

169. *nusquam,* nirgends hin. Cist. IV 2, 35 *hinc nusquam abiit.* Mil. II 5, 43 *te nusquam mittam.* Ter. Adel. 227 *nusquam pedem,* 246 *nusquam abeo.* Ebenso *usquam:* Most. III 2, 170 *equidem haud usquam a pedibus abscedam tuis.* Trin. 314 *ne penetrarem me usquam* (dafür sonst bestimmter *quoquam* wie Capt. 453). Ter. Adel. 337 *an hoc proferendum tibi videtur usquam?* Hec. 563 *interdico ne extulisse extra aedis puerum usquam velis.* Auch *intus* lässt doppelten, *peregre* sogar dreifachen Terminus zu: *intus* „drinnen“ Capt. 110. 188. 453. 891 u. ö., „von drinnen“ ἔνδοθεν Men. I 3, 35 (218) *evocate intus Culindrum.* Most. III 1, 145 *evoca aliquem intus ad te.* Amph. II 2, 138 *intus pateram proferto foras.* Peregre 1) „in der Fremde“ Amph. prol. 5 *peregre et domi,* I 1, 196 *quia nos eramus peregre, tutatust domi* (an beiden Stellen schreibt Fleckeisen *peregri).* Pers. I 1, 30 die Bücher *peregre,* Ritschl mit Charisius *peregri.* Trin. 596 *gestandust peregre clupeus* (so Bücher und Herausgeber); 2) „in die Fremde“, Trin. 149. Most. I 1, 24. IV 2, 60 u. ö. 3) „aus der Fremde“, Most. III 1, 83. Amph. I 1, 8. 205. II 2, 216 u. ö. Ueber *rure* und *ruri* s. Lorenz Krit. Anmerkung zu Most. 1062, dessen Material durch Büchel. Grundriss S. 62 zu vervollständigen ist.

170. Seinen Geburtstag feierte man durch ein Festmahl, zu dem man seine Freunde einlud, τὰ γενέθλια ἑορτάζειν, ἑστιᾶν, *nataliciae dapes,* Pers. V 1, 16 f. Pseud. I 2, 32 ff.

172. *facete dictum:* statt mit *bene facis* dankend anzunehmen bezeichnet er die Einladung als einen „witzigen Einfall“. — *pausillum* gehört zu *contentus,* wie *multum* zu *miseri* Stich. I 3, 52, so *multum loquaces* Aul. II 1, 5. Mit „ein wenig genügsam“ meint er aber scherzend „sehr genügsam“. — *pausillum* statt *pauxillum:* der in *x* stark vortönende Zischlaut hat den gutturalen Bestandtheil des *x* ganz verdrängt, s. Ritschl Opusc. II S. 250, wo sämmtl. plautinische Beispiele dieses Wortstammes zusammengestellt sind; so oft *sescenti* u. a. Daraus erklärt sich auch die Nebenform *mers* (s. zu Men. 758 und Ritschl l. l. S. 652 ff.) für *merx* und die pyrrhichische Aussprache von *senex.*

173. *ne . . . modo* = *dum modo ne,* „dass es nur nicht gar zu wenig ist“. Ter. Adel. 835 *ne nimium modo bonae tuae istae nos rationes et tuos iste animus aequos subvortat.* Tibull. II 3, 67 o valeant fruges, *ne* sint *modo* rure puellae. Eine ähnliche elliptische verneinende Antwort ist Pers. III 3, 41 *Do.* Jam hic faxo aderit. *To. At ne propalam.*

Nam istóc me adsiduo uíctu delectó domi.
HE. Age sís roga. ER. Emptum, nísi qui meliorem ádferet
Quae mi átque amicis pláceat condició magis:
Quasi fúndum uendam, meís me addicam légibus.
HE. Profúndum uendis tú quidem, haud fundúm mihi.
Sed sí uenturu's, témperi. ER. Em, uel iam ótiumst.
HE. I módo, uenare léporem: nunc ictím tenes.
Nam méus scruposam uíctus conmetát uiam.
ER. Numquam ístoc uinces me, Hégio: ne póstules:
Cum cálceatis déntibus ueniám tamen.
HE. Aspér meus uictus sánest. ER. Sentisne éssitas?
HE. Terréstris cenast. ER. Sús terrestris béstiast.
HE. Multís holeribus. ER. Cúrato aegrotós domi.
Numquíd uis? HE. Venias témperi. ER. Memorém mones.

174. *adsiduo* = semper wie Amph. I 1, 14.

175. Sinn: „Heg. Nun so stelle denn die Frage. Erg. Gekauft! (hast du mich d. i. ich nehme an) es müsste mir denn Jemand ein besseres Gebot (eine fettere Einladung) machen. Dann würde ich, wie wenn ich Grund und Boden verkaufte, mich nur auf meine Bedingungen zuschlagen (überlassen). Heg. Einen bodenlosen Abgrund, nicht Grund und Boden verkaufst du mir.“ Da Ergasilius gegen eine zu kärgliche Bewirthung Einwendungen macht, will Hegio scherzhaft die Sache in der Form der *stipulatio* (zu Trin. 500) feststellen, wobei jener für jedes einzelne Gericht die Frage zu stellen *(rogare)* und Hegio sich über seine Einwilligung zu erklären hatte *(promittere)*. Von einer solchen hier nur angedeuteten Stipulation mit *rogare* und *promittere* s. ein durchgeführtes Beispiel Bacch. IV 8, 40 ff. Der Parasit nun erwiedert diesen Scherz mit einem andern, indem er Einladung und Zusage als ein Kaufgeschäft hinstellt, wo Hegio als Käufer, jener als Verkäufer auftritt, der sich selbst als Waare an den Bestbietenden losschlägt. Unter *profundum* (substantiviertes Neutrum) ist, wie Curc. I 2, 29 unter *barathrum*, natürlich *venter* zu verstehen; *profundum, fundum*, Paronomasie.

179. *em*, zu Trin. 3. — *vel*, s. zu 88.

180. Mahnung, bei der Gewissheit des kleinen Vortheils auf den grösseren Jagd zu machen; *ictis*, eine Art Wiesel, Frettchen. Plin. Hist. nat. XXIV 4.

181. Meine Kost ist ein schwer Stück Arbeit, mein Gast ist wie ein Fussgänger, der einen holprigen Weg über Stock und Stein zu machen hat.

182. Er meint: bange machen gilt nicht. Stich. V 5, 15 *Numquam edepol med istoc vinces* quin ego ibidem pruriam. Ueber die abgeschwächte Bedeutung von *postulare* s. zu Trin. 237.

183. S. zu 390, das concessive Moment zu *tamen* liegt in 181.

184. *sane* gibt zu, dass beschuhte Zähne nöthig sein werden. — *essitas*, s. zu Trin. 406.

185. *terrestris cena*, ein 'ländlich Mahl', quae nihil nisi terra natum habet, bei Dichtern cena sine sanguine, ohne Fleisch, hier mit *multis holeribus* erklärt.

187. *numquid vis*, s. zu Trin. 192. — *memorem mones* „unnöthige Mahnung“ sprichwörtlich wie Stich. IV 1, 72. Er geht ab, durch die rechte Seitenthür auf das Forum (475).

HE. Ibo íntro atque intus súbducam ratiúnculam,
Quantíllum árgenti mi ápud tarpessitám siet.
Ad frátrem, quo ire dixeram, mox íuero.

ACTVS II.

LORARII. CAPTIVI (PHILOCRATES. TYNDARVS).

LO. Si di ínmortales íd uoluere, uós hanc aerumnam éxequi,
Decét id pati animo aéquo: si id faciétis, leuior lábos erit.
Domi fuístis credo líberi:
Nunc séruitus si euénit, ei uos mórigerari mós bonust
*Dur*ámque erili ímpério ingeniis uóstris lenem réddere.
Indígna digna habénda sunt, erus quaé facit.
CA. Oh, oh. LO. Eiulatióne haud opus est: óculis lamenta éditis.
In ré mala animo sí bono utare, ádiuuat.
TY. At nós pudet quia cúm catenis súmus. LO. At pigeat póstea
Nóstrum erum, si uos éximat uínculis

189. *tarpessita*, s. zu Trin. 425.

190. *ire*, über den blossen Infinitiv vgl. 253 und s. zu Trin. 5. Den hier angekündigten Gang unternimmt er erst zwischen dem zweiten und dritten Act nach der Abreise des Philocrates. — *dixeram*, s. zu 17.

191. Canticum, s. Trin. Einl. S. 20. Die Gefangenen treten, wie Prol. 38 f. angekündigt, mit vertauschten Namen und Kleidern in Begleitung des Schliessers und anderer Sklaven auf, daher Tyndarus das Wort für beide führt, so lange sie nicht allein sind. — *si* dient hier nicht zur Bezeichnung einer Annahme, sondern einer Thatsache, wie 194. 543. Asin. grex. 1. Amph. prol. 29. Truc. II 2, 50. — *exequi*, s. zu Trin. 282.

192. Ueber die jambische Messung von *decet* s. Einl. Trin. S. 18, über die Verkürzung der Schlussilbe in *labos* und *domi* ebend. S. 13 und 16; doch ist die Schreibung dieses in mehrfacher Beziehung unschönen Verses schwerlich richtig.

193. *fuistis*, Synizese, s. Einl. Trin. S. 19.

195. Chiasmus wie 564. 793.

196. Ueber den absoluten Gebrauch von *dignus indignus* s. zu Trin. 448.

197. S. crit. Anh.

198. Pseud. I 5, 37 *bonus animus in mala re dimidiumst mali*. S. crit. Anh.

199. *quia*, zu Trin. 290, über *pudet* und *piget* vgl. Trin. 345. — *cum catenis esse* „Ketten tragen", wie Cic. Mil. 4, 11 *esse cum telo* eine Waffe tragen, vgl. Mil. I 1, 16 *nempe illum dicis cum armis aureis*. Pseud. I 2, 25 *te cum securi caudicali praeficio provinciae*. II 1, 19 *lubet scire quid hic venerit cum machaera*. In solchen Stellen drückt *cum* allgemein das Ausgerüstetsein mit etwas aus, daher auch auf andere Verhältnisse übertragen wie Aul. II 2, 78 *cum illa dote quam tibi dixi* (filiam despondeo) und II 1, 36 *cum* (die Bücher falsch *quam*) *maxuma possum tibi dare dote*.

200. Die Verbindung eines cretischen Dimeter mit einer catal. troch. Tripodie (s. z. B. bei Ritschl Most. 108. 109. 113. 116. 133—136 u. ö.) ist auch in der Umkehrung ange-

Aút solutós sinat quós argento émerit.
TY. Quid a nóbis metuit? scímus nos
Nóstrum officiúm quod est, sí solutós sinat.
LO. Át fugam fíngitis: séntio, hanc rém agitis.
TY. Nos fúgiamus? quo fúgiamus? LO. In pátriam. TY. Apage, haud nos íd deceat
Fugitíuos imitari. LO. Ímmo edepol, si erít occasio, haud dehórtor.
TY. Vnum exoráre uos sínite nos. LO. Quídnam id est?
TY. Vt sine hisce árbitris átque uobis
Nóbis detís locum *cón*loquendi.
LO. Fíat. abscédite hinc. nós concedámus huc.
Séd breuem órationem íncipisse.
TY. Em, istúc mihi certum erat: cóncede huc.
LO. Abíte ab istis. TY. Obnóxii ambo
Vóbis sumus própter hanc rém, quom, quae vólumus nos,

wendet worden (von Ritschl nur einmal Most. 315 und gerade da kaum richtig zugelassen), Beispiele s. bei Studemund de cant. Plaut. p. 15 ff.

201. *emerit:* Attractio modi, s. zu Mil. 370. 1343 a.

202. Die Verkürzung der Präposition *a* im anapästischen Verse steht auf gleicher Linie mit *quid? ă Tránione sérvo?* Most. IV 3, 20, *modo ĕ Dávo* Ter. Andr. 302, *quia ĕcástor* Most. I 3, 116, *per ĕcástor* Ter. Andr. 486. Ein anapäst. Dimeter vor cretischem Rhythmus auch Trin. 237 a, zwischen cretischen Versen eingestreut Capt. 212, vielleicht Pseud. 1112, anapäst. Dimeter im Canticum Trin. 256—258, Merc. 237. 339. 340, mit bacchischen Versen abwechselnd Capt. 495 ff.

203. *scimus nos nostrum officium quod est,* breite Ausdrucksweise der Volkssprache, s. zu Mil. 183. Aul. I 2, 29 *nam noster nostrae qui est magister curiae.* Pseud. I 5, 45 *decet innocentem, qui sit, atque innoxium servom superbum esse.* — *scire officium* steht noch Poen. prol. 12 und Pers. IV 4, 64.

204. *fingitis* = paratis, meditamini. S. crit. Anh.

206. *dehortor* mit Synizese wie *dehinc proinde* u. a., s. Einl. Trin. S. 19; über die Länge der letzten Silbe in *erit* s. CorssenAusspr. II 495 f. und vgl. Capt. 63. Pers. IV 2, 8. IV 4, 16. Trin. 684.

208. *sine hisce arbitris atque vobis:* Da Hegio nur die beiden zuletzt gekauften Gefangenen (106 f.) in seinem Hause hatte, die übrigen dagegen bei seinem Bruder untergebracht waren (122. 455), so können unter *hisce* nur Haussklaven des Hegio verstanden werden, die, ohne mit der besonderen Aufsicht über die beiden Gefangenen betraut zu sein, sich ebenfalls vor der Thür des Hauses bewegten, vielleicht dieselben, an welche 453 das Gebot ergeht, den Philocrates nicht aus den Augen zu lassen. — *arbitris* (als Zeugen und Zuhörer) gehört zu *hisce* und *vobis.* Ueber die Verbindung eines cretischen Dimeter mit einer troch. Dipodie (208. 209. 211) s. Studem. l. l. p. 18 ff.

210. *abscedite,* zu den übrigen Haussklaven, *nos,* zu den *lorarii,* so dass die beiden Gefangenen von zwei Seiten beobachtet bleiben.

212. *concede,* zu Philocrates.

213. *abite* zu den beiden Gefangenen, *ab istis* von den übrigen Haussklaven; *obnoxii,* „zu Dank verpflichtet", s. Trin. 1063.

Cópiast, *átque* ea fácitis nos cónpotes.
PH. Sécede huc núnciam, sí uidetúr, procul,
Ne árbitri dícta nostra árbitrarí queant
Neú permanét palam haec nóstra fallácia.
Nám doli nón doli súnt, ni*si* astú colas,
Séd malum máxumum, si id palam próuenit.
Nam sí erus tu mi es átque ego me tuom ésse seruom adsímulo,
Tamen uíso opust, cautóst opus, ut hoc sóbrie sineque árbitris
Adcúrate agátur, docte ét diligénter.
Tanta íncepta rés est: haud sómniculóse hoc
Agéndumst. TY. Ero út me uolés esse. PH. Spéro.
TY. Nam tú nunc uidés pro tuó caro cápite
Carum ófferre *mé* meum capút uilitáti.
PH. Scio. TY. Át memento scíre, quando id quód uoles habébis.
Nám fere máxuma hunc párs morem hominés habent:
Quod síbi uolunt, dum id ímpetrant,
Boni sunt, sed úbi iam penés sese habént,
Éx bonis péssumi et fraúdulentíssumi
Fíunt. nunc út mihi té uolo esse aútumo . . .

* * * * * * * *
* * * * * * *
* * * * * * * *

Quód tibi suádeam, suádeam meó patri.

216. *nunciam*, s. zu Trin. 3.

217. *ne* — *neu*, zu Trin. 755. — *arbitrari* „beobachten“, wie Aul. IV 1, 21 *hinc ego potero quid agant arbitrarier*, vgl. zu *arbitri* 208 und Mil. 158.

220. *id* formell auf *malum*, logisch auf *doli* bezüglich. — *provenit* zu Tage kommt = *emanat*, in dieser Bedeutung wohl nur hier.

221. *si*, wenn auch die Hauptsache, die Vertauschung der Personen, gelungen ist.

224. S. zu 501.

225. *ero ut* etc., also: Du kannst auf mich rechnen. — *ut*, s. zu 116.

226. *nam* begründet die Worte: *ero ut me voles esse.*

227. *vilitati offero* „trage meine Haut zu Markte“, eigentl. gebe mein Leben *(caput)* der Werthlosigkeit Preis, wenn Hegio den Betrug entdeckt.

228. *id quod voles* i. e. libertatem.

229. *maxuma pars* — *homines*, bequeme Apposition (Parataxis) statt des Genetivs wie Most. I 1, 18 *augebis ruri numerum, genus ferratile*.

230. *impetrant* i. e. *impetrare student.*

231. Der Uebergang aus dem bacchischen Rhythmus in den cretischen wird dadurch vermittelt, dass der letzte bacchische Fuss *habent* unvollständig ist und gleichsam seine Ergänzung durch die erste Silbe des folgenden Verses *(ex)* erhält. Derartige Continuität des Rhythmus *(continuatio numeri)* findet sich öfter, z. B. Men. IV 2, 1 ff., V 2, 7 f., s. zu Men. 570.

233. Die grössere Lücke enthielt des Tyndarus Auseinandersetzung über das, was er von Philocrates im Falle des Gelingens ihres Planes erwartete.

234. *meo patri* ist sowohl an sich befremdlich als auch mit dem Fol-

PH. Pól ego te, si aúdeam, meúm patrem nóminem:
Nám secundúm patrem tú's pater próxumus.
TY. Aúdio. PH. Et proptérea moneo saépius te ut méminerís:
Nón ego erus tibí, sed seruos súm. nunc te hoc unum óbsecro:
Quóniam nobis di ínmortales ánimum ostenderúnt suom,
Út qui erum me tíbi fuisse atque ésse nunc seruóm uelint:
Quom ántehac pro iure ímperitabam meó, nunc te oro pér precem,
Pér fortunam incértam et per mei te érga bonitatém patris
Pérque seruitiúm commune, quód hostica euenít manu,
Né me secus honóre honestes, quám quom seruibás mihi
Átque ut qui fuerís et qui nunc sís meminisse ut méminerís.
TY. Scío equidem me té esse nunc et té esse me. PH. Em, istuc sí potes
Mémoriter meminísse, est nobis spés in hac astútia.

---

genden nicht recht verträglich, man erwartet *filio.* Auch für das erste *suadeam* haben schon ältere Kritiker wohl mit Recht *suadeo* verlangt.

235. *patrem,* wegen der grossen Opferwilligkeit des Tyndarus.

237. *audio,* wir: glaub's schon; *et* knüpft nicht an *audio,* sondern an die letzten Worte des Philocrates selbst an.

238. *hoc,* dies folgt erst 244 f.

239. *animum,* Willen.

240. *ut qui* = quippe qui. — *erum me tibi fuisse* „dass ich aufgehört habe, dein Herr zu sein.“ Das Perfectum hat oft die Bedeutung des Aufhörens. Vgl. Vergil's *fuimus Troes.* Capt. 514. 573. Truc. II 3, 9 *suade iam ut satis laverit* (= desinat lavare). Most. IV 3, 10 *modo eum vixisse aiebant* „er sei kurz vorher gestorben.“ Pseud. I 3, 77 *ilico vixit amator, ubi lenoni supplicat.* (D.)

241. *oro:* hierdurch wird nach den Zwischensätzen das *obsecro* in 238 wieder aufgenommen.

243. *hostica* (über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. Trin. S. 14 f.) hier = *hostilis,* über die Bedeutung fremd s. zu Mil. 450.

244. *honore honestes* auch 353, vgl. *laudibus laudare* 417. 419, *memoria meminisse* 390, *luce lucebit* Curc. I 3, 26. Diese Ablativi modi dienen wie Adverbia (vgl. zu 134) zur Steigerung des ihnen sinn- und stammverwandten Verbalbegriffs. (D.)

245. Das doppelte *ut,* zuerst am Anfang des Satzes, dann nach Zwischengliedern vor dem dazu gehörigen Verbum ist nicht anzufechten. Cas. II 8, 75 Ibo intro, *ut* id, quod alius condivit cocus, Ego nunc vicissim *ut* alio pacto condiam. Pseud. II 1, 6 ita paravi copias, *ut* ubi cum hostibus congrediar — facile *ut* vincam. Rud. IV 7, 31 At ego deos quaeso, *ut* quidquid in illo vidulost, si aurum, si argentum est, omne id *ut* fiat cinis.

247. *memoriter meminisse,* vgl. *memorat memoriter* Amph. I 1, 261, *nitide nitet* Truc. II 4, 3, *propere properas* Curc. IV 3, 3. V 3, 10, *cupide cupis* Cas. II 3, 49, *tacitus taceas tute tecum* Epid. V 1, 44, *madide madere* Pseud. V 2, 7 (1297), *caveo cautius* Men. I 2, 42, *volgo volgem* Mil. 1035, *valide valet* Pers. III 3, 22, *sapienter sapit* Poen. III 2, 29, *cursim curram* Pseud. I 3, 124, s. auch zu Capt. 134. — *memoriter* (μνημονικῶς) bedeutet nicht auswendig, aus dem Kopfe

HEGIO. PHILOCRATES. TYNDARVS.

II. 2 HE. Iam égo reuortar íntro, si ex his quaé uolo exquisíuero.
Úbi sunt isti, quós ante aedis iússi huc produci foras?
PH. Édepol tibi ne in quaéstione essémus cautum intéllego:
Íta uinclis custódiisque círcummoeniti sumus.
HE. Quí cauet ne décipiatur, uíx cauet, quom etiám cauet.
[Étiam quom cauísse ratus est, saépe is cautor cáptus est.]
Án uero non iústa causast út uos seruem sédulo,
Quós tam grandi sím mercatus praésenti pecúnia?
PH. Néque pol tibi nos, quia nos seruas, aéquomst uitio uórtere,
Néque te nobis, sí abeamus hínc, si fuat occásio.
HE. Út uos hic, itidem íllic apud uos méus seruatur fílius.
PH. Cáptus est? HE. Ita. PH. Nón igitur nos sóli ignaui fúimus.

(Gegensatz *de scripto)*, sondern mit gutem Gedächtniss, wie Madvig zu Cic. fin. I 10, 34 erwiesen hat, daher ist *memoriter meminisse* = *bene et probe meminisse,* so Asin. III 2, 38 *memoriter vocabat,* Amph. I 1, 261 *memorabat memoriter,* Ter. Eun. 915 *memoriter* cognoscere.

248. Hegio spricht, aus dem Hause (188) tretend, diesen Vers noch ins Haus hinein; *iam,* „gleich"; doch sieht er sich in Folge seiner Verhandlungen mit den beiden Gefangenen veranlasst, diese Angabe 454 ff. wesentlich abzuändern. *ex his* i. e. ex Philocrate et Tyndaro, die, wie er meint, unmittelbar *ante aedes* sein müssen, da er nicht weiss, dass sie bei Seite getreten sind. Da er sie nun nicht gleich sieht, so fragt er natürlich nach ihnen.

250. *tibi* nicht mit *cautum* zu verbinden. — *cave ne in quaestione (mihi) sis* ist stehende familiäre Redeweise, „sorge dafür, dass ich dich nicht zu suchen brauche". So Cist. II 3, 49. Pseud. II 2, 68. Pers. I 1, 52. Cas. III 1, 16; vgl. zu Mil. IV 6, 64 *vide ne sies illi in expectatione.*

251. *circummoen.*, über *oe* = *u* s. zu Trin. 24 (*oe* hier B mit den Pall.)

252. *quom etiam cavet* i. e. etiam [tum] quom cavet, also nicht concessiv.

253. *cautor captus est* auch Epid. III 2, 23. S. crit. Anh.

254. *causa est ut* familiär für *cur,* s. zu 419.

256. *quia* wie 199.

257. *fúat* (s. Trin. 102) mit demselben Accent, wie Pseud. 432 jetzt aus A hergestellt ist.

259. *ita* dient zur Antwort oder zum Ausdruck der Bestätigung und zwar in der Regel ohne *est:* Most. II 2, 60. IV 2, 56. Trin. 375. Amph. I 1, 206. Aul. IV 10, 45. Pseud. I 5, 72. IV 7, 57 (1156). Bacch. IV 7, 8. Curc. III 52. Ter. Eun. 697. 708. 721. Phorm. 382. 418. 612. Adel. 655. Andr. 849. *ita vero:* Men. V 9, 37. 49. *ita enim vero:* Amph. I 1, 254. Asin. II 2, 72. Most. III 3, 17. *ita profecto:* Amph. I 1, 214. *ita est* nur Trin. 196, *non ita est* Trin. 649. — *ignavi,* weil sie sich haben gefangen nehmen lassen. In *fuimus* ist die Länge der ersten Silbe ursprünglich, s. Ritschl Prol. Trin. p. 171, wie hier als Versschluss *fúerit* Asin. IV 1, 37, *fúerim* Mil. 1364, *fúerint* Poen. prol. 110 wie *plúerat* Men. prol. 63, während die Länge in der Mitte wie *fúit* Capt. 552. Mil. 754. Cas. V 2, 32 (s. Ed. Becker in *Studem.* Stud. I 1 p. 147). Rud. I 3, 36. IV 4, 61 *(párva virgo fúit surrupta?)* und im Anfang des Verses wie Capt. 629. Mil. 776 wenig glaublich erscheint, s. Müller, Nachtr. S. 84 Anm.

HE. Sécede huc: nam súnt quae *ego* ex te sólo scitarí uolo,
Quárum rerum té falsilocum míhi esse nolo. PH. Nón ero,
Quód sciam: si quíd nescibo, id néscium tradám tibi.
TY. Núnc senex est ín tonstrina: núnc *erus* cultros ádtinet.
Ne íd quidem inuolúcri inicere uóluit, uestem ut ne ínquinet.
Séd utrum strictimne áttonsurum dícam esse an per péctinem,
Néscio: uerúm si frugist, úsque admutilabít probe.
HE. Quíd tu? seruosne ésse an liber máuelis, memorá mihi.

260. *secede:* während er den Philocrates bei Seite nimmt, um ihn allein auszufragen, nimmt Tyndarus, wohl im Rücken beider, eine solche Stellung, dass er Alles hören kann und selbst von beiden ungestört seine Zwischenbemerkung macht.

261. *quarum rerum . . . falsilocum.* Ein Genetiv der Beziehung oder des Bereiches, wie ihn die Komiker bei Adjectiven wie bei Verben häufig anwenden. Amph. prol. 105 *quam liber harum rerum multarum siet.* Trin. 454 *satin tu sanu's mentis aut animi tui?* Cist. II 1, 8 *ita me amor lassum animi ludificat.* Ter. Hec. 121 *animi incertus.* Phorm. 578 *consili incertus.* Adel. 695 *nolim ceterarum rerum te socordem eodem modo.* Epid. III 3, 8 *excruciare animi.* Merc. I 2, 18. 54 *animi pendere.* Asin. II 4, 53 *qui huic omnium rerum ipsus semper credit.* (D.) Nicht gehört hierher der Geschäftsausdruck *rei male gerentes* Truc. I 2, 43. II 1, 13, der mit *negoti gerentes* Cic. Sest. § 97. Quinct. 19, 62 zusammenzustellen und worin der Genetiv aus der bekannten Natur des Partic. Praes. zu erklären ist, s. Halm zu Cic. Cat. II § 21.

262. *nescium tradam,* komisch für *id me nescire tibi dicam; nescius* passivisch wie Rud. I 5, 17 *loca nescia* i. e. *ignota; tradam* wie Curc. III 15 *ego hoc ecfectum tibi tradam.* Ebenso wird *dubius* activisch und passivisch gebraucht.

263. „Jetzt muss der Alte Haare lassen.“ Die Begriffe des Scherens und Barbierens werden in familiärer Sprache für unser „rupfen, schröpfen, ausplündern“ und überhaupt für „betrügen, etwas aufbinden“ gebraucht. Bacch. II 3, 7 *adibo hunc, quem quidem ego hodie faciam hic arietem Phrixi: ita detondebo auro usque ad vivam cutem.* Der Bart wurde entweder nur verstutzt, indem man ihn „über den Kamm“ *(per pectinem)* schor, oder glatt von der Haut *(strictim)* wegrasierte (ἐν χρῷ κείρειν), hier also doppelsinnig von dem Mehr oder Minder des Aufbindens. — *tonstrina* sc. *taberna:* dieselbe Substantivierung des Adjectivs wie in *argentaria* Epid. II 2, 15. Truc. I 1, 47, *medicina* Epid. II 2, 14. Amph. IV 1, 5. — *attinet* = *admovet.*

264. *ne id quidem involucri,* nicht einmal so viel Hülle, nicht einmal eine Serviette; über *ut ne* in Folgesätzen s. zu Mil. 149.

265. *utrum . . ne . . an* ist bei Plautus nicht selten: Most. III 1, 151, Stich. V 4, 17. Bacch. I 1, 42. III 4, 1. Trin. 306. Pseud. II 4, 19. Ter. Eun. 721. Adel. 382, *ne* wird stets an den ersten in Frage gestellten Begriff angehängt, daher ist Aul. III 2, 16 *utrum crudumne an coctum edim* zu schreiben, nicht *utrumne crudum an c. e.* — Ueber die Umschreibung *utrum attonsurum esse dicam* für *attonsurus sit* s. zu Trin. 2.

266. *si frugist,* wenn er seine Sache gut macht. — *probe,* tüchtig, ordentlich. Epid. III 4, 55 *tibi os est sublitum plane et probe.* Bacch. IV 4, 50 *emungam hominem probe.* IV 5, 6. Most. V 1, 19. 59. Amph. III 4, 14. 22.

267. Der Zweck der Frage wird nicht angegeben; es scheint, als wolle Hegio dem Pseudotyndarus eine leise Andeutung geben, dass seine Freiheit von einer offenen und ehrlichen Aussage abhängig sei. *quid tu?* s. 276 und zu Mil. 961; *mavelis,* coni. optativus; *memora* = *dic.*

PH. Próxumum quod sit bono quodque á malo longissume,
Íd uolo: quamquám non multum fuít molesta séruitus
Néc mihi secus erát quam si essem fámiliaris filius.
TY. Eúgepae: Thalém talento nón emam Milésium:
Nám *pol* ad sapiéntiam huius nímius nugatór fuit.
Út facete orátionem ad séruitutem cóntulit.
HE. Quó de genere gnátust illic Phílocrates? PH. Polyplúsio,
Quód genust illist únum pollens átque honoratíssumum.
HE. Quíd ipsus hic? quo honórest illic? PH. Súmmo atque ab summis uiris.
HE. Tum ígitur ei quom in íllis tanta grátiast, ut praédicas,
Quíd diuitiae, súntne opimae? PH. Vnde éxcoquat sebúm senex.
HE. Quíd pater? uiuitne? PH. Viuom, quom índe abimus, líquimus:

268. *longissume,* nämlich *absit.*

269. *multum* ist bei Plautus neun Mal mit Adjectiven verbunden, mit *molestus* auch Men. IV 2, 2, mit *loquaces* Aul. II 1, 5, *stulta et mora* Mil. 370. 443, *miseri* Stich. I 3, 52, *benevolens* Merc. V 2, 46 (873), *benignus* Rud. I 5, 4, *et audax et mala* Men. V 1, 31. — *servitus,* in Elis bei dem Vater des Philocrates.

270. *familiaris filius* „Sohn vom Hause", vgl. *pater* und *mater familias,* bei Cic. pro Coel. 15 extr. auch *filius familias.*

271. *Thales* sprichwörtlich für einen Weisen gebraucht wie Bacch. I 2, 14. Rud. IV 3, 64. Aristoph. Nub. 180. — *talento* der Paronomasie wegen, während man einen recht niedrigen Preis erwartet; uns liegt nahe „nicht für einen Thaler".

272. *ad* in Vergleichungen, s. zu Trin. 873. — *nugator,* Schwätzer.

273. Nicht „er hat das Gespräch auf die Sklaverei gebracht", dies hatte vielmehr Hegio gethan, sondern: wie fein hat er seine Worte der Sklaverei angepasst, d. h. so gesprochen, als wäre er früher Sklav gewesen.

274. *de* bei *natus* ungewöhnlich, vielleicht ist *dic* zu lesen wie Pers. IV 4, 96 (648). — *Polyplusio* „aus der Familie Reichenheim". Aehnlich ist der Scherz in dem Fragment aus den Thebanern des Alexis: ἔστιν δὲ ποδαπὸς ὁ νέος οὗτος; B. πλούσιος. τούτους δὲ πάντες φασὶν εὐγενεστάτους εἶναι.

275. *genus,* über die Breite des Ausdrucks s. zu Mil. 142. — *illi* = *illic* wie 320. 331. 338, so *isti* = *istic* Pers. III 3, 1. Most. III 1, 71 (741). Curc. III 64. IV 2, 31. Epid. V 2, 56. Rud. IV 4, 38. 65. 89, vielleicht auch Mil. II 3, 66. — *unum pollens atque honoratissimum* „ausserordentlich (unvergleichlich) mächtig und hochgeachtet". Amph. II 2, 45 *quam omnium Thebis vir unam esse optumam diiudicat.* Asin. III 1, 18 (521) *quid ais tu, quam ego unam vidi mulierem audacissumam,* s. zu Mil. 52. Aehnlich *solus* Ter. Phorm. 562 *solus est homo amico amicus.* 854 *nam sine controversia ab dis solus diligere.* Adel. 49 *solum id est carum mihi.* Hier drückt *unus* und *solus* mit einer gewöhnlichen Hyperbel der Volkssprache nur einen besonders hohen Grad einer Eigenschaft oder Handlung aus, ohne dass deren anderweitiges Vorkommen gänzlich geleugnet werden soll. (D.)

276. *ab* i. e. qui proficiscitur ab summis viris.

277. Für *in illis* i. e. *summis viris* steht in den Büchern die Erklärung in *Aleis,* eine solche Synizese ist aber in den gangbaren Metren bei Plautus unerhört.

278. *sebum,* er nimmt *opimae* im eigentlichen Sinne; *senex,* der Vater des Philocrates, dessen Erwähnung die folgende Frage veranlasst.

279. *abimus,* über das Präsens s. zu 22.

Núnc uiuatne nécne, id Orcum scíre oportet scílicet.
TY. Sálua res est: phílosophatur quóque iam, non mendáx modost.
HE. Quíd erat ei nomén? PH. Thensaurochrýsonicochrýsides.
HE. Vídelicet proptér diuitias índitum id nomén quasist?
PH. Ímmo edepol proptér auaritiam ipsíus atque audáciam.
[Nam illic quidem Theodoromedes fuit germano nomine.]
HE. Quíd tu ais? tenáxne pater est eíus? PH. Immo edepol pértinax:
Quín etiam ut magis nóscas, genio súo ubi quando sácruficat,
Ád rem diuinám quibus opus est Sámiis uasis útitur,
Né ipse genius súbrupiat: proinde áliis ut credát uide.
HE. Séquere hac me igitur. eádem ego ex hoc quaé uolo exquaesíuero.
Phílocrates, hic fécit hominem frúgi ut facere opórtuit.
Nám ego ex hoc quo génere gnatus sís scio: hic fassúst mihi.

280. *Orcum*: das weiss kein Sterblicher.

281. Pseud. IV 2, 18 *salvos sum: iam philosophatur.*

282. *quid nomen,* s. zu Trin. 889. Der phantastische Eigenname ist wohl so zu lesen: *Thensaurocroesonicochrysides* „Crösus' Schatzkammern überbietender Goldmann".

283. *quasi* wenn echt, ist entweder mit *propter divitias* zu verbinden und als nachträglich angebrachte Milderung des zu bestimmten *videlicet* anzusehen, s. 955, oder auf *inditum est* zu beziehen.

285. Versificiertes Glossem, wie sich aus 629 ff. ergibt, wo Hegio den wahren Namen *Theodoromedes* zum ersten Mal hört.

286. *quid tu ais?* s. zu Trin. 193. — *pertinax,* erzkarg.

287. *ut magis noscas,* abhängig von dem gedachten Hauptsatz: will ich dir nur einen Zug erzählen.

288. *Samiis,* irdene, also ganz ordinäre; die Töpferwaaren von Samos waren sehr verbreitet. Men. I 2, 65 *placide pulta: metuis credo, ne fores Samiae sient;* vgl. den hübschen Scherz Bacch. II 2, 22 ff.

289. *subrupiat,* was er bei silbernen oder goldenen fürchtete; über die Form s. zu Trin. 83. — *ut aliis credat,* wie wenig er Andern traut.

290. Da Hegio nichts mehr zu fragen hat, so fordert er den Pseudotyndarus auf *(sequere hac),* mit ihm wieder zu Pseudophilocrates zurückzutreten; während dieser Bewegung spricht er: *eadem . . . exquisivero,* d. i. zugleich mit der Befragung des Sklaven kann ich auch die des Herrn verbinden, so dass *eadem* (sc. *opera* s. zu Trin. 578) sich auf *scitari* 260 bezieht. — *exquaesivero:* das fut. II bezeichnet häufig, dass eine künftige Handlung so rasch eintreten soll, dass sie alsbald der Vergangenheit angehören wird, also eigentlich: es wird gleich so weit sein, dass ich gefragt habe. So *misero* 338, *abscessero* Trin 625. 710, *concessero* ib. 1007. In dieser Anwendung ist das fut. II dem fut. I so nahestehend, dass beide oft in coordiniertem Verhältniss mit einander stehen, so Capt. 312. Ter. Hec. 599 *et me hac suspicione exolvam et illis morem gessero.* Ueber die Schreibung *exquaesivero* hat Ritschl *de Miliario Popilliano* p. 21 gehandelt und nachgewiesen, dass Aul. IV 10, 70 *exquaere* nach dem Zeugniss des Prisc. I p. 561, Pseud. I 5, 35 (450) *exquaerere* mit A, Stich. I 2, 50 (107) *exquaesitum* mit BCD, Bacch. IV 4, 70 (721) *exquaeris* nach BaCD, Cist. IV 2, 99 *exquaeritote* mit BD, Merc. III 4, 48 *requaereres* nach B und hier *exquaesivero* nach BD (an den letzten vier Stellen geben die Bücher *e* statt *ae)* zu schreiben ist.

Haéc tu eadem si cónfiteri uís, tua *ex* re féceris,
Quaé tamen scito scire me ex hoc. TY. Fécit officium hic suom,
Quóm tibist conféssus uerum, quámquam uolui sédulo
Meám nobilitatem óccultare et génus et diuitiás meas,
Hégio: nunc quándo patriam et libertatem pérdidi,
Nón ego me istunc pótius quam te métuere aequom cénseo.
Vís hostilis cum ístoc fecit meás opes aequábilis.
Mémini quom dicto haúd audebat, fácto nunc laedát licet.
Séd uiden? Fortúna humana fíngit artatque út lubet.
Mé qui liber fúeram seruom fécit, e summo ínfumum:
Qui ímperare insuéram, nunc altríus imperio óbsequor.
Et quidem, si proínde ut ipse fui ímperator fámiliae,
Hábeam dominum, nón uerear ne iniúste aut grauiter mi ímperet.
Hégio, hoc te mónitum, nisi forte ípse non uis, uóluerim.

293. Man sagt *ex re mea, tua, istius*, aber *e re publica, e re nata*. s. zu Trin. 238.

294. *quae . . . scito,* seltene, aber doch hier natürliche Verbindung des Relativs mit dem Imperativ, auch im Griech., z. B. Demosth. Olynth. I § 20 λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἕλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ. — *tamen,* magst du gestehen oder nicht.

295. *quamquam vol. sedulo,* so gern ich auch gewollt hätte.

299. *opes* bestehen aus *nobilitas, genus* und *divitiae*. — *cum istoc* für *cum istius opibus* nach der comparatio compendiaria.

300. *memini quom* = μέμνημαι ὅτε. So vertritt oft ein Temporalsatz die Stelle eines Objects, Poen. III 4, 13 *vidistis, leno quom aurum accepit?* Truc. I 2, 16 *nam ipsi vident eorum quom auferimus bona*. II 4, 29. Bacch. III 3, 65 *quin ego quom peribat vidi* (besonders häufig *gaudeo quom* Most. V 2, 7. Epid. V 2, 46. Men. V 7, 42. V 9, 87 und *habeo gratiam* oder *ago gratias quom* Capt. 919 ff. Trin. 505), oder eines Subjects wie Men. V 6, 25 (987) *prope est quando haec erus ob facta pretium exsolvet*. Ter. Andr. 152 *prope adest, quom alieno more vivendumst mihi*. Hec. 543 *at pol iam aderit, se quoque etiam quom oderit*. Rud. IV 4, 132 *volup est, quom istuc ex pietate vostra vobis contigit*. — *audebat* sc. *laedere*. so wird Asin. I 3, 95 nam si mutuas non *potero*, certumst *sumam* faenore zu *potero* das *sumere* aus dem Folgenden gedacht. *facto,* indem er mich dir verrieth.

301. *humana fingit* „gestaltet die menschlichen Geschicke, schaltet mit uns“. *artat* (der specielle Begriff nach dem generellen) „beschränkt, erniedrigt“, in angustias redigit, Hor. Carm. I 34, 12 ff.

302. *fueram* = *eram*, s. zu 17.

303 *altrius*, s. V. 8; Ritschl jedoch Opusc. II S. 694 hält es für wohl möglich, dass trotz der Länge des *i* in den beiden Beispielen, die wir noch aus dem sechsten Jahrh. d. St. haben (Ennius Sat. VI p. 158 Vahl. und Ter. Andr. IV 1, 4), *alterīus* und *alteríus* im sechsten und siebenten Jahrh. neben einander bestanden haben.

304. *proinde ut* hat Plautus ausschliesslich, nie *proinde ac*, 311 geht der *ut*-Satz dem *proinde* voraus; über *ut* s. zu 116, wonach der Sinn: si *qualis* ipse fui, *talem* habeam dominum. — *imperator familiae*, Gebieter (des Hausgesindes).

306. *hoc* „nur diesen einen Punkt (dass dein Sohn dort in derselben Lage ist wie ich hier) möchte ich dir noch ans Herz legen“ (monere). — *voluerim* potential wie 51, *insserim* 597, *dederim* Epid. II 2, 73. *nisi forte ipse non vis*, eine Höf-

HE. Lóquere audacter. TY. Tam égo fui ante liber quam gnatús tuos.
Tám mihi quam illi libertatem hostílis eripuít manus.
Tám ille apud nos séruit, quam ego núnc hic apud te séruio.
Ést profecto déus, qui quae nos gérimus auditque ét uidet.
Ís, uti tu me hic hábueris, proinde íllum illic curáuerit.
Béne merenti béne profuerit, mále merenti pár erit.
Quám tu filiúm tuom, tam me méus pater desíderat.
HE. Mémini ego istuc. séd faterin éadem quae hic fassúst mihi?
TY. Égo patri meo ésse fateor súmmas diuitiás domi
Méque summo génere gnatum. séd te obtestor, Hégio,
Né tuom animum auáriorem fáxint diuitiaé meae,
Né patri, tam etsi únicus sum, *esse é re* videatúr magis,
Mé saturam seruíre apud te súmptu et uestitú tuo
Pótius quam illi, ubi mínume honestumst, méndicantem uíuere.
HE. [Ego uirtute deum et maiorum nostrum dives sum satis.]
Nón ego omninó lucrum omne esse útile homini exístumo.
[Scio ego, multos iám lucrum lutuléntos homines réddidit:]
Ést etiam ubi profécto damnum praéstet facere quám lucrum.
Ódi ego aurum: múlta multis saépe suasit pérperam.
Núnc hoc animum aduórte, ut ea quae séntio paritér scias.

lichkeitsformel „wenn dir's nicht etwa unangenehm ist", ähnl. Trin. 328. 1156. Demselben Zwecke dient *si tibi molestum non est* Epid. III 4, 25.

310. Ueber *que et* s. zu Mil. 1346.

311. *habueris, curaverit* sind beides fut. II; *curabit* würde ein späteres Eintreffen in der Zukunft als *habueris* andeuten, es sollen aber hier beide Handlungen als gleichzeitig gelten.

312. Asin. I 2, 3 *bene merenti mala es, male merenti bona es.*

313. *tuom* mit Synizese einsilbig.

314. *istuc* entspricht dem *hoc* 306.

317. *avariorem,* dass du nicht aus Habsucht ein zu grosses Lösegeld forderst.

318. S. crit. Anh.

321. Parallelstelle, aus Aul. II 1, 44 hierher erst an den Rand geschrieben, dann in den Text gekommen; Hegio hätte nicht *nostrum,* was in der Aulularia ganz am Platze ist, sondern *meorum* sagen müssen.

323. Versificierte Glosse zum vorigen Verse, wodurch der einfache Gegensatz von 322 und 324 gestört wird.

324. Ter. Adel. 216 *pecuniam in loco neglegere maxumum interdumst lucrum.* — *est ubi,* ἔστιν ὅπου = *interdum.*

325. *multa multis saepe,* s. zu 44.

326. Erst jetzt macht Hegio die Eröffnung, dass er es nicht auf eine Entlassung des Philocrates durch Lösegeld, sondern auf eine Auswechselung seines Sohnes mit Philocrates und Tyndarus abgesehen habe. — *hoc* wohl = *huc* wie in derselben Wendung Trin. 66. Curc. II 2, 20. Pers. I 3, 36. Mil. III 1, 171. — *ut ea quae sentio* (im Sinne habe) *pariter scias,* ähnliche etwas schwerfällige Wendungen zum Ausdruck der Beiderseitigkeit des Wissens: Asin. I 1, 13 *ut ipse scibo, te faciam ut scias.* II 2, 66 *ut aeque mecum haec scias.* Mil. II 2, 78 *ut scias iuxta mecum mea consilia.* Pseud. I 1, 70 *haec quae ego scivi ut scires curavi omnia* (mit Recht vertheidigt von H. Sauppe

Fílius meus íllic apud uos séruit captus Álide:
Eúm si reddis míhi, praeterea únum nummum né duis:
Ét te et hunc amittam hinc: alio pácto abire nón potes.
TY. Óptumum atque aequíssumum oras óptumusque hominum és homo.
Séd is priuatam séruitutem séruit illi an públicam?
HE. Priuatam medici Menarchi. PH. Pól is quidem huius ést cluens:
Tam hóc quidem tibi ín procliui quam ímber est, quandó pluit.

quaest. Plaut. p. 4). Epid. III 4, 70 *volo scire si scis.* Fid. *Id quod audivi audies;* vgl. noch Aul. IV 7, 1. Merc. I 2, 41. Hom. Il. I 363.

327. *Alide* (ohne *in,* s. zu 571) gehört zu *servit;* die Verbindung einer allgemeinen Ortsbestimmung wie *illic* mit einer oder mehreren näheren wie *apud vos Alide* ist in der Umgangssprache äusserst häufig, *foris illic extra scaenam* Capt. prol. 58; *illic sub aqua* Cas. II 6, 28; *hic in fano* Curc. IV 2, 41; *hic ante aedis* Men. IV 2, 68 (628). Cist. IV 2, 6. Most. I 1, 6; *hinc ex hisce aedibus* Cist. II 3, 4; *hinc Athenis* Epid. IV 2, 32; *huc ad te* Trin. 67. 97. Truc. II 4, 18 u. ö.

328. Hiatus in der Hauptcäsur, s. Einl. Trin. S. 19 f., wenn nicht hier mit Ritschl Neue Pl. Exc. S. 83 die alte Form *praeteread* einzusetzen ist; s. auch Müller Pl. Pr. S. 547. — *duis,* s. zu Trin. 102. 994. — *unum nummum ne duis:* „brauchst mir keinen Kreuzer zu zahlen", *ne* cum conj. ist schwächer als der Imperativ, s. 944. Aul. II 2, 61 *ne duas* „du brauchst keine (Mitgift) zu geben", ib. 64 *novi, ne doceas* „ich weiss es, du brauchst mir's nicht erst zu sagen" (daneben ib. III 3, 20 *scio, ne doce, novi*). Trin. 606 *at tu nullus edepol creduas* „ei, du brauchst es ganz und gar nicht zu glauben". (D.)

329. *amittam,* s. zu 36.

330. *oras,* zu Trin. 1161. — *hominum homo,* häufige Nebeneinanderstellung, s. 538. Tr. 1115 *hic homost hominum omnium praecipuos.*

331. *servitutem servire,* s. zu Trin. 302.

332. *huius,* des Pseudophilocrates. Philocrates, zuerst mit Hegio bei Seite getreten, war diesem auf sein Geheiss (*sequere* 290) gefolgt, als er sich zu Tyndarus begab, um mit diesem auf Grund der von Philocrates erhaltenen Aufschlüsse weiter zu unterhandeln; Philocrates ist also den Sprechenden so nahe, dass er sich in ihr Gespräch mischen kann; er thut dies in dem von Anfang dieser Scene an festgehaltenen niederen Sklaventone, welchen die angenommene Maske des Tyndarus ihm auferlegte (während Tyndarus, so lange er als Philocrates gelten will, ein aristocratisches Air annimmt und sich eines würdevollen Ernstes befleissigt). Wenn er aber dennoch am Ende der Scene so weit von den Sprechenden steht, dass er 357 erst herbeigerufen werden muss, so hat inzwischen Tyndarus den Hegio bei den Worten *sed tecum oro* 334 seitwärts von Philocrates weggeführt. Also müssen die anderthalb Verse *Pol is quidem* bis *quando pluit* von Philocrates gesprochen sein; wollte man sie dem Tyndarus beilegen, so müsste entweder *huius* sich auf den Sprechenden beziehen (über *hic* im Sinne von *ego* s. zu Capt. 148) oder Tyndarus die Worte *Pol is ... cluens* bei Seite gesprochen haben; beides ist gleich wenig wahrscheinlich, das Letztere darum nicht, weil dann Hegio nicht einsehen würde, weshalb jetzt die Erreichung seines Wunsches so leicht sei.

333. *hoc,* die Rückkehr deines Sohnes. — *proclivis* bedeutet sowohl leicht als abschüssig, abwärts fallend, daher der scherz-

HE. Fác is homo ut redimátur. TY. Faciam. séd te*cum* oro *hoc,* Hégio.
HE. Quíd uis? dum ab re né quid ores, fáciam. TY. Auscultadum, *út* scias.
Égo me amitti, dónicum ille huc rédierit, non póstulo:
Vérum quaeso, ut aéstumatum hunc míhi des, quem mittam ád patrem,
Vt is homo redimátur illi. HE. Immo álium potius mísero
Hínc, ubi erunt indútiae, illuc, tuóm qui conueniát patrem,
Quí tua quae tu iússeris mandáta ita ut uelis pérferat.
TY. Át nihil est ignótum ad illum míttere: operam lúseris.
Húnc mitte, hic transáctum reddet ómne, si illuc uénerit.
Néc quemquam fidéliorem néque quoi plus credát potes

hafte Vergleich mit *imber.* S. zu Mil. 1018.

334. *fac,* sorge dafür, dass dein Vater ihn loskauft. — *tecum oro* wie Asin. III 3, 72. 96, s. zu Trin. 1161. Auch Rud. III 2, 15. IV 4, 108 ist *tecum* für *te* zu schreiben. Aehnlich *fidem servare cum aliquo* für *alicui* 927. Curc. I 2, 49. Merc. III 1, 33 und *mentionem facere cum aliquo* Aul. IV 7, 3. Pers. I 3, 29.

335. *ab re,* s. zu Trin. 238. Zu der Wendung *ausculta ut scias* vgl. Pers. IV 6, 19. Asin. II 2, 66. Curc. I 1, 13. Epid. II 2, 57. V 2, 3.

336. *ille,* Philopolemus.

337. *hunc,* den Philocrates in der Maske des Tyndarus. — *aestumatum,* nachdem du einen Preis für ihn festgesetzt hast, für den ich dir hafte (*meo periculo* 346, *tua fide* 348), wenn er nicht zurückkehren sollte. Die *aestumatio* erfolgt 350 ff. in der gewöhnlichen Form des Verbalcontractes (stipulatio, s. zu 175), die Erklärung ihres Inhalts 376 ff.

338. *misero,* s. zu 290.

340. *iusseris* sc. *perferri.* — *velĭs,* s. Einl. S. 16.

341. *nihil est* mit folg. Infinitiv „es nützt nichts, ist zwecklos", Cas. II 4, 7 *nihil est me cupere factum, nisi tu factis adiuvas.* Epid. I 1, 86. Asin. II 4, 21. Truc. IV 2, 56. IV 3, 77. Ter. Eun. 638. Hor. Sat. II 3, 6. — *operam luseris* (potential, s. zu 306), Cas. II 7, 1. Pseud. I 3, 135. Ter. Phorm. 332, noch öfter *operam perdere,* Aul. II 5, 15. Cist. II 1, 57. Epid. I 2, 29. Bacch. I 2, 24. 26. 57. IV 3, 11.

342. *transactum reddet* bezeichnet das als dauernden Zustand was *transiget* als Handlung. Derartige umschreibende Verbindungen von allgemeinen Transitiven wie *facere reddere tradere* u. ä. mit einem part. perf. pass. sind bei den Komikern ungemein häufig, mit *facere: missum aliquem* Amph. V 3, 2. Ter. Hec. 408; *factius nihilo facit* Trin. 397, mit *reddere: lenitum* Bacch. V 2, 31; *perfectum aliquid* Asin. I 1, 109; *impetratum* Epid. I 1, 46. Bacch. II 2, 20. Mil. IV 5, 15; *ecfectum* Pseud. I 3, 152. I 5, 116; *inventas reddam* Ter. Phorm. 559; *exercitatum me reddidit* Hec. 407; *te commotum reddam* Andr. 864, mit *tradere: hoc ecfectum tibi tradam* Curc. III 15, mit *dare: factum et curatum dabo* Cas. II 8, 3; *perfectum ego hoc dabo negotium* Cist. II 3, 51; *effectum dabo* Ter. Eun. 212; *bene coctum dabit* Mil. 209; *docte tibi illam perdoctam dabo* ib. 258; *meum opus ita dabo expolitum* ib. 1174; *pulcre ego hanc explicatam rem dabo* Pseud. IV 1, 18; *lenonem ita intricatum dabo* Pers. IV 1, 9. *argumentum vobis demensum dabo* Men. prol. 14; *tibi incensum dabo* Ter. Phorm. 974; *hoc tibi inventum dabo* Andr. 683, mit *curare: inventum tibi curabo* Andr. 684, mit *habere: illa missa habeo* Pseud. II 2, 8 (vgl. oben *missum facere* wie

Míttere ad eum, néc qui magis sit séruos ex senténtia
Néque adeo quoi tuóm concredat fílium hodie audácius.
Né uereare: meó periclo ego húius experiár fidem
Frétus ingenio eius, quod me esse scit erga se béneuolum.
HE. Míttam equidem istunc aéstumatum tuá fide, si uis. TY. Volo:
Quám citissumé potest, tam hoc cédere ad factúm uolo.
HE. Núm quae causast quin, si ille huc non rédeat, uiginti minas
Mihi des pro illo? TY. Óptume immo. HE. Sóluite istum núnciam,
Átque utrumque. TY. Dí tibi omnes ómnia optata ófferant,
Quóm me tanto honóre honestas quómque ex uinclis éximis.

Cicero stets sagt); *me mea forma habet sollicitum* Mil. 1087.

344. *ex sententia* bildet das Attribut zu *servos*.

345. *neque adeo* „noch auch, auch nicht" wie 517. Trin. 181. 200. 918. Poen. III 3, 29. IV 2, 38. Epid. II 1, 8. Men. prol. 21. II 2, 22. Bacch. grex 3. Rud. prol. 36, s. zu Mil. 159.

347. *ingenio*, auf sein gutes Herz. — *me esse benevolum*, dass ich's gut mit ihm meine. — *scit*, wegen der Länge s. Einl. Trin. S. 18.

349. *potest* unpersönlich, s. zu Men. 435. — *hoc cedere ad factum* ist schwerlich plautinisch oder lateinisch, mag man nun erklären „dass dies zur That werde" oder „dass du zur Ausführung dieses Planes schreitest". Man erwartet einen Ausdruck wie *tam hoc celeriter factum volo* oder *tam hoc mihi dari ecfectum volo*.

350. Eine häufig gebrauchte Form der gegenseitigen Vereinbarung (*conventio*, vgl. die stipulatio Trin. 500) war, wenn der Eine fragte, ob der Andere einen Grund oder eine Einwendung (*causa*) gegen einen bestimmt formulierten Vorschlag zu machen habe (*num quae causast* oder *num quid causaest* oder *num quid causam dicis*), der Andere entweder in strengem Anschluss an die Frage *nulla causast* antwortete oder nur dem Sinne nach *optumumst, optume*, wozu oft eine Betheuerungspartikel trat, worauf der Erste mit *convenit* das Abkommen als formell abgeschlossen zu erklären pflegte (folgt hier erst nachträglich 375. 378). So Amph. II 2, 222 Amph. *Num quid causam dicis, quin te hoc multem matrimonio?* Alc. *Si deliqui, nulla causast.* Amph. *Convenit*, Trin. 1188. Aul. II 2, 84. Pseud. I 5, 119 (553), vgl. auch Capt. 622. Cas. V 4, 22—24. Most. II 2, 4.

351. *immo* nur noch Aul. IV 10, 35 *pernego immo* dem betonten Worte nachgestellt. — *solvite*, zu den lorarii, die mit den übrigen *servi* noch von der vorigen Scene her auf der Bühne sind und es bis zum Schluss dieses Actes bleiben, denn noch 453 werden *servi* angeredet.

352. *atque* steigernd im Sinne von *atque adeo*, und sogar, so 583. Rud. I 2, 33 dabitur opera *atque* in negotio. Pseud. II 4, 49. Bacch. III 6, 9. Oefter fügt *atque* oder *ac* ohne merkliche Steigerung nachträglich ein bedeutsames Moment hinzu „und zwar": Bacch. II 2, 46 veniat quando volt *atque* ita ne mihi sit morae. Amph. I 1, 126. II 2, 123. Epid. I 1, 28. Mil. 367. 368. Asin. III 3, 126. Bacch. III 6, 40. Ter. Eun. 915. Heaut. 763. — *di . . offerant*, dieselbe Formel als Ausdruck des Dankes Ter. Adel. 978, vgl. zu Trin. 384.

353. *quom . . honestas:* wo die spätere Sprache mit Betonung des causalen Moments bei *quom* den

Hóc quidem haud moléstumst, iam quod cóllus collarí caret.
HE. Quód bonis benefít beneficium, grátia ea grauidást bonis.
Núnc tu illum si illó's missurus, díce, monstra, praécipe,
Quae ád patrem uis núntiari. uín uocem huc ad té? TY. Voca. Fl.

II. 3 HE. Quae rés bene uortat míhi meoque fílio
Vobísque, uolt te nóuos erus operám dare

Conjunctiv setzt, lässt Plautus durch den Indicativ (namentlich des Präsens) noch die temporale Seite hervortreten „indem, jetzt wo". Cist. I 1, 117 *sine trahi, quom egomet trahor.* Cas. II 3, 16 *sanus* (sum) *quom ted amo.* Truc. I 2, 26 *peregre quom advenis, cena detur* (auch Bacch. III 6, 7). Amph. II 2, 121 *tu quoque etiam insanis, quom id me interrogas.* V 2, 3 *quae futura et quae facta eloquar, multo adeo melius quam illi quom sum Iuppiter.* Asin I 1, 67 vgl. 99. III 1, 12. Capt. 147. 214. 277. 420. Most. V 2, 34 (wo *quia* nur bei Gronov, *quom* in den Handschriften). Men. II 2, 30. V 2, 90. Selbst nach *praesertim quom* steht der Indicativ Asin. I 1, 65.

354. *quidem* hier in seiner ursprünglichen affirmativen Bedeutung „in der That, gewiss, sicherlich, wirklich, ja" verbindet sich gern mit demonstrativen Fürwörtern oder Adverbien wie 332 333. 562. 571. 654. 665. 747. 971. Oft wird die Bekräftigung mit *quidem* verstärkt durch Zusetzung stärkerer affirmativer Partikeln wie *pol edepol ecastor hercle* wie 747. Cist. I 1, 45. Bacch. IV 4, 86. Men. II 3, 32. II 2, 71. III 2, 32. V 1, 27. V 7, 40. Curc. V 3, 26. Trin. 58. 363. 419. Cas. II 6, 8. 31. Asin. I 3, 38. II 2, 9. IV 2, 8. Amph. II 1, 6. Aul. IV 10, 29. Most. III 1, 123. V 1, 63 u. a. Auch dient *quidem* wie γέ zur Hervorhebung eines einzelnen Begriffs, wo es einen Gegensatz andeutet, dessen anderes Glied in der Regel aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist wie Capt. 917. 988. Amph. II 2, 225. Hierher gehört auch das *quidem* in der Redensart *ne — quidem.* (Nach D.) — *haud molestum est,* Litotes, „es thut gar nicht bitter". — *collus,* s. zu Trin. 1014; *collare,* zu Trin. 1022.

355. „Guten Gutes thun wird Guten stets auch reichen Dankes Quell". — *bene fit beneficium,* etymologische Figur, s. zu Trin. 302. — *gratia ea,* i. e. *eius beneficii,* Dank dafür. Pers. IV 5, 2 *siquid bonis boni fit, esse idem et grave et gratum solet.* Rud. IV 3, 2 *bonis quod bene fit, haut perit,* s. Capt. 718.

356. *dice, monstra, praecipe* ganz so Mil. 256; die vollere Form *dice* findet sich bei Plautus nur dann vor Consonanten, wenn ein grösserer Nachdruck auf dem Imperativ ruht wie Rud. I 2, 36. Phoen. V 4, 63.

357. Bei *ad patrem nuntiare* (dieselbe Verbindung 381. Mil. II 1, 38. Truc. IV 1, 4. Most. I 3, 76) denkt man mehr an die Adresse, für welche eine Nachricht bestimmt ist, bei *patri* 397 an die Person selbst.

358. Pseudotyndarus, von Hegio herbeigeholt, wird von dem Uebereinkommen in Kenntniss gesetzt und empfängt die Aufträge des Pseudophilocrates an den Theodoromedes. Darauf nimmt ihn Hegio mit zum Wechsler, um ihm Reisegeld zu geben, während Pseudophilocrates in das Haus geht. Mit Recht bemerkt übrigens Lessing hier: „ich weiss in der That nicht, warum hier ein neuer Auftritt angehen soll. Tyndarus war ja nicht abgegangen, sondern Hegio hatte ihn nur bei Seite geführt, und er war bloss einige Zeit ohne Handlung geblieben," s. auch zu 656. — *quae res,* er meint das folgende *volt te;* dieselbe Formel Pers. III 1, 1. Aul. II 2, 41. IV 10, 57. Curc. V 3, 51, wo das Relativ sich

Tuo uéteri domino, quód is uelit, fidéliter.
Nam ego aéstumatum te huíc dedi uiginti minis:
Hic aútem te ait míttere hinc uelle ád patrem,
Meum ut íllic redimat fílium, mutátio
Intér me atque illum ut nóstris fiat fíliis.
PH. Vtróque uorsum réctumst ingeniúm meum.
Ad te átque *ad* illum: pró rota me utí licet.
Vel ego húc uel illuc uórtar, quo imperábitis.
HE. Tuté tibi tuopte ingénio prodes plúrumum,
Quom séruitutem férs ita ut ferrí decet.
Sequere: ém tibi hominem. TY. Grátiam habeó tibi,
Quom cópiam istam mi ét potestatém facis,
Vt ego ád parentis húnc remittam núntium,
Qui mé quid rerum hic ágitem et quid fierí uelim,
Patrí meo ordine ómnem rem illuc pérferat.
Nunc íta conuenit ínter me atque hunc, Týndare,
Vt te aéstumatum in Álidem mittam ád patrem:
Si nón rebitas, huíc ut uigintí minas

überall auf den folgenden Hauptsatz bezieht, nur Asin. prol. 2 geht der bezügliche Hauptsatz voran, desgleichen in der Inversion Curc. II 2, 23 *quae res male vortat tibi.*

361. *dedi* als Pyrrhichius, s. Einl. Trin. S. 15 f.

362. *velle* sc. *se*, die Umgangssprache lässt den Subjectsaccusativ häufig weg, s. zu Trin. 956 und Most. III 1, 103 (633) *egon dicam dare (me)?* Pers. IV 4, 52. Pseud. I 5, 152. Asin. II 3, 14. IV 1, 44. 61. Mil. 346.

365. *rectum*, hingewendet, gerichtet, Particip wie Bacch. III 3, 8 *ego illum haberem rectum ad ingenium bonum.*

368. *tuopte:* das Suffix *pte* tritt an Personal- und Possessivfürwörter, bei Plautus kommen vor: *mepte* Men. V 8, 10, *meapte malitia* Truc. II 5, 18, *meopte ingenio* Most. I 2, 77. Pseud. III 2, 14, *tuopte consilio* Mil. III 1, 11, *tuipte pudoris* Amph. II 2, 187, *suapte culpa* Merc. V 4, 9 (*nostrapte culpa* Ter. Phorm. 766), *suompte amicum* Mil. II 4, 38. Auch bei Cicero *suopte nutu* Tusc. I 17, 40, *suapte natura* de Or. II 23, 98, *suapte manu* ib. III 3, 10 und oft *suopte ingenio.*

369. *fers*, was er durch die eben kund gegebene Fügsamkeit (*morigerari* 194) gezeigt hatte.

370. *sequere*, zu Philocrates, *em tibi hom.*, zu Tyndarus. Einen Versuch den anstössigen Hiatus zu rechtfertigen s. bei A. Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 22 f.

373. *qui me quid agitem perferat* i. e. *qui quid ego agitem perferat*, s. zu Trin. 373, an die Stelle des formalen Objects *me* tritt dann das logische Object *omnem rem.*

374. *ordine*, der Reihe nach, Punkt für Punkt, also ausführlich und im Detail, so oft (Cas. V 2, 18. 21. Truc. II 4, 57. Men. IV 3, 5. Most. III 1, 25. Pseud. II 3, 10. Amph. II 1, 52. Mil. III 3, 2. IV 4, 29. Pers. I 3, 11) bei *narrare, demonstrare* u. a., meist mit einem Zusatze wie *omnem rem, omne, omnia* oder *cuncta.* Auch Liv. 39, 14 *omnibus ordine* (καθ' ἓν ἕκαστον) *expositis*, in anderer Bedeutung Trin. 830.

377. *rebitas* = *redeas:* von dem alten Verb *bitere* oder *betere* = *ire* (Merc. II 3, 127. Pseud. I 3, 23. Curc. I 2, 52. Stich. IV 2, 28) kommen bei Plautus folgende Composita vor: *abitere* Epid. II 2, 119. Rud. III 4, 72. III 5, 35, *adbitere* Capt. 602, *interbitere* Most. V 1, 47,

Dem pró te. PH. Recte cónuenisse séntio.
Nam páter exspectat aút me aut aliquem núntium,
Qui hinc ád se ueniat. TY. Érgo animum aduortás uolo,
Quae núntiare hinc té uolo in patriam ád patrem.
PH. Phílocrates, ut adhúc locorum féci, faciam sédulo,
Út potissumúm, quod in rem récte conducát tuam,
Íd petam sempér sequarque córde, animo atque uíribus.
TY. Fácis ita ut te fácere oportet: núnc animum aduortás uolo.
Ómnium primúm salutem dícito matri ét patri
Ét cognatis ét si quem alium béneuolentem uíderis:
Me híc ualere et séruitutem séruire huic homini óptumo,
Quí me honore honéstiorem sémper fecit ét facit.
PH. Ístuc ne praecípias, facile mémoria meminí tamen.
TY. Nam équidem nisi quod cústodem habeo líberum me esse árbitror.
Dícito patrí, quo pacto míhi cum hoc conuénerit
De húius filió. PH. Quae memini, móra merast monéricr.
TY. Út eum redimat ét remittat nóstrum huc amborúm uicem.
PH. Méminero. HE. At quam prímum poterit: ín rem utriquest máxume

perbitere = *perire* Pseud. III 1, 12. Rud. II 6, 11, *praeterbitere* Poen. V 3, 44, *rebitere* Capt. 377. 406. 693. 744.

379. *pater,* dein Vater. Madvig advers. crit. II p. 6. lässt schon von *Nam pater* an den Tyndarus sprechen, aber *nam* gibt den Grund für *recte conven.* an und *ergo* passt nur für den Anfang der Rede des Tyndarus. In den Worten des Philocrates *pater exspectat me* liegt eine absichtliche Zweideutigkeit, da sie für Tyndarus einen anderen Sinn haben als für Hegio.

380. *ergo,* s. zu Mil. 59, zieht hier eine Schlussfolgerung aus den Worten eines Anderen.

381. *ad,* s. zu 357.

382. Der Wechsel des Metrums und der Eintritt der gewichtigeren und längeren troch. Septenare wird durch die Feierlichkeit der *valedictio* herbeigeführt.

383. *in rem,* s. zu Trin. 238.

388. *servitutem servire,* s. zu Trin. 302.

389. Vgl. zu 244.

390. *ne* nicht „gesetzt, dass nicht", sondern prohibitiv, s. zu 328. — *memoria memini,* s. zu 244. — *tamen* am Ende des Verses und des Gedankens wie 183. 401. Amph. I 3, 44 *ut quom absis me ames, me tuam absentem tamen.* Rud. II 7, 11. IV 4, 80. Poen. V 2, 124. Asin. I 3, 43. Cas. I 17. II 7, 4. Epid. III 3, 45. III 4, 79.

391. *nisi quod,* s. zu Trin. 938.

392. *cum,* s. zu 22.

393. *mora merast,* „wäre reine Zeitverschwendung", vgl. 903. Trin. 795 in huius modi negotio diem sermone terere *segnities merast* und bemerke die gehäufte Allitteration.

394. *vicem,* adverbialer Accusativ, bei Plautus mit einem Possessivfürwort oder Genetiv verbunden: „an unsrer Beiden Statt"; *eri vicem* 524, *vocis vicem* Amph. I 1, 178, *meam vicem* Most. II 1, 8. V 2, 24, *et nostram et illorum vicem* Truc. I 2, 57. Ter. Heaut. 749. Dagegen *in vicem* „wechselsweise" nachplautinisch: Amph. arg. II 6. Men. arg. 10 und Mil. II 1, 72 in der den Prolog vertretenden unplautinischen Scene.

395. *poterit* sc. redimere et re-

PH. Nón tuom tu mágis uidere quam ille suom gnatúm cupit.
HE. Méus mihi, suos quoíquest carus. PH. Núm quid aliud uis patri
Núntiari? TY. [Me hic ualere et tute audacter dicito,
Tyndare, inter] Nós fuisse ingénio hau discordábili,
Néque te conmeruísse culpam néque te aduorsatúm mihi,
Béneque ero gessisse morem in tántis aerumnís tamen,
Néque med umquam déseruisse té neque factis néque fide
Rébus in dubiis, egenis. haéc pater quandó sciet,
Týndare, ut fueris animatus érga suom gnatum átque se,
Númquam erit tam auárus, quin te mánu*d* emittat grátiis.
Ét mea opera, si hínc rebito, fáciam ut faciat fácilius:
Nám tua opera et cómitate et uírtute et sapiéntia
Fécisti ut redíre liceat ád parentis dénuo,
Quóm apud hunc conféssus es et génus et diuitiás meas:
Quó pacto emisísti e uieclis túom erum tua sapiéntia.

mittere. — *utrique* = *utriusque* hier und Aul. II 1, 10 nach Pers. III 1, 14 in *ventris* rem videbitur, Ter. Hec. 102 in rem est *Bacchidis* und vielen andern Stellen, welche dafür anführt A. Luchs in „Genetivbildung der lat. Pronom." S. 8.

398. In den eingeschlossenen Worten verräth die Wiederholung (*me hic valere* 388), das sprachfehlerhafte und bloss durch das Metrum veranlasste *et tute* und das unpassende *audacter* das Ungeschick des Interpolators.

400. Die Lesart der Handschriften *me advorsatum tibi* kann nicht richtig sein, da, wie sich aus 413 ergibt, hier nur Tyndarus gelobt werden soll, auch das folgende *gessisse* den Subjectsaccusativ *te* voraussetzt und 402 nur dann ohne Zweideutigkeit ist, wenn *te* durchweg Subjectsaccusativ ist. Das reichliche Selbstlob des Tyndarus soll es dem Philocrates ans Herz legen, aus Dankbarkeit bei seinem Vater sich für die Auslösung und Freimachung des Tyndarus zu verwenden; eine Einmischung des Lobes des Philocr. hätte diesen Zweck verdunkelt und lag nicht im Interesse des Tyndarus, der um so weitschweifiger ist, als es ihm nicht möglich war vor Hegio das Hauptverdienst zu erwähnen, welches um Philocr. zu erwerben er eben im Begriff stand.

401. *in tantis aerumnis,* hierin liegt das concessive Moment zu *tamen* (s. z. 390).

403. *dubiis, egenis,* über das Asyndeton s. zu Mil. 663.

405. *numquam* = *non,* s. zu Men. 1012. — *mánŭd,* über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 13, über das alte Ablativ-*d* zu Trin. 10. — *gratiis,* bei den Komikern stets dreisilbig (Bentl. Ter. Adel. IV 7, 26) als Ablativ von *gratiae,* also eigentlich „für einen blossen Dank", 102. 945. Epid. III 4, 38. Most. I 3, 19. Asin. I 3, 38, ebenso *ingratiis* Amph. I 1, 215. Cas. II 5, 7. III 5, 56 (74 Fl.). Cist. II 3, 82. Men. V 8, 5. Mil. 449. — *manu emittere* oder (seltener) bloss *emittere* brauchen die Komiker statt des späteren *manumittere:* 710. Asin. II 4, 5. Curc. IV 2, 11. V 2, 18 Cas. II 4, 6. II 8, 38. Most. IV 2, 59. Men. V 7, 34. 52. V 8, 10. Aul. V 9, 15. 16. Pseud. I 3, 124. Poen. I 3, 20. Pers. III 4, 14. Rud. V 3, 32. 54. Ter. Phorm. 830. Adel. 976. S. crit. Anh.

408. *redire . . denuo,* über die Abundanz des Ausdrucks s. zu Mil. 701 und vgl. Ter. Hec. prol. II 30 *refero denuo.*

410. Dieser Vers fasst das Verdienst des Tyndarus in Bezug auf die Möglichkeit der Befreiung des Philocrates noch einmal kurz zu-

PH. Féci ego ita ut conmémoras, et te méminisse id gratúmst mihi.
Séd merito tibi ea éuenerunt á me. nam nunc, Phílocrates,
Sí ego item memorém quae me erga múlta fecistí bene,
Nóx diem adimat: nám *qua*si seruos méus sis, nihilo sétius
Óbsequiosus míhi fuisti sémper. HE. Di uostrám fidem,
Hóminum ingenium líberale! ut lácrumas excutiúnt mihi!
Vídeas corde amáre inter se: quántis suom erum laúdibus
Séruos canlaudáuit. TY. *Ede*pol ístic me haud centénsumam
Pártem laudat, quam ípse meritust út laudetur laúdibus.
HE. Érgo quom optumé fecisti, núnc adest occásio
Bénefacta cumuláre, ut erga hunc rém geras fidéliter.
PH. Mágis non factum póssum uelle quam ópera experiar pérsequi:
Íd ut scias, Iouém supremum téstem do *tibi,* Hégio,
Me ínfidelem nón futurum Phílocrati. HE. Probus és homo.
PH. Néc me secus umquam eí facturum quícquam quam memét mihi.
TY. Ístaec dicta te éxpedire et óperis et factís uolo,

sammen: und auf diese Weise hast du u. s. w.

411. *gratum,* dankenswerth. Ter. Andr. 42 *et id gratum fuisse advorsum te habeo gratiam.*

415. *di vostram fidem* (sc. imploro), s. zu Trin. 591.

416. *ut* beim Ausruf sehr häufig bei Plautus, s. 273. 577. Epid. I 1, 11. 54. III 3, 30. V 2, 7. 53.

417. *corde amare* wie Truc. I 2, 75 *neminem mage amat corde atque animo suo.* — *quantis* Ausruf statt *nam tantis.*

418. *centensumam partem* wie *magnam partem,* dieselbe Abart des Inhaltsaccusativs wie in den räumlichen und zeitlichen Massbestimmungen; *quam* kann darauf folgen, weil *haud cent. part.* mit gedachter Vergleichung = *multo minus* ist. Dieselbe Wendung mit folgendem *atque* (wie auch sonst vereinzelt *atque* nach einem Comparativ steht) Mil. 763 *haud centensumam partem dixi atque . . possum expromere.*

419. *quam,* weil das Vorige den Sinn von *minus* hat. — *mereri ut* nicht häufig, aber zu allen Zeiten und in allen Stilgattungen vorkommend: 741. Epid. V 2, 47. Aul. II 2, 45. Ter. And. 281. Cic. de or. I 54, 232. Liv. 40, 11. So *dignus ut* Mil. IV 4, 4. Liv. 24, 16 extr., *iusta causa ut* Capt. 254.

420. *quom,* s. Lübbert gram. Stud. II S. 115.

421. *occasio cumulare* in der Umgangssprache für *cumulandi,* besonders häufig ist der Infinitiv nach *occasio* (Pers. IV 7, 15. Curc. I 1, 59. Poen. V 4, 42, dagegen *faciundi* Epid. II 2, 86) und *lubido,* s. zu Trin. 626. Beide Structuren verbunden Ter. Phorm. 885 *occasio eludendi senes et Phaedriae curam adimere.* — *ut,* „in der Art, dass, indem" wie 483. Pers. I 1, 36 To. *Facere amicum tibi me potis es sempiternum.* Sa. *Quem ad modum?* To. *Ut mihi des nummos sescentos.* Aul. II 2, 43 *haud decorum facinus tuis factis facis, ut inopem . . me inrideas.* Curc. V 2, 60. 64.

422. „Heisser kann nicht sein mein Wille, als mein Eifer es zu thun." *magis* gehört zu *velle, non* zu *possum,* s. zu 576; *opera* „durch die That", wie Trin. 826.

426. *operae* auch Bacch. I 1, 11 (45). Asin. II 4, 19. III 3, 131. Rud. II 2, 15, s. auch zu Trin. 490.

70 Ét quo minus díxi quam uolui dé te, animum aduortás uolo
Átque horunc uerbórum causa cáue tu mi iratús fuas.
Séd, te quaeso, cógitato hinc meá fide mittí domum
Te aéstumatum et méam esse uitam hic pró te positam pigneri,
Né tu me ignorés, quom extemplo meo é conspectu abscésseris,
75 [Quom me seruom in seruitute pro te hic reliqueris]
Túque te pro líbero esse dúcas, pignus déseras,
Néque des operam pró me ut huius réducem facias fílium,
78 [Scito te hinc minis uiginti aéstumatum míttier.]
80 Nám pater, scio, fáciet, quae illum fácere oportet, ómnia.
79 Fác fidelis sís fideli, cáue fidem fluxám geras.
81 Sérua tibi in perpétuom amicum me átque hunc inuentum ínueni.

427. *quo minus,* eigtl. um was ich weniger, d. i. was ich dir noch nicht an's Herz gelegt habe, das beachte. So Ter. Andr. 655 *quo tu minus scis aerumnas meas,* d. i. was du noch nicht von meinem Unglück weisst. An beiden Stellen pflegt man *quom* zu verbessern. Auch Eun. 737 *correxit miles, quo intellexi minus* hat schon ein alter Corrector in A *quod* (was auch in den übrigen Hdschr. steht) aus *quo* gemacht.

429. Wie schon das Vorige, ist auch die folgende Auslassung doppelsinnig, indem Tyndarus den Philocrates mahnt ihn nicht unausgelöst der Rache des Hegio preiszugeben. Für *sed* scheint der Zusammenhang *nam* zu fordern.

430. *pignus* bildet mit Abschwächung des ursprünglichen *o* (pignoris) auch *pigneris* (652) wie *foederis sceleris,* vgl. *temporis* und das Adverb *temperi* von *tempus,* s. CorssenAusspr. II S. 201.

431. *quom extemplo* 783, s. zu Trin. 242.

432. S. crit. Anh.

434. *Neque,* wo die classische Prosa *neve* gewählt haben würde, vgl. 603 f. und namentlich Asin. IV 1, 30 ff.

435. Dieser Vers ist mit Benutzung von 361 als Erklärung zu 429 an den Rand geschrieben und später an unrechter Stelle dem Texte einverleibt worden.

436. Zusammenhang: in deiner Hand liegt es, Hegio's Sohn dem Vater wiederzugeben, denn mein Vater wird's nicht an sich fehlen lassen, daher sei treu und erhalte dir meine und Hegio's Freundschaft. Daraus ergibt sich, dass der Vers *Nam pater etc.* nicht wie in den Büchern hinter *Fac fidelis,* sondern vorher stehen muss.

437. Die Lesart der Handschriften *fidelis sis fideli* ist an sich gut und wird auch durch die Amphibolie (zu 429) empfohlen. Weil aber *Nonius* p. 512 aus dieser Stelle selbst *fidele* als Adverb anführt, so hat man *fidele sis fidelis* geschrieben nach demselben Sprachgebrauch, wie Plautus braucht *inpudenter inpudens* Rud. IV 3, 38, *misere miser* Pseud. I 1, 11, *scite scitus* Cas. III 1, 8, *firme firmus* Mil. IV 2, 24 (nach Bergk), *parce parcus* Aul. II 4, 35; da es aber kein zweites Beispiel für *fidele* als Adverb gibt, so scheint Nonius eine falsche Lesart vor sich gehabt zu haben, wie er in einem ähnlichen Falle p. 224 *simile est* falsch für *similis est* anführt, indem er *similist* unrichtig auflöst.

438. *hunc,* den Hegio. — *inventum inveni* d. i. den (schon) gefundenen finde nun erst recht und ganz, etymol. Figur wie Trin. 1026 quin tu quod *periit periisse* ducis? Men. 452 contionem quae homines *occupatos occupat,* Curc. IV 3, 8 *redditum reddere,* Cic. Fam. XIV 1, 5 vide ne puerum *perditum perdamus* und im gewöhnlichen Gebrauch *acta agere.*

Haéc per dexterám tuam te déxtera retinéns manu
Óbsecro, infidélior mi né fuas quam ego súm tibi.
Núnc hoc age: tu mihi erus nunc es, tú patronus, tú pater:
Tibi conmendo spés opesque meás. PH. Mandauistí satis.
Sátin habes, mandáta quae sunt fácta si referó? TY. Satis.
PH. Ét tua et tua húc ornatus réueniam ex senténtia.
Númquid aliud? TY. Út quam primum póssis redeas. PH. Rés monet.
HE. Séquere me, uiáticum ut dem á tarpessitá tibi:
Eádem opera a praetóre sumam sýngraphum. TY. Quem sýngraphum?
HE. Quem híc ferat secum ád legionem, hinc íre huic ut liceát domum.
Tu íntro abi. TY. Bene ámbulato. PH. Béne uale. He. Edepol rém meam
Cónstabiliui, quom íllos emi dé praeda a quaestóribus.
Éxpediui ex séruitute fílium, si dís placet.
Át etiam dubitáui, hos*ce* homines émerem an non emerém, diu.
Séruate istum súltis intus, sérui, ne quoquám pedem
Écferat sine cústodela. *iám* ego adparebó domi,

440. Von *obsecro* hängt sowohl *haec* als auch der folgende Nebensatz ab.

441. *hoc age* „jetzt zur Sache, nun an's Werk", wie 927. Cas. II 6, 49. Cist. IV 2, 25. 81. Bacch. IV 9, 72, auch *age hanc rem* Capt. 787. Curc. V 2, 36. Men. V 2, 73 (825), wenn nicht da *hanc rem gere* zu schreiben ist wie Mil. II 4, 5. Pseud. I 2, 61.

442. *spes opesque meas* „all mein Glück, mein Hoffen", so *opes* 515. 669. Amph. V 1, 1. Pers. II 3, 2.

443. *satin habes?* „bist du befriedigt?" Amph. I 3, 11. Most. II 1, 42. III 1, 125. III 2, 146. Aul. IV 10, 47. Bacch. IV 9, 96. — Zu *mandata ctt.* vgl. Asin. V 2, 63 *mandata dicam facta ut voluerit.*

444. Das erste *tua* gilt dem Hegio, das zweite dem Philocrates. Ter. Heaut. 977 *nil suscenseo, nec tibi nec tibi,* wo Bentley bemerkt: *voltu et nutu haec aguntur: primo Syrum, deinde filium intuetur.* Mil. 1308 f. — *ornatus* „ausgestattet" d. h. vom Philopolemus begleitet.

445. *numquid aliud me (vis)?* in demselben Sinne wie *numquid vis,* s. zu Trin. 192 und Mil. 259. — *possis,* gewöhnlicher ist unpersönlich *possit,* s. 395. 896. Trin. 765. Men. II 3, 80. V 2, 81. 97. V 8, 7. Pers. I 3, 62. IV 4, 31. Stich. I 3, 95 u. ö. Doch auch *quantum queam* Ter. Andr. 577, *quantum queo* Eun. 844.

447. *eadem opera,* s. zu Trin. 578, über *syngraphus* s. Bekker Char. I S. 76.

449. *tu,* Tyndarus. — *bene ambulato* „glückliche Reise!" variiert von Ergasilus 897. Der von der Reise zurückgekehrte wurde gefragt *benene ambulasti?* Truc. II 4, 18. — *rem. meam const.,* habe meinen Vortheil, mein Interesse fest gesichert.

451. *si dis placet* „so Gott will, mit Gottes Hilfe", hier *boni ominis causa* gesagt, sonst oft ironisch.

452. *diu* ebenso nachträglich zu *dubitavi* gesetzt wie Trin. 665 *admodum* zu *pernovi,* vgl. Capt. 438.

453. *sultis* = *si vultis,* vgl. *sis* = *si vis* zu Trin. 244.

Ád fratrem modo *ád* captiuos álios inuisó meos.
Eádem percontábor, ecqui hunc ádulescentem nóuerit.
Séquere tu, te ut ámittam: ei rei prímum praeuorti uolo.

ACTVS III.

ERGASILVS.

III. 1 Miser homost, qui ipsús sibi quod edit quaérit et id aegre inuenit.
Séd illest miseriór, qui et aegre quaérit et nihil ínuenit.
[Ílle miserrumúst, qui, quom esse cúpiit, quod edit nón habet.]
Nam hércle ego huic dié, si liceat, óculos ecfodiám lubens:
Íta malignitáte onerauit ómnis mortalis mihi
Néque ieiuniósiorem néc magis ecfertúm fame
Vídi nec quoi mínus procedat quidquid facere occéperit:
Íta uenter guttúrque resident ésurialis férias.
Ílicet parasíticae arti máxumam malám crucem:

456. *eadem,* s. zu Trin. 578. — *hunc,* den Philocrates.

457. Merc. II 3, 40 *mandatis rebus praevorti volo.* Cist. V 8 *praevorti hoc certumst rebus aliis omnibus,* zu 1023. — *ei rei:* er will also zuerst zum Prätor gehen, um für Pseudotyndarus einen Pass zu besorgen (502 f.).

458. Vom Forum zurückkehrend (475) klagt der Parasit, mit seinen Versuchen, eine bessere Einladung als die bei Hegio zu erhalten, überall gescheitert zu sein. — *edit* Conjunctiv, s. zu Trin. 102.

459. *quaerit* sc. quod edat.

460. Dieser Vers enthält keine Steigerung, sondern ist nur eine versificierte Interpretation des vorigen.

461. *nam* wie Trin. 23. — *die,* s. zu Trin. 117. Die Schuld seiner fehlgeschlagenen Bemühungen dem Tage selbst zuschreibend betrachtet er ihn wie einen persönlichen Feind und Gegner. Men. V 5, 1 *edepol ne hic dies pervorsus atque advorsus mi optigit.* Hor. Sat. I 9, 72 *huncine solem tam nigrum surrexe mihi.* Eine ähnliche Verwünschung Stich. I 3, 37 *Ei hercle verbo lumbos defractos velim.*

463. *ieiuniosiorem,* nicht *me* zu denken, sondern wie das Folgende auf den Tag zu beziehen; *ieiuniosus* ist scherzhafte Bildung von *ieiunus* und mehr sagend als dies, vgl. *inopiosus* Poen. I 1, 2, *helleborosus* Rud. IV 3, 67, *impendiosus* Bacch. III 2, 12, *repudiosus* Pers. III 1, 56, *obnoxiosus* Trin. 1038, *factiosus* Bacch. III 6, 13. — *fame ecfertus,* Oxymoron, vgl. Aul. I 2, 6 *aedes inaniis oppletae.*

464. *vidi,* ich erlebte, ἐπεῖδον.

465. *residere = quiescere,* mit dem Accusativ wegen des darin enthaltenen Begriffs *agere.*

466. *arti* von *licet* in *ilicet* (= *ire licet*) abhängig. Da man sowohl *malam crucem (rem) ire* wie *in malam crucem (rem) ire* sagte, so bedarf es hier keiner Zusetzung von *in;* der blosse Accusativ steht Poen. II 48. III 6, 4. Men. II 2, 53. Ter. Eun. 536 *malam rem hinc ibis?* wo Donatus bemerkt: *hoc adverbialiter dixit, quem admodum dicimus domum ibis,* s. auch Bentl. zu Ter. Phorm. V 8, 37. —

Íta iuuentus iám ridiculos ínopes ab se ségregat.
Nil morantur iám Lacones úni subselli uiros,
Plágipatidas, quíbus sunt uerba síne penu et pecúnia.
Eós requirunt, quí, lubenter quom éderint, reddánt domi.
Ípsi obsonant, quaé parasitorum ánte erat prouíncia.
Ípsi de foró tam aperto cápite ad lenonés eunt,
Quam ín tribu*d* apérto capite sóntis condemnánt reos,
Néque ridiculos iám terunci fáciunt. sese omnés amant.
Nám *ego* ut dudum hinc ábii, accessi ad ádulescentis ín foro:
'Sáluete' inquam: 'quo ímus una ad prándium?' atque illí tacent.
'Quís ait "hoc" aut quís profitetur?' ínquam: quasi mutí silent,

Uebrigens gilt *mala crux* als ein Begriff und ist nur ein modificiertes *malum* (s. zu Trin. 63), daher kann noch ein Adjectiv hinzutreten, wie *maxuma* hier und Men. prol. 66. II 2, 53. V 2, 96. Trin. 598. Poen. I 2, 134. Cas. III 4, 21, *aliqua* Aul. III 5, 48, das fragende *quae* IV 4, 4. Bach. IV 2, 2.

467. *ridiculus,* substantivisch „Spassmacher, Possenreisser".

468. *uni subselli:* begünstigte Sklaven und Leute untergeordneten Ranges wie Parasiten assen bei den Römern zwar mit der Familie, aber nicht bei Tische liegend *(in lectis),* sondern auf einem zu den Füssen der *lecti* stehenden Bänkchen *(subsellium).* Stich. III 2, 33. V 4, 21. — *uni* = *unius* und dies ist gleich *solius,* „indem das *subsellium* dem *lectus cum subsellio* und sonstigen Bequemlichkeiten entgegengesetzt wird." A. Luchs Genetivbildung der lat. Pron. S. 8. — *Lacones* nennt er die Parasiten mit komischem Stolze als ein derbes Geschlecht, das tapfer Schläge aushielt und Aschentöpfe nach sich werfen liess, vgl. *plagipatidae* (über die Form zu Trin. 1022) und V. 86 ff. Petron. Sat. c. 105 *ego quidem tres plagas Spartana nobilitate concoxi.* Ter. Eun. 244 *at ego infelix neque ridiculus esse neque plagas pati possum.*

469. *verba,* Witze, sonst *dicta* 479 oder *logi ridiculi* Stich. I 3, 68. III 2, 2.

470. *reddant,* sie wieder einladen.

471. „Der Parasit versteht sich besonders auf die Zubereitung der Speisen; er kauft daher ein, instruiert den Koch, er kostet, ehe es zu Tisch geht, vor u. s. w." Gepp.

472. *aperto capite,* mit unbedecktem Haupte, also ganz ungeniert und schamlos, während sonst Unterhandlungen und Bestellungen bei *lenones* und Anderes dergl. für illiberal gehalten und den Parasiten übertragen wurde.

473. *in tribu,* also in den Tributcomitien, welche die Gerichtsbarkeit namentlich bei Anklagen auf Multen hatten. Ueber die Form *tribud,* deren Einsetzung die Beibehaltung der handschriftlichen Wortfolge ermöglicht, s. zu Trin. 10.

475. *nam,* s. zu Trin. 23. — *dudum* „vorhin, vor einer Weile", s. zu Trin. 430; *abii,* nach seinem Gespräch mit Hegio (187).

476. *atque:* das ruhige und statt des Asyndeton (wie 477 und 481) oder einer Adversativartikel wirkt hier und 478 grade durch den Contrast.

477. *hoc* altlat. für *huc* häufig bei Plautus, hat sich aber auch noch später (s. Büchel. Grundr. S. 52) und sogar bis in das silberne Zeitalter der Litteratur hinein erhalten, s. C. F. W. Müller in Fleck. Jahrb. 1866 S. 497 mit Fleckeisen's Bemerkung. Merc. V 2, 30. *hoc respice.* Pers. IV 4, 55 *iube hoc accedat.* Truc. II 2, 27 *quid tu hoc* (nur A *huc*) *occursas?* II 6, 50 *adduce hoc tu istas,* vgl. Pseud. II 2,

Néque me rideant. 'úbi cenamus?' inquam atque illi*sce* ábnuont.
Díco unum ridiculum dictum dé dictis melióribus,
Quíbus solebam ménstrualis épulas ante adipiscier:
Némo ridet. sciui extemplo rém de conpectó geri.
Né canem quidem inritatam uóluit quisquam imitárier,
Sáltem, si non árriderent, déntis ut restríngerent.
Ábeo ab illis, póstquam uideo mé sic ludificárier.
Pérgo ad alios, uénio ad alios, deínde ad alios: úna rest.
Ómnes *de* conpécto rem agunt, quási in Velabro oleárii.
[Nunc redeo inde, quoniam me ibi uideo ludificarier.]
Ítem alii parasíti frustra obámbulabant in foro.
Núnc barbarica lége certumst iús meum omne pérsequi.

48; auch zuweilen bei Terenz: Eun. 394 *hoc proviso;* 501 *si Chremes hoc forte advenerit,* s. noch Adel. 878 und vgl. *illuc* und *illo, istuc* und *isto.* — *profitetur* („bietet sich freiwillig an") steht hier und Ter. Eun. prol. 3 mit kurzer Anfangssilbe, mit langer Men. IV 2, 80 und in einem Senar des Ennius Teleph. 293 Ribb. *te ipsum hoc oportet profiteri et proloqui,* daher Fleckeisen auch hier mit Streichung von *aut* die Kürze beseitigen will (s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 54). Aber wie Plautus und Terenz nur *prōtervos* massen, später aber *prŏtervos* herrschend geworden ist, wie Plautus neben *prŏficisci* auch *prōficisci* (Trin. 149) braucht, so kann wohl auch das plautinische Zeitalter selbst zwischen *prŏfiteri* und *prófiteri* geschwankt haben, s. Bücheler in Fleck. Jahrb. 1869 S. 488.

478. *ridere aliquem* „über einen lachen". Petr. 61 *satius est rideri quam derideri.* Ter. Eun. 249 *hisce ego non paro me ut rideant.* Hor. Sat. I 9, 22. — *illisce,* über diese Form des nom. plur. s. zu Trin. 877. — *abnuont,* schütteln den Kopf.

479. *unum,* s. zu 859.

480. *menstrualis ep.,* freien Tisch für einen ganzen Monat; *adipisci,* s. zu Trin. 224.

481. *scivi* = *intellexi, animadverti.* Most. I 2, 71 *cor dolet quom scio ut nunc sum atque ut fui.* Poen. III 4, 14. Ter. Phorm. 79 *scisti uti foro* (du hast gelernt dich in die Welt zu schicken) D. — *conpecto:* von *compeciscor* nur *conpectus* (Pseud. I 5, 126. 129. Charis. II S. 197 H.), von *compingere* nur *compactus* (Men. V 5, 39. Rud. II 6, 62).

483. *dentes restr.,* die Zähne fletschen zu einem gezwungenen Lächeln. — *ut,* s. zu 421.

484. *postquam video,* s. zu 22.

485. *rest* mit der Aphäresis des Hilfsverbs auch Merc. V 2, 16. Pers. II 2, 41. Stich. III 2, 19. Cas. III 3, 15. Epid. V 1, 54. Men. IV 2, 19. Rud. I 2, 83. *diest* Pseud. I 2, 32 (s. Usener Pseud. scaena II p. 13), *virtust* Pers. II 3, 18, *mercest* oder *mercist* Pseud. IV 1, 44 (nach Ritschl).

486. Auf dem *Velabrum,* zwischen dem *Vicus Tuscus* und dem *forum Boarium* nördlich von dem westlichen Ende des *circus maximus* gelegen, fand der Oelverkauf statt, auch scheint daselbst ein lebhafter Verkehr in Bezug auf die feineren Genüsse der Tafel geherrscht zu haben, wie aus Hor. Sat. II 3, 227 ff. und der Bemerkung des Schol. Cruq. „*Velabrum locus Romae, ubi prostabant omnia quae ad victus rationem et delicias pertinebant*" hervorgeht.

487. Dieser Vers ist nach 484 müssig, auch könnte er höchstens nach 488 stehen, s. zu 506.

489. *barbarica* i. e. *romana lege* (s. zu Trin. 19), d. h. das Zwölftafelgesetz. Aus der ihm klar hervorgetretenen Verabredung *(de conpecto)* der jungen Leute schliesst

Quí concilium iniére, quo nos uíctu et uita próhibeant,
Ís diem dicam, ínrogabo múltam, ut mihi cenás decem
Meo árbitratu dént, quom cara annóna sit. sic égero.
Núnc ibo ad portum hínc. est illic mi úna spes cenática:
Si éa decolabit, redibo huc ád senem ad cenam ásperam.

HEGIO. (ARISTOPHONTES.)

III. 2 Quid est suávius quam bene rém gerere
Bonó publicó, sicut égo feci herí, quom
Emi hósce homines. ubi quísque uident,
Eúnt ob uiám gratulánturque eám rem.

er auf eine geheime Verbindung *(societas)* derselben ihn und sämmtliche Parasiten auszuhungern (490) und droht nun auf Grund der Bestimmung des Gesetzes der zwölf Tafeln, wonach zum Nachtheil des Gemeinwesens gestiftete *societates* strafbar waren, gegen diese Complottierer gerichtlich vorzugehen. Das Komische liegt sowohl in der Vorstellung, dass eine Verdrängung der Parasiten von der fetten Tafel der reichen Jugend das Gemeinwohl gefährde, als auch in der beabsichtigten Art der Verfolgung des Processes, namentlich im Strafantrage. — *ius:* „der Parasit betrachtete sich als einen fortwährenden Gast des Staates, der aber nicht im Prytaneum, sondern abwechselnd in den Privathäusern gespeisst wurde.“ Gepp.

490. Den Proceleusmaticus (hier im 2. Fusse), den die Hdschr. des Plautus an einer mässigen Anzahl von Stellen darbieten und den die Kritik oft nur mit sehr gewaltsamen Mitteln zu beseitigen gesucht hat, wird man wohl bis auf Weiteres dulden müssen an Stellen wie hier, Asin. III 3, 44. Mil. 451. 1437. Most. II 1, 37. Truc. II 4, 12 u. ä., s. zu Trin. 934.

491. *is* = *eis,* s. zu Trin. 17.

492. *sic egero,* s. zu Men. 473.

493. *una spes* die einzige Hoffnung, näml. dass Philopolemus zurückgekehrt oder ein anderer seiner Gönner angekommen sei.

495. Kurzes canticum mit vorherrschend bacchischem Rhythmus, unterbrochen zu Anfang durch anapäst. Dimeter, beschlossen mit iambischen Versen. — Nachdem Hegio die Gänge zum Wechsler 446, zum Prätor 447. 502 und zu seinem Bruder 455. 507 erledigt hat, kommt er nun in Begleitung des Aristophontes, der vorerst nur eine stumme Rolle spielt, wieder nach Hause.

496. *bono publico,* s. zu 678. Wie durch den Kauf des Philocrates das öffentliche Beste gefördert gedacht wird, ist nicht recht ersichtlich, vielleicht betrachtet er die Rückkehr seines Sohnes als einen öffentlichen Vortheil. Lessings Uebersetzung „mit allgemeinem Beifall“ ist sprachlich unmöglich.

497. *ubi quisque vident,* Synesis. Epid. II 2, 28 *filios suos quisque visunt.* Amph. I 1, 68 *uterque imperator in medium exeunt.* Bacch. IV 4, 103 *cum amica sua uterque adcubitum eatis.* Pseud. V 1, 15 *alter ubi alterum .. prehendunt.* Men. III 2, 56 *satin ut quemque conspicor ita me ludificant?* Amph. V 1, 47 *neque gementem neque plorantem nostrum quisquam audivimus.* Pers. I 2, 3 *numquam quisquam meorum maiorum fuit quin parasitando paverint ventres suos.* Ter. Andr. 626 *tanta vecordia innata cuiquam ut siet ut malis gaudeant.* Andere Beispiele s. zu Men. 674. 781 u. Trin. 35.

Itá me miserúm restitándo, retinéndo
Lassúm reddidérunt:
Vix éx gratulándo misér iam eminébam.
Tandem ábii ad praetórem. ibi uix requiéui,
Rogó syngraphúm:
Datúr mi: ilicó
Dedi Tyndaró.
Ille ábiit domúm. postquam id áctumst,
Eo prótinus ad fratrém, mei ubi álii sunt captiui:
Rogó Philocratem ex Álide ecquis nóverit:
Hic éxtemplo exclámat sibi ésse eum sodálem:
Eum díco esse apúd me.
Hic órat obsecrátque eum sibi út liceat vidére.
Iussi ílico hunc exsólvi*er*: inde ábii: nunc tu séquere,
Ut quód me oravisti ímpetres, eum hóminem ut*i* convénias.

TYNDARVS.

III. 3 Nunc íllud est, quom mé fuisse quam ésse nimio máuelim:
Nunc spés opes auxíliaque a me ségregant spernúntque se.

499. *ita* hat *a* ursprünglich lang, s. Corssen Ausspr. II S. 454, und kommt noch in cretischen und baccheischen Versen als Jambus vor.

501. *vix . . eminebam* = *ut vix eminerem,* s. zu Men. 95. So 224. Most. I 2, 66 *ita tigna umide haec putent: non videor mihi sarcire posse aedis meas.* Poen. II 51 *ita res divina mihi fuit: res serias omnis extollo ex hoc die in alium diem.* Mil. IV 2, 56 *ita me occursant multae: meminisse haud possum.* Diese nachdrucksvolle Parataxis (s. zu Trin. 64) statt der Syntaxis ist auch der deutschen Sprache nicht fremd, z. B. in der Schwäbischen Kunde Uhland's: Er trifft des Türken Pferd so gut: er haut ihm ab mit einem Streich u. s. w. (D.)

502. Seine Freude prägt sich in der lebendig fortschreitenden, die Hauptpunkte in kurzen, unverbundenen Sätzen zusammenfassenden Erzählung aus. S. crit. Anh.

506. Die nach *abiit domum* in den Büchern folgenden Worte *inde ilico revortor domum* stehen sowohl mit dem, was er thut, als auch mit dem, was er sich vorgenommen hat (455), im Widerspruch und verdanken demselben Interpolator wie 487 ihren Ursprung.

507. Hiatus in der Hauptcäsur.

509. *hic,* Aristophontes.

514. Als Tyndarus, der gemäss dem 453 erhaltenen Befehl in das Haus zurückgegangen war, den Hegio mit Aristophontes eintreten sieht (*intro* 525), muss er natürlich erwarten von dem Letzteren als Tyndarus erkannt und verrathen zu werden. Er stürzt daher in grösster Aufregung an ihnen vorüber aus dem Hause (531). — *nunc illud est* 'jetzt ist der Zeitpunkt da, wo'. Plaut. bei Gell. III 3, 8 *nunc illud est quom Arreti ludis magnis responsum datur.* Ter. Adel. 299. Einmal aus metrischem Grunde *nunc id est quom* Rud. III 3, 1. Vgl. Ennius Annal. 383 Vahl. *nunc est ille dies cum gloria maxima sese Nobis ostendat si vivimus sive morimur.* — *fuisse,* zu 240. — *mavelim* nicht von *quom* regiert, sondern freier potentialer Conjunctiv (μᾶλλον ἂν βουλοίμην), s. Lübbert gram. Stud. II S. 78 f. 132.

515. *spernunt* i. e. *secernunt, seiungunt,* altlat. und selten. Mil. IV

[Hic íllest dies, quom núlla uitae meaé salus sperábilist:
Neque aúxilium mist néque adeo spes, quaé mi hunc aspellát metum:
Nec súbdolis mendáciis mihi úsquam mantellúmst meis.]
Nec sýcophantiis nec fucis úllum mantellum ób uiamst.
Neque déprecatió perfidiis meís nec malefactís fugast.
Nec cónfidentiae úsquam hospitiumst néc deuorticulúm dolis.
Opérta quae fuére aperta súnt, patent praestígiae.
Omnís palamst res néque de hac re negótiumst,
Quín male occidam óppetamque péstem eri uicém malam.
Pérdidit me Arístophontes híc, qui intro aduenít modo:
Ís me nouit, ís sodalis Phílocrati et cognátus est.
Neque iám Salus serváre, si uolt, mé potest: nec cópiast,
Nisi si áliquam corde máchinor astútiam.
Quám, malum? quid máchiner, quid cónminiscar, haéreo:
Nisi nugas inéptias*que ego* íncipisso máxumas.

6, 17 *ille illas spernit segregat ab se omnis extra te unam.* Ennius bei Non. p. 399 *ius atque aecum se a malis spernit procul.* Auch *aspernari* ist = *se spernere.*

516—518 sind Dittographie zu 514. 515. 519.

517. *neque adeo,* s. zu 345. — *metum* „Gefahr", der subjective Begriff für den objectiven. Trin. 1008 *recipe te ad dominum domum, ne subito metus exoriatur scapulis stultitia tua.* (D.)

519. *ob viamst* = *in promptu est, adest.*

520. *perfidiis,* über den Plural abstracter Substantive s. zu Trin. 490.

521. Most. II 1, 3 *nusquam stabulumst confidentiae.*

523. *neque — negotiumst,* mit dem Humor der Verzweiflung (zu 647) meint er 'es wird keine Schwierigkeit machen' statt *non dubium est,* daher auch *quin* folgt. S. crit. Anh.

524. *pestem (= mortem) appetere* auch Asin. I 1, 7, mit zugesetztem *malam* Ennius bei Cic. Tusc. II 16, 38.

526. *Philocrati* entweder Genetiv wie 972, *Euripidi* Rud. I 1, 4, *Herculi* Rud. III 5, 42. Most. IV 2, 68, *Achilli* Bacch. IV 9, 14, *Charmidi* Trin. 744 oder Dativ nach Most. V 2, 32 *sodalem me esse scis gnato tuo.* Capt. 509. 854. Bacch. I 2, 36. 54 (160). III 3, 56 (462). IV 2, 20. IV 9, 52. Most. IV 2, 46. Mil. V 1, 38. Ter. Phorm. 872. S. zu Mil. 271.

527. Sprichwörtlich wie Most. II 1, 4 *nec Salus nobis saluti iam esse, si cupiat, potest;* an beiden Stellen tritt *neque* der Bedeutung von *ne — quidem* sehr nahe wie Most. IV 2, 63 *neque istuc aio.* Asin. IV 1, 18. In *si volt* ist *si* = *etsi* wie Amph. IV 3, 17. Rud. I 2, 70. Bacch. IV 9, 80. 122. — *copia* absolut für „Hilfe, Hilfsquelle" Epid. III 1, 4 ff. Rud. II 6, 73. S. crit. Anh.

528. *machinor,* über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18. — *corde* wie Pseud. III 1, 3 *quantum ego nunc corde conspicio meo.* Truc. I 2, 78. II 1, 15. II 5, 5; über *nisi si* s. zu Trin. 474.

529. *malum* als Interjection, s. zu Men. 389.

530. *nisi,* s. zu Trin. 233.

HEGIO. ARISTOPHONTES. TYNDARVS. LORARII.

III 4 HE. Quo illúm nunc hominem próripuisse fóras se dicam ex aédibus?
TY. Núnc enim vero ego óccidi: *ad*eunt ád te*d* hostes, Týndare.
Quíd loquar? quid fábulabor? quíd negabo aut quíd fatebor?
Res mi ómnis in incertó sitast: quid rébus confidám meis?
Utinám te di prius pérderent, quam périisti e patriá tua,
Arístophontes, qui éx parata re ínparatam omném facis.
Occísast haec res, nísi reperio atrócem mi aliquam astútiam.
HE. Sequere: ém tibi hominem, adi átque adloquere. TY. Quis homost me hominum míserior?
AR. Quíd istuc est, quod meós te dicam fúgitare oculos, Týndare,
Próque ignoto me áspernari, quási me numquam nóveris?
Équidem tam sum séruos quam tu, etsi égo domi libér fui,
Tu úsque a puero séruitutem séruiuisti in Álide:
HE. Édepol minume míror, si te fúgitat aut oculós tuos

531. Als Hegio mit Aristophontes wieder aus dem Hause tritt, um dem davongelaufenen Tyndarus nachzugehen, zieht sich dieser, um nicht sofort gesehen zu werden, seitwärts zurück. *dicam,* Umschreibung wie 265. 539, s. zu Trin. 2; vgl. auch Trin. 276 *quo illic homo foras se penetravit ex aedibus?*

532. *Nunc,* jetzt wo er die Gefürchteten aus dem Hause treten sieht.

533. Der volle Octonar schliesst den troch. Rhythmus ab, es folgen fünf iambische Octonare, dann troch. Septenare bis zum Schluss der Scene.

534. *res omnis* d. i. alles womit ich mich herausreden könnte.

535. *perderent:* beim Conj. iussivus steht das Imperf. häufig für das Plusquamperf. S. zu Trin. 133. Rud. II 6, 10 *utinam tu prius quam te oculis vidissem meis, malo cruciatu in Sicilia perbiteres.* — *periisti e patria,* Paronomasie mit dem vorhergehenden *perderes.* Derselbe Ausdruck Rud. IV 4, 67 *quibuscum parva Athenis periit* (verschwand), Poen. prol. 86. V 2, 27. (D.)

536. *ex par. impar. facis* i. e. *omnia composita conturbas,* so Cas. IV 4, 8, vgl. Capt. 965.

537. Dieser Vers ist wahrscheinlich Dittographie zu 528, auch 534 ist neben 527 verdächtig. Ueberhaupt scheinen von 516 ab bis 538 mehrfache Wiederholungen in Ausdruck und Gedanken verbunden mit ungewöhnlichem Rhythmuswechsel zu verrathen, dass hier zwei verschiedene Fassungen derselben Partie überliefert worden und in einander gerathen sind, weshalb auch jede Verbesserung im Einzelnen misslich ist. — *occisast haec res* „ich bin verloren", s. zu Men. 511. Aehnlich Rud. III 3, 21 *acta haec res est.* Most. II 1, 3 *occidit spes nostra.*

538. Tyndarus, von Hegio endlich erblickt, wendet das Gesicht zur Seite, um von Aristophontes nicht erkannt zu werden.

540. *aspernari me* in eigentl. Bedeutung 'sich von mir abwenden', wofür Plaut. Trin. 627 und Spätere *aversari aliquem* brauchen. — *numquam,* s. zu 405.

Aút si te odit, qui ístum appelles Týndarum pro Phílocrate.
TY. Hégio, hic homó rabiosus hábitus est in Álide:
Né tu quod istic fábuletur aúris inmittás tuas.
Nám istic hastis ínsectatus ést domi matrem ét patrem,
Ét illic isti quí sputatur mórbus interdúm uenit.
Proín tu ab istoc prócul recedas. HE. Vltro istum a me. AR. Ain, uérbero,
Mé rabiosum atque ínsectatum esse hástis meum memorás patrem?
Ét eum morbum mi ésse, ut qui med ópus sit insputárier?
HE. Né uerere, múltos iste mórbus homines mácerat,
Quíbus insputarí saluti fúit atque is prófuit.

545. Tyndarus sucht das Zeugniss des Aristophontes dadurch zu entkräften, dass er ihn für tobsüchtig und epileptisch (548) ausgibt, das erstere um die Furcht, das zweite um den Ekel des Hegio zu erregen. — *hic* und im folgenden Verse *istic* von derselben Person wie *istum* und *huic* 730 f., *illic* und *istunc* Rud. III 5, 30 f., s. zu Mil. 22 a. E.

546. Epid. III 1, 14 *neque ego id inmitto in auris meas.*

548. Der Aberglaube glaubte sich wie gegen dämonische Einflüsse überhaupt so auch gegen die Epilepsie *(morbus qui sputatur)* dadurch zu schützen, dass man beim Ansichtigwerden eines Epileptischen ausspuckte, da der Speichel besonders des nüchternen Menschen in gewissen Fällen für höchst wirkungsvoll galt. (Auch heute noch pflegt der gemeine Mann, wenn von Krankheit oder Unglück gesprochen wird, still für sich auszuspucken, um davon befreit zu bleiben, auch hält der Volksaberglaube noch jetzt das plötzliche Anspucken für ein sympathetisches Heilmittel, z. B. bei der Gelbsucht). Von einem Anspucken des Epileptischen selbst *(insputare aliquem),* wie es hier 551. 553 erwähnt wird, berichten die alten Aerzte freilich nichts. — *sputare morbum* „vor einer Krankheit ausspucken", bei Plin. H. N. 28, 4, 7 *despuere comitiales morbos,* vgl. Asin. I 1, 26 *te obsecro hercle ut quae locutu's despuas.* Dombart versteht unter *morbus qui sputatur* Melancholie, Schwermuthswahnsinn, von dem es verschiedene Arten gab, bei einer derselben kamen nach Galen XIX p. 706 auch periodische Tobsuchtsanfälle vor. — ''*venit: venire* alicui eae res dicuntur, quae non exspectatae neque quaesitae alicui obveniunt et contingunt." So *huic hereditas venit testamento propinqui sui* Cic. in Verr. II 14, 35, *ultro illi et gloriam et regnum venturum* Sall. Jug. 8, 2.

549 Ueber die Verkürzung der Endsilbe in *procul* s. Einl. Trin. S. 13. — *ultro* eigtl. „nach jener Seite hin", daher „weit hinweg, fort". Amph. I 1, 164 *ultro istunc qui exossat homines.* Cas. II 8, 23. — *istum* sc. *apage* wie Bacch. III 1, 5 *apage istas a me sorores.*

551. *qui,* alte Versicherungspartikel, die noch in *atqui* in gewöhnlichem Gebrauch ist, häufig verbunden mit *hercle* Pseud. I 5, 58. Merc. II 3, 77. 99. V 4, 47. Most. III 2, 139. Stich. IV 1, 53. Men. II 3, 74. V 9, 33. Trin. 464. Poen. IV 2, 88, mit *edepol* Mil. III 1, 184. Pers. IV 4, 15. Amph. II 2, 144, mit *ecastor* Asin. V 2, 80, mit *pol* Rud. IV 3, 9. Asin. IV 2, 14. Amph. II 2, 73, mit *quippe* Aul. II 5, 22. Rud. II 3, 53. Truc. I 1, 49. Ter. Heaut. 538, mit *ut,* wie hier, Asin. III 1, 2. Trin. 637. Bacch. II 3, 49. Vgl. das über *quidem* und dessen Verbindung mit anderen Affirmativpartikeln zu 354 Bemerkte.

553. *quibus* nicht von *insputari* abhängig. — *fuit,* über *ū* s. zu 259. — *atque is (= eis) profuit* ist

AR. Quíd, tu autem etiam huic crédis? HE. Quid ego crédam huic? AR. Insanum ésse me.
TY. Víden tu hunc, quam inimíco uoltu intúitur? concedi óptumumst,
Hégio: fit quód ego dixi: glíscit rabies: cáue tibi.
HE. Crédidi esse insánum extemplo, ubi te áppellauit Týndarum.
TY. Quín suom ipse intérdum ignorat nómen neque scit quí siet.
HE. Át etiam te suóm sodalem esse aibat. TY. Haud uidi magis:
Ét quidem Alcumeus átque Orestes ét Lycurgus póstea
Vna opera mihi súnt sodales qua íste. AR. At etiam, fúrcifer,
Mále loqui mi audés? non ego te nóui? HE. Pol planum íd quidemst:
[Non nouisse, qui istum appelles Tyndarum pro Philocrate.]
Quém uides, eum ignóras: illum nóminas, quem nón uides.
AR. Ímmo iste eum sese ait qui non est ésse et qui uerόst negat.

matt nach *saluti fuit,* s. zu Trin. 130. Der Gebrauch, das zweite Glied des Relativsatzes demonstrativ anzuknüpfen, ist wie im Griechischen und Lateinischen überhaupt (s. R. Kühner zu Cic. Tusc. V 3, 8), so auch bei Plautus nicht selten, s. Holtze Synt. I S. 389.

555. *viden hunc quam .. intuitur* i. e. *viden quam .. hic intuitur,* s. zu 373; *intuitur = intuetur,* zu Trin. 708.

559. *sodalem,* s. 509. — *haud vidi magis* i. e. *haud vidi qui magis sodalis meus sit,* eine in Ironie gekleidete Ableugnung einer von dem Gegner behaupteten Thatsache im Sinne unseres verächtlichen „ich dächte gar", so elliptisch Merc. IV 3, 24. Do. *Haeres.* Cy. *Haud vidi magis* sc. *haerentem,* d. i. ich denke nicht daran stecken zu bleiben. Poen. I 1, 13 *ignoscere id te mi aequom est.* Mil. *Haud vidi magis* sc. *aequom,* nichts ist billiger, d. i. es fällt mir gar nicht ein das billig zu finden; einmal vielleicht ohne Ellipse Amph. II 2, 47 *expectatun advenio?* Sos. *Haud vidi magis expectatum, quem salutat magis haud quisquam quam canem,* wo die Lesart unsicher ist.

560. *et* auch, s. zu 1006. — Tyndarus geht darauf aus, den Aristophontes zu einem dem Wahnsinn ähnlichen Grade des Zornes zu reizen, daher vergleicht er ihn mit drei aus der Mythe bekannten Heroen, von denen die ersten beiden ihre Mutter im Wahnsinn tödteten, der dritte (Lykurg, der König der thrakischen Edoner Hom. Il. 6, 130 ff.) wegen eines Attentats auf den Dionysoscultus von der Gottheit mit Wahnsinn gestraft wurde. Der Amphiaraossohn *Alcmaeo* hier in der Umbildung *Alcumeus* (vgl. Ἀλκμέων für Ἀλκμαίων, über den Schaltvocal *u* s. zu Trin. 425) nicht befremdlicher als *Titanus* Pers. I 1, 26 für Τιτάν, *Adoneus* Men. I 2, 35 für Ἄδωνις, vielmehr scheinen die Formen auf *us* die eigentlich populären gewesen zu sein; die Verkürzung der ersten Silbe erklärt sich aus Einl. Trin. S. 16. — *postea,* dann, wenn dieser mein sodalis ist.

561. *una opera . . qua* (zu Trin. 578) hier „eben so gut als".

562. *non* wie 966, s. zu Trin. 414.

564. Chiasmus, s. 195.

565. *vero* nicht Partikel, sondern modaler Ablativ „in Wahrheit", so Most. I 3, 21 *vero* (der Wahrheit gemäss) *extolli* (opp. *falso vituperari*), ib. 23 *vero culpari.* Merc. IV 1, 19. Truc. II 2, 47. Asin. III 2, 22. Cas. IV 2, 11. Amph. II 2, 46, mit *serio* verbunden Amph. III 3, 9 und Pseud.

TY. Tu énim repertu's, Phílocratem qui súperes ueriuérbio.
AR. Pól, ego ut rem uideó, tu inuentu's, uéra uanitúdine
Quí conuincas. séd quaeso hercle agedum áspice ad me. TY. Em. AR. Díc modo,
Týndarum esse té negas? TY. Nego. AR. Tún te Philocratem ésse ais?
TY. Áio ego, inquam. AR. Túne huic credis? HE. Plús quidem quam tibi aút mihi:
Nam ílle quidem, quem tú esse hunc memoras, hódie hinc abiit Álidem
Ád patrem huius. AR. Quém patrem, qui séruos est? TY. Et tú quidem
Séruos es, libér fuisti: et égo me confidó fore,
Si húius huc recónciliasso in líbertatem fílium.
AR. Quíd ais, furcifér? tun memoras gnátum te esse líberum?
TY. Nón equidem me Líberum, sed Phílocratem esse aió. AR. Quid est?
Vt scelestus, Hégio, nunc íste *te* ludós facit.

IV 7, 94. So noch in *ain vero? itane vero? ita hercle vero* und ähnlichen Verbindungen. Dies *vero* ist später abgeschwächt zur Bekräftigung, namentlich in Antworten verwendet worden.

566. *enim*, Affirmativpartikel wie 532. 590, s. zu Trin. 705, hier ironisch. Vgl. Pseud. II 2, 36 *Vae tibi! tu inventu's vero, meam qui furcilles fidem.*

567. *ut rem video* „wie ich die Sache angethan sehe", vollständiger Truc. V 70 *ut rem natam video.* Cas. II 5, 35. Bacch. II 2, 40. Men. V 1, 37. *ut* nimmt auf Vorhergehendes Bezug wie Trin. 547 *ut te audivi loqui.* 729 *ut mihi rem narras.* Epid. I 1, 59, so *ut perspicio* Capt. 583, *ut praedicas, ut intellego* u. a. — *vanitudine* = *mendaciis.*

569. S. crit. Anh.

571. *Alidem* ohne Präposition nur an dieser Stelle, zweimal *in Alidem* 376. 586, *in Alide* an acht Stellen (9. 24. 542. 545. 588. 635. 970. 976). *Alide* ohne *in* nur 327. Der präpositionslose Casus bei Ländernamen (denn *Alis* ist sicherlich nicht als Stadtname gedacht) ist offenbar eine Eigenthümlichkeit des alten Latein, schon zu Plautus Zeit aber kommt der Brauch auf Präpositionen zu Ländernamen zu setzen, wenn gleich der nackte Casus vereinzelt auch nachher noch gefunden wird, wie Nep. Milt. 1 *Chersonnesum mittere*, Dat. 4 *Aegyptum proficisci,* während aus früherer Zeit stammt: *nequinont Graeciam redire* (Livius Andronicus) und *Aetolia* (= ex Aetolia) *cepit* in der dedicatio des Fulvius nobilior vom J. 565 d. St.

572. *quem patrem:* „der Sklave ist nach altrömischem Recht eine Sache, der weder Vater, noch Ehe, noch Eigenthum, noch irgend eine menschliche Geltung hat". Marq. — *et* auch, s. zu 1006.

573. *fuisti*, s. zu 240.

574. *reconciliasso,* über die Bildung dieser Form s. zu Trin. 384.

576. *non* gehört zu *Liberum* trotz der dazwischen stehenden tonlosen Worte *equidem me,* ähnlich 822. 422. Bacch. IV 8, 4 *non me arbitratur militem, sed mulierem.* Mil. 486. — *quid est?* drückt häufig Unwillen und Entrüstung aus, so Amph. II 1, 6. II 2, 103. Asin. III 3, 71.

577. *ludos facere aliquem* häufig: Amph. II 1, 21. Aul. II 2, 75. Bacch. V 1, 14. Men. II 3, 54. Pers. V 2, 23. Rud. II 5, 13. Pseud. IV 7, 71 f. Seltener *ludos facere alicui:* Merc. II 1, 1. Rud. III 1, 1. Most. II 1, 80.

Nam is est seruos ipse neque praetér se umquam ei seruós fuit.
TY. Quia tute ipse egés in patria néc tibi qui uiuás domist,
Ómnis inueníri similis tuí uis: non mirúm facis:
Ést miserorum, ut máleuolentes sínt atque inuideánt bonis.
AR. Hégio, uide sís ne quid tu huic témere insistas crédere:
Átque ut perspició, profecto iám aliquid pugnaé dedit:
Filium tuom quód redimere se aít, id ne utiquam míhi placet.
TY. Scio te id nolle fíeri: ecficiam támen ego id, si di ádiuuant.
Íllum restituam huíc, hic autem in Álidem me meó patri:
Própterea ad patrem hínc amisi Týndarum. AR. Quin túte is es:
Néque praeter te in Álide ullus séruos istoc nóminest.
TY. Pérgin seruom me éxprobrare esse, íd quod ui hostili óbtigit?
AR. Énim iam nequeo cóntineri. TY. Heus, aúdin quid ait? quín fugis?
Jám illic hic nos ínsectabit lápidibus, nisi illúnc iubes
Cónprehendi. AR. Crúcior. TY. Ardent óculi: fune opust, Hégio:
Víden tu illi maculári corpus tótum maculis lúridis?
Átra bilis ágitat hominem. AR. At pól te, si hic sapiát senex,

Truc. IV 2, 46. Cas. IV 1, 3, einmal *ludos aliquem dimittere* Rud. III 5, 12 und *ludos alicui reddere* Ter. Andr. 479.

578. *ei praeter se* „ihm ausser seiner eigenen Person“. Rud. prol. 49 *erat ei hospes par sui, Siculus senex,* s. zu Mil. 182.

581. *est miserorum* hier mit *ut,* weil die Vorstellung ist: es ist die Tendenz der *miseri.* Pers. I 1, 47 *hoc meumst* (= hoc mihi agendum est) *ut* faciam sedulo. Asin. I 3, 38 *Non meumst — nec meum quidem edepol, ad te ut mittam gratiis.* Most. III 2, 102 *Antiquom obtines hoc tuom, tardus ut sis.* Dagegen mit dem Infinitiv Stich. V 4, 36 *haud tuom istuc est* (= haud decet te), *vereri te.* Poen. III 1, 69 *haud vostrum est iracundos esse,* ib. 70 *nec tuom quidem est amicis per iocum iniuste loqui.* — *bonis,* denen es gut geht, die Glücklichen.

583. *atque* „ja sogar“, s. zu 352. — *aliquid pugnae dedit* „schon einen Streich gespielt“, familiäre Redeweise. Pseud. I 5, 110 *priusquam istam pugnam pugnabo, ego etiam prius dabo aliam pugnam claram et commemorabilem.* — *perspicio,* aus der 570 von Hegio mitgetheilten Thatsache.

584. *quod,* s. zu Mil. 162. — *ne utiquam,* stets mit elidiertem *ne* als Tribrachys bei den Komikern, nicht *neutiquam,* da der Diphthong *eu* ausser in Interjectionen wie *eu, heu* der latein. Sprache fremd ist und erst im Augusteischen Zeitalter durch Vermittlung des Griechischen eindrang, daher bei Plautus vielleicht auch nicht *neuter,* sondern *ne uter* zu schreiben ist.

590. *enim,* s. zu 566. Vgl. Men. II 1, 28 *verum tamen nequeo contineri quin loquar.*

591. *iam* wie 248, *insectabit,* zu Mil. 172.

592. Raserei (*rabies* 545. 556), brennende Augen (Men. V 2, 77 [830] auch *oculi scintillant*), gelbe Flecke und schwarze Galle sind schon von den alten Aerzten als Affectionen der Epilepsie erkannt worden.

Píx atra agitet ápud carnuficem tuóque capiti inlúceat.
TY. Iám deliraménta loquitur, láruae stimulánt uirum.
HE. Quíd *ais?* quid si hunc cónprehendi iússerim? TY. Sapiás magis.
AR. Crúcior lapidem nón habere mé, ut illi mastígiae
Cérebrum excutiam, quí me insanum uérbis concinnát suis.
TY. Aúdin lapidem quaéritare? AR. Sólus te solúm uolo,
Hégio. HE. Istinc lóquere, si quid uís, procul: tamen aúdiam.
TY. Námque edepol si adbítes propius, ós denasabít tibi
Mórdicus. AR. Neque pól me insanum, Hégio, esse créduis,
Néque fuisse umquám neque esse mórbum, quem istic aútumat.
Vérum si quid métuis a me, iúbe me uinciri ílico,
Dúm istic itidem uínciatur. TY. Ímmo enim uero, Hégio,
Ístic qui uolt uínciatur. AR. Táce modo: ego te, Phílocrates
Fálse, faciam ut uérus hodie réperiare Týndarus.
Quíd mi abnutas? TY. Tíbi ego abnuto? AR. Quíd agat, si absis lóngius?

595. „Mit raffinierter Grausamkeit bestrafte man oft die Sklaven so; dass man den Verbrecher in einen Ofen warf (Epid. I 2, 16. Cas. II 5, 1) oder ihn mit Pech bestrich und so verbrennen liess.“ Marq.

596. *deliramenta loqui* „irre reden“. Men. 920. Amph. II 2, 64. — *laruae* (stets dreisilbig bei Plautus) „die bösen Geister“ des römischen Volksglaubens, eigentlich die abgeschiedenen Seelen böser Menschen, den *manes* entgegengesetzt, quälen furienartig sowohl die Gestorbenen als die Lebenden, bei denen sie als Ursache des Wahnsinns gelten, Amph. II 2, 145. Aul. IV 4, 15. Cas. III 4, 2; davon *laruatus* (stets viersilbig).

597. *quid si* mit Conj. praes. oder perf. führt den Eintritt einer Thatsache in der Form der bedingten Möglichkeit ein, daher oft bei unmassgeblichen Vorschlägen, „was meinst du, wenn ich thäte —, wie wäre es wenn —?“ 610. Curc. II 3, 72 *quid si adeamus, decumbamus?* Poen. V 3, 43 *quid si eamus illis ob viam?* Cas. II 5, 37 *quid si sors aliter evenerit?* Auch mit dem Indicativ: „was meinst du, wenn ich thue?“ Men. 844 *quid si ego huc servos cito?* Epid. IV 2, 29 *quid si servo est aliter visum?* Most. III 1, 55 *quid si hic manebo potius ad meridiem?*

598. *crucior* wie Ter. Heaut. 673 *crucior bolum mihi tantum ereptum.* Aehnlich Asin. II 4, 62 *ferox est viginti minas meas tractare sese.*

599. *concinnare* = *reddere* in der Volkssprache, 815. Trin. 684. Stich. II 1, 13.

600. *volo colloqui,* s. zu Trin. 516.

602. *namque* elliptisch: ja du hast Recht, denn wahrhaftig wenn . ., s. 893. Trin. 731. Pseud. IV 2, 13 Sy. Nullast mihi salus dataria. Ba. *Nam* pol hinc tantundem accipies. S. auch O. Seyffert Progr. 1874 p. 20. — *adbites,* zu 377. — *os denasare* wie *malas edentare* Rud. III 2, 48, *caput exoculare* ib. III 4, 26, *os exossare* Amph. I 1, 162 ff.

607. *te,* s. zu 373.

609. *abnutas* „winkst du mir zu schweigen?“ — *quid agat,* er, der sich jetzt auf Winke beschränkt sieht, würde zu gröberen Mitteln dich zu betrügen greifen; *longius,* wie er dir 602 gerathen hat. Hegio ist durch die vernünftigen und bündigen Versicherungen des Aristophontes 603 ff. in seinem Glauben an dessen Wahnsinn erschüttert, dieser merkt es und dringt um so mehr in ihn ihm Gehör zu schenken.

HE. Quíd ais? quid, si adeam húnc insanum? TY. Núgas: ludificábitur,
Gárriet quoi néque pes umquam néque caput conpáreat.
Órnamenta absúnt: Aiacem, hunc quóm uides, ipsúm uides.
HE. Níhili facio, támen adibo. TY. Núnc ego omnino óccidi,
Núnc ego inter sacrúm saxumque stó nec quid faciám scio.
HE. Dó tibi operam, Arístophontes, sí quid est quod mé uelis.
AR. Éx me audibis uéra quae nunc fálsa opinare, Hégio.
Séd hoc primum me expúrigare tíbi uolo, me insániam
Néque tenere néque mi esse ullum mórbum nisi quod séruio.
Át ita me rex deórum atque hominum fáxit patriae cónpotem,
Vt istic Philocratés non magis est quam aút ego aut tu. HE. Eho, díc mihi,
Quís illic igitur ést? AR. Quem dudum díxi a principió tibi.
Hóc si secus repéries, nullam caúsam dico quín mihi
Ét parentum et líbertatis ápud te deliquió siet.
HE. Quíd tu ais? TY. Me túom esse seruom et té meum erum. HE. Haud istúc rogo.
Fuístin liber? TY. Fúi. AR. Enim uero nón fuit, nugás agit.
TY. Quí tu scis? an tú fortasse fuísti meae matri óbstitrix,

610. *quid si*, s. zu 597. — *nugas agis*. Dieselbe Ellipse Pers. IV 7, 8. Amph. II 1, 57. Most. V 1, 39.

611. *quoi . . conpareat*, Bezeichnung sinnlosen Geredes, wir ähnlich: etwas hat Hand und Fuss, oder negativ: es ist weder gehauen noch gestochen. Asin. III 3, 139 *nec caput nec pes sermonum adparet*.

612. *ornam. absunt:* nur das Costüm fehlt, so siehst du u. s. w. Vorausgesetzt wird, dass Aias stets in besonderer Tracht und eigenem Waffenschmuck auf der Bühne erschien, wie ja auch Maler und Bildhauer berühmte Charaktere der Mythe und Geschichte stets in demselben Exterieur darstellten. — *Aiacem furentem*.

614. *inter sacrum saxumque stare*, auch Cas. V 4, 1, altes vom Fetialopfer herkommendes Sprichwort. Bei Schliessung von Bündnissen tödtete der als *pater patratus* fungierende Fetial das Opferthier mit einem Kieselstein *(lapis silex* oder *saxum silex*, wie Liv. I 24 *porcum saxo silice percussit)*. So wie also das Opferthier, wenn es zwischen dem Altar *(sacrum)* und dem Stein *(saxum)* steht, seinem Ende nahe ist, so sagt Tyndarus jetzt, wo Hegio dem Aristophontes Gehör gibt, „das Messer steht mir an der Kehle."

615. *do tibi operam*, s. zu 6. — *quod me velis* wie 975 *siquid me vis*. Cist. I 1, 59 *quid velis nostram operam*. Epid. III 4, 75 *numquid me vis ceterum?* Asin. I 1, 75. 96. Cist. I 1, 119. 121 u. ö.

616. *audibis:* die ältere Sprache bildete das fut. I act. der Verba der *i*-Conjugation auf *i-bo;* ein Verzeichniss dieser Futura s. bei Corssen Beitr. S. 540 f.

617. *expurigare*, s. zu Trin. 68.

618. *tenere*, vgl. Men. V 4, 3 *num cum veternus aut aqua intercus tenet?* — *nisi quod*, s. zu Trin. 938.

620. *eho*, s. zu Mil. 301.

621. *dudum*, s. zu 475.

622. *nullam causam dico quin* „habe nichts dagegen einzuwenden, dass," s. zu 350.

623. '*deliquio, oblivio*' Placid., ἅπαξ εἰρ., gebildet wie *contagio, oblivio, obsidio*.

625. *enim*, s. zu 566.

Qui íd tam audacter dícere audes? AR. Púerum te uidí puer.
TY. Át ego te uideó maiorem máior: em rursúm tibi.
Meám rem non curés, si recte fácias: num ego curó tuam?
HE. Fúitne huic patér Thensaurochrýsonicochrýsides?
AR. Nón fuit: neque ego ístuc nomen úmquam audiui ante húnc diem.
Phílocrati Theodóromedes fuít pater. TY. Pereó probe.
Quín quiescis? *i* dierectum, cór meum, ac suspénde te:
Tú subsultas, égo miser uix ásto prae formídine.
HE. Sátin istuc mihi éxquisitumst fuísse hunc seruom in Álide
Néque esse hunc Philocratém? AR. Tam satis quam númquam hoc inueniés secus.
107 Séd ubi is nunc est? HE. Vbi ego minume atque ípsus se uolt máxume.
Séd uide sis. AR. Quin éxploratum díco et prouisum hóc tibi.
111 HE. Cérton? AR. Quin nihil, ínquam, inuenies mágis hoc certo cértius:

628. *maiorem maior,* vgl. 639. 1016. — *em rursum tibi,* „da hast du's wieder." Je weniger Tyndarus des Aristophontes Angaben entkräften kann, desto mehr Mundwerk entwickelt er.

629. *non cures* nicht gleich *ne cures,* sondern *si recte facias, non cures* ist conditional. Satzgefüge wie Trin. 474.

630. *fūit,* s. zu 259.

631. Vgl. Epid. III 4, 60 *fando ego istuc nomen numquam audivi ante hunc diem.*

632. *Philocrati,* s. zu 526.

633. *quiescis,* er redet das unruhig klopfende *(subsultas)* Herz an; *i dierectum;* „geh zum Henker", s. zu Trin. 457.

634. *subsultas,* vgl. Aul. IV 3, 4 *continuo meum cor coepit artem facere ludicram atque in pectus emicare.* Aesch. Choeph. 161 ὀρχεῖται δὲ καρδία φόβῳ. Anaxandrides bei Athen. XV 688[b] ὦ πονηρὰ καρδία, Ἐπιχαιρέκακον ὡς εἶ μόνον τοῦ σώματος· Ὀρχεῖ γὰρ εὐθύς, ἢν ἴδῃς δεδοικότα.

635. *exquisitum,* ziemlich so viel wie *certum,* daher *mihi.* Epid. I 2, 51 *ubi tibi istam emptam esse scibit,* andere Beispiele bei Holtze Synt. I S. 312.

638. *sed vide sis,* bedenke, ob es auch ganz sicher ist. — *hoc* i. e. *fuisse hunc servum in Alide.* Hegio's Zweifel und Sträuben den ihm gespielten Betrug zu glauben, veranlasst den Aristophontes zu dreimal (636. 638. 639) gesteigerter Bekräftigung; dies und die Berufung auf die Freundschaft mit Philocrates von Jugend auf überzeugen den Hegio endlich, so dass er 641 f. in Jammerklagen ausbricht; nur noch eine Hoffnung hat er, ob nicht eine Verwechslung der Personen obwalte (643), als aber auch diese durch die Personalbeschreibung des Philocrates zerstört ist, sagt er zuerst ganz kleinlaut *convenit* 645 und *verba mihi data esse video* 648, dann aber schüttet er die ganze Fülle seines Zornes von 650 an über Tyndarus aus. Die Verse 641. 642 stehen in den Handschriften nach 637.

639. *magis certius* wie Stich. V 4, 22 *magis dulcius,* Men. V 6, 13 *magis multo patior facilius verba,* Poen. I 2, 3 *nam nullae magis res duae plus negoti habent,* II 15 *di contentiores mage erunt,* Men. prol. 55. Poen. prol. 82. Aul. III 2, 8.

112 Philocrates iam inde úsque amicus fuít mihi a pueró puer.
108 HE. Tum igitur ego derúncinatus, deártuatus súm miser
109 Huíus scelesti téchinis, quí me ut lúbitumst ductauít dolis.
113 Séd qua faciest túos sodalis Philocrates? AR. Dicám tibi:
Mácilento ore, náso acuto, córpore albo, oculís nigris,
115 Súbrufus aliquántum, crispus, cincinnatus. HE. Cónuenit.
TY. Vt quidem hercle in médium ego hodie péssume procésserim:
Vaé illis uirgis míseris, quae hodie in térgo morientúr meo.
HE. Vérba mihi data ésse uideo. TY. Quid cessatis, cónpedes,
Cúrrere ad me méaque amplecti crúra, ut uos custódiam?
120 HE. Sátin me illisce hodié scelesti cápti ceperúnt dolo?
Íllic seruom se ádsimulabat, híc sese autem líberum.
Núculeum amisí, retinui pígneri putámina.
Íta mi stolido súrsum uorsum os súbleuere offúciis.

Merc. V 2, 57. Mil. 613, worin kein leerer Pleonasmus, sondern das Streben der Volkssprache dem Comparativ grösseren Nachdruck zu geben, zu erkennen ist, s. zu 697.

641. *deruncinatus:* wie *fabrica* selbst den Sinn von *dolus, fraus* hat, so werden auch mehrere Handwerksausdrücke (vgl. zu 263) wie *deruncinare* (von *runcina* Hobel) und *deasciare* (von *ascia* Zimmeraxt) für „prellen, über's Ohr hauen" gebraucht. Mil. IV 4, 6 *ut lepide deruncinavit militem,* ib. III 3, 11 *egone frustra tibi dixi, miles quem ad modum potesset deasciari?* — *deartuare* erklärt Nonius p. 95 *per artus concidere.*

642. *techinis,* über den Schaltvocal s. zu Trin. 425. — *ductavit dolis* wie 752, ohne *dolis* „an der Nase herumführen, anführen" Most. III 2, 159. Mil. II 1, 15.

644. Aehnliche Signalements Pseud. IV 7, 120. Asin. II 3, 20. Poen. V 2, 151 ff. Merc. III 4, 54, deren Vergleichung beweist, dass man hier nicht nothwendig *subrufust* statt *subrufus* zu schreiben hat. — *corpore,* Teint.

645. Ueber die Verbindung von *subrufus* und *aliquantillum* s. Ter. Andr. 447 *subtristis visus est esse aliquantum mihi,* auch wir sagen: etwas röthlich. — *crispus,* Krauskopf, *cincinnatus,* Lockenkopf.

646. *ut quidem* (von *convenit* abhängig) „ja, das trifft zu, dass ich" u. s. w., so Trin. 429. Ueber *quidem* s. zu 354. Ter. Adel. 979 *processisti hodie pulcre* (= auspicio bono). Aul. III 2, 33 *ne ego edepol veni huc auspicio malo,* vgl. zu 678.

647. Im Humor der Verzweiflung (523 f. 633 f.) beklagt er nicht sich, sondern die Ruthen, die man auf ihm zu Schanden schlagen wird, und heisst die Fesseln eilen, um sie in Empfang zu nehmen. Daher erklärt sich, wie Amphitruo den Mercur *ulmorum Acheruns* Amph. IV 2, 9 schimpfen konnte.

650. *illisce* wie 478.

652. *nuculeus* stets mit epenthetischem *u* bei Plautus statt der jüngeren Form *nucleus,* vgl. *columen, integumentum* Trin. 425. — *pigneri,* zu 430; *pignori retinere* aber ist der Analogie von *pignori ponere* (430) und *opponere* gefolgt.

653. *sursum vorsum,* von unten nach oben Jemand über das Gesicht zu streichen gilt als eine grössere Fopperei wie umgekehrt; vgl. *utroque vorsum* 365, *rursum vorsum* (rückwärts) Amph. V 1, 60. Epid. II 2, 63, *sursum deorsum* (Trepp auf, Trepp ab) Ter. Eun. 278, *rursum*

Híc quidem me numquam ínridebit. Cólaphe, Cordalió, Corax,
Íte, istinc ecférte lora. LO. Núm lignatum míttimur?

III 5

HE. Inícite huic manicas *áctutum* mastígiae.
TY. Quid hoc ést negoti? quíd ego deliquí? HE. Rogas?
Satór sartorque scélerum et messor máxume.
TY. Non óccatorem príus *deb*ebas dícere?
Nam sémper occant príus quam sariunt rústici.
HE. Attát, ut confidénter mihi contra ástitit.
[TY. Decet ínnocentem séruom *hominem* atque innóxium
Confídentem esse, suom ápud erum potíssumum.
HE.] Astríngite isti súltis uehementér manus.

prorsum (rückwärts und vorwärts, d. h. hin und her) Hec. 315. — *os sublinere,* s. zu Trin. 558.

654. *numquam* = *non,* s. zu 405. — *Colaphe,* Schelle, *Cordalio,* Schmeisser, *Corax,* Klopfer.

655. *lora:* die gelindeste Züchtigung ward mit Ruthen *(virgae* 647, *virgae ulmeae* Asin. III 2, 29) vollstreckt, härtere mit der Lederpeitsche *(scutica)* oder mit besonders dazu bestimmten Stricken *(lora,* daher *lorarius),* die schärfsten mit dem *flagrum* oder *flagellum,* einer Knute aus Knotenstricken, auch wohl aus Draht und mit Stacheln versehen, daher oft *stimuli* bei Plautus, Men. 951. Pseud. IV 8, 3. Most. I 1, 54, vgl. Hor. Sat. I 3, 119 f. — *ite,* ziemlich so viel als *exite,* denn er ruft in's Haus hinein. Poen. V 5, 40 *ite, istinc servi foras ecferte fustis.* Merc. V 2, 70 *exite, illinc pallium mi ecferte,* aus welchen Stellen hervorgeht, dass *istinc* nicht, wie gewöhnlich geschieht, mit *ite* zu verbinden und *atque* vor *ecferte* zu streichen ist. Möglich, dass Hegio die *lorarii* schon an der Hausthür stehen sieht; auf der Bühne können sie vorher nicht gewesen sein, da ihre Frage nur dann Sinn hat, wenn sie nicht wissen, was zuletzt vorgegangen ist. — *num lignatum mittimur?* „wir sollen doch nicht etwa holzen gehen?“ Ein Sklavenwitz, insofern die *lora* an sich eben so zum Zusammenbinden des Holzes wie zur Züchtigung dienen konnten. Nicht mit Unrecht aber findet A. Spengel diese (gewöhnliche) Deutung bedenklich und erklärt mit Aenderung von *lignatum* in *ligatum:* schickt er uns zum Binden? „sei es dass sie dachten, Hegio habe entweder neue Sklaven gekauft, die gebunden hierher gebracht werden sollten, oder es habe sich an einem Strafort, wie später die lautumiae (719) genannt werden, einer vergangen, der nun geknebelt und gezüchtigt werden sollte.“

656. Wie 358 ist auch hier kein Grund vorhanden eine neue Scene zu beginnen, da mit Ausnahme der *lorarii,* die dafür nicht in Rede kommen, die Personen dieselben bleiben. Das in den Büchern fehlende *actutum* ist längst angemessen ergänzt nach Bacch. IV 7, 1 *constringe tu illic, Artamo, actutum manus.*

658. *maxume sator,* Hauptsäer; *maxume* gehört natürlich auch zu *sartor* und *messor* (vgl. Most. I 3, 3 *messis magna,* Trin. 529 *messis maxuma),* während es Hand Turs. III S. 588 seltsam als Adverb verstand.

660. *sarire* mit einem *r* fordert hier das Metrum und bestätigt die beste Handschrift (cod. Bamberg.) bei Nonius p. 7.

661. *Attat,* Interjection zum Ausdruck der Ueberraschung, mit langer Schlusssilbe wie Aul. IV 8, 12. Poen. IV 1, 5. Pers. IV 7, 12.

662. S. crit. Anh.

664. *sultis,* zu 453:

TY. Tuós sum; tu has quidém uel praecidi iube.
Sed quid negotist? quam ób rem suscensés mihi?
HE. Quia mé meamque rém, quod in te unó fuit,
Tuís scelestis fálsidicis falláciis
Delácerauisti deártuauistíque opes,
Confécisti omnis rés ac rationés meas.
Ita mi éxemisti Philocratem falláciis.
Illum ésse seruom crédidi, te líberum:
Ita uósmet aiebátis itaque nómina
Intér uos permutástis. TY. Fateor ómnia
Facta ésse ita ut tu dícis et falláciis
Abiísse eum abs te méa opera atque astútia:
An, óbsecro hercle te, íd nunc suscensés mihi?
HE. At cúm cruciatu máxumo id factúmst tuo.
TY. Dum ne ób malefacta péream, parui exístumo.
Si ego híc peribo, si ílle, ut dixit, nón redit:
At erít mi hoc factum mórtuo memorábile,
Me méum erum captum ex séruitute atque hóstibus

667. *quod* = *quoad* „so weit." Mil. IV 4, 24 *impetrabis, quod* (so die Bücher, *quoad* die neueren Herausgeber) *ego potero, quod voles.* An vier Stellen steht jetzt in unseren Texten *quoad:* Asin. II 2, 30 *Iubeo te salvere voce summa, quoad vires valent* (so auch *B* nach Ussing). Men. V 2, 19 *est modus quoad pati uxorem oportet* (wo *quoad* in B, *quod* oder *quot* in CD steht). Rud. IV 4, 29 *Quoad primarius vir dicat, comprime hunc sis, si tuost* (wo Pareus aus „Mss." *quod* anführt und so hat auch C. E. Ch. Schneider in CF gefunden). Pseud. II 2, 29 *argento haec dies praestitutast, quoad referret nobis, neque dum rettulit,* wo die Bücher sämmtlich *quoad* geben. Vgl. mit der zuerst angeführten Stelle Ter. Heaut. 416 *quod potero, adiutabo senem,* wo *quod* unangefochten geblieben ist.

669. *deartuavisti,* in articulos dissecuisti, *διεμέλισας.* Bosius.

673. *aiebatis* neben *aibatis,* s. crit. Anh. zu Trin. 944.

676. *mea opera atque astutia,* nachträgliches Attribut zu *fallaciis,* so viel als *fallaciis mea opera inventis.*

678. *cum* bezeichnet die Art und Weise oder die begleitenden Umstände der Handlung, da aber diese wie hier oft in die Zukunft hineinreichen, so streift in modalen Ausdrücken wie *cum cruciatu tuo* (Amph. II 2, 161, wo *verum,* nicht *cum* zu tilgen ist; IV 2, 13), *cum magno malo* (Asin. II 4, 6. V 2, 47. Cas. III 3, 13) die modale Bedeutung nahe an die consecutive, daher wir: zu deiner grössten Marter, vgl. *pessume processerim* 646. Bei *bono* und *malo* mit einem Attribut wie *publico* (496), *tuo* (Amph. I 1, 210. Truc. V 31) wird auch der blosse Ablativ so gebraucht.

679. *existumo* statt *aestumo* wie Most. I 1, 73 *flocci existumat* steht und in einem Plautinischen Senar bei Fest. Paul. p. 143 statt *flocci aestumat* richtig emendiert worden ist.

680. *si non redit* ist die Bedingung zu *si peribo* (vgl. 257), Tyndarus setzt nämlich voraus, dass Hegio ihn erst dann tödten lassen werde, wenn Philocrates' Nichtwiederkehr fest stehe; *ut dixit* sc. *se rediturum esse.* Statt des zweiten *si* wird gewöhnlich nach den Handschriften *ast* gelesen, was ohne rechten Sinn und der Sprache der Komiker ganz fremd ist.

Reducém fecisse líberum in patriam ád patrem,
Meúmque potius mé caput períclo
Praeóptauisse quam ís periret pónere.
HE. Facito érgo ut Acherúnti clueas glória.
TY. Qui pér uirtutem périerit, non ínterit.
HE. Quando égo te exemplis péssumis cruciáuero
Atque ób sutelas tuás te morti mísero,
Vel te ínterisse uél perisse praédicent,
Dum péreas, nihil intérduo aiant uíuere.
TY. Pol si ístuc faxis, haúd sine poena féceris,
Si ille húc rebitet, sícut confido ádfore.
AR. Pro di ínmortales: núnc ego teneo, núnc scio
Quid hoc sít negoti. méus sodalis Phílocrates
In líbertatest ád patrem in patriá. benest:

684. *periculo ponere* nur hier, scheint nach *pignori ponere* gebildet, s. zu 652.

685. *praeoptavisse* in seltener Weise ohne Synizese, mit derselben dagegen Trin. 648 und Ter. Hec. 532, daher es Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 99 wahrscheinlich findet, dass ursprünglich *praedoptavisse* hier gestanden habe wie Ter. Adel. 766 *prodeambulare* = *prodambulare* ist. — *quam is periret:* nach *potius quam* u. ä. steht regelmässig der Conjunctiv, der wie bei hypothetischen Sätzen das Nichtwirkliche bezeichnet. 422. Asin. IV 2, 2 *emori me malim quam haec non eius uxori indicem.* Aul. I 1, 11 *utinam me divi adaxint ad suspendium potius quidem quam hoc pacto apud te serviam.* Pseud. I 3, 134 *atque occidi quoque potius quam cibum praehiberem;* ib. I 5, 141 *potius quam id non fiat ego dabo.* Poen. IV 2, 100 *uni potius intus ero odio quam hic sim vobis omnibus.* Ter. Eun. 174 *potius quam te inimicum habeam, faciam ut iusseris.* Hec. 424 *denique hercle aufugerim potius quam redeam.* Adel. 240 *potius quam venias in periculum, dividuom face.*

686. *Acherunti* auch 995, s. zu Trin. 494. Andere Locativablative bei Plautus *Sycioni* Cist. I 3, 8. Pseud. IV 2, 38, *Karthagini* Poen. V 2, 78. 96 und *peregri* Pers. I 1, 30 u. o. — *clueas,* s. zu Trin. 309.

687. *per* steht hier *propter* sehr nahe. Vgl. Truc. IV 1, 9 *salvos sum, quia pereo; si non peream, plane interierim.* Nonius p. 422 „*perire et interire plurimum differentiae habet, quod perire levior res est et habet inventionis spem et non omnium rerum finem.* Doederl. Syn. III S. 177 f. erklärt *perire* als ein zu Grunde gehen des Leibes, *interire* der Seele oder des Namens und Nachruhmes.

688. *exemplum* ist eine exemplarische Weise, ein so charakteristisches Verfahren, dass es für künftige ähnliche Fälle als Beispiel und Muster gilt. Bacch. V 1, 6 *omnibus exemplis crucior.* Epid. V 2, 6 *quot me exemplis ludificatust.* Truc. I 1, 5. Most. IV 3, 46, daher oft von Strafexempeln wie hier und Most. I 3, 35. 55. V 1, 67.

689. „*sutelae dolosae astutiae a similitudine suentium dictae.*“ Fest. p. 310. Cas. I 1, 7. Daher *consuti doli* Amph. I 1, 211. Pseud. I 5, 126, vgl. den homerischen Tropus δόλους καὶ μῆτιν ὑφαίνειν und unser „Gewebe von Lug und Trug“. — *morti mittere,* vgl. das homerische Ἀΐδι προϊάπτειν und Hor. Sat. II 5, 49 *siquis casus puerum egerit Orco.* Verg. Aen. II 85 *demittere neci.*

691. *nil interduo* ‘ich gebe nichts darauf, habe nichts dawider, es ist mir gleichgültig’, s. zu Trin. 994.

693. *adfore* sc. *eum.*

696. *ad,* s. zu 49. — *bene est* = καλῶς (εὖ) ἔχει, „es freut mich“ wie Cas. III 4, 15. Trin. 52. So namentlich *optume est* 703. Amph.

Nec quisquamst homi*num, ad*aéque melius quoi uelim.
Sed hóc mihi aegrest, me huíc dedisse operám malam,
Qui núnc propter me méaque uerba uínctus est.
HE. Votuín te quicquam mi hódie falsum próloqui?
TY. Votuísti. HE. Cur es aúsus mentirí mihi?
TY. Quia uéra obessent ílli, quoi operám dabam:
Nunc fálsa prosunt. HE. Át tibi oberunt. TY. Óptumest:
At erúm seruaui, quém seruatum gaúdeo,
Quoi mé custodem addíderat erus maiór meus.
Sed málene id factum *tu* árbitrare? HE. Péssume.
TY. At ego áio recte, qui ábs te sorsum séntio:
Nam cógitato, si quis hoc gnató tuo
Tuos séruos faxit, quálem haberes grátiam?
Emítteresne nécne eum seruóm manu?
Essétne apud te is séruos acceptíssumus?
Respónde. HE. Opinor. TY. Cúr ergo iratús mihi's?
HE. Quia illí fuisti quám mihi fidélior.
TY. Quid tu? úna nocte póstulauisti ét die
Recéns captum hominem, núperum et nouícium,

III 3, 10. Cas. III 6, 14. V 2, 52. Bacch. III 4, 3. IV 6, 13. Merc. V 4, 49. Stich. IV 1, 31, dagegen *optumum est* in objectivem Sinne Asin. IV 1, 41. Aul. II 2, 60. Truc. II 7, 65.

697. *adaeque* mit dem Comparativ wie 825, so auch *aeque* Merc. II 3, 1 *homo me miserior nullus est aeque*, Ter. Heaut. 685, vielleicht auch Cas. V 1, 6 nach Fuhrmann's Verbesserung *aeque* für *atque*. Statt *nemo aeque miser* oder *nemo miserior* stellt die Volkssprache in dem Streben nach Gewichtigkeit und Nachdruck *aeque* und den Comparativ zusammen, ähnlich *magis certius* (zu 639). — *hominum adaeque* (die Bücher *mihi aeque)* hat Müller Pl. Pr. S. 413 verbessert.

700. „Hier scheint ein *lapsus memoriae* des Dichters vorzuliegen, denn nicht Tyndarus, sondern Philocrates war es, zu dem Hegio 261 gesagt hatte: *quarum rerum te falsilocum mihi esse nolo.*" Domb. — *votuin,* s. zu Trin. 457.

701. *mentiri mihi* „mich belügen" wie Amph. I 2, 6 *ille adeo illum mentiri sibi credet.* Ter. Eun. 703 *iam satis credis sobriam esse me et nil mentitam tibi?*

705. *custodem* i. e. *paedagogum.*

706. Wie der Engländer zu Wetten, so ist der Grieche (denn solche Stellen verrathen das Original) stets zum Disputieren aufgelegt.

707. *sorsum* (= seorsum) hinzuzusetzen war nöthig, da sonst *abs te sentio* das Gegentheil bedeuten würde, s. Rud. IV 3, 36. IV 4, 56.

709. *faxit* habe ich mit den Büchern nach der Vertheidigung von Nic. Madvig opusc. alt. p. 69 und Neue Formenl. II S. 420 beibehalten, obwohl die von Letzterem angeführten Stellen, welche die ungewöhnliche Tempusfolge belegen sollen, keineswegs alle stichhaltig sind: aber die Form *faxem* ist ihrer Existenz nach doch gar zu unsicher.

711. Das einfache *ne* im Sinne des späteren *nonne,* das nach A. Spengel's Nachweisung Plautus und Terenz noch nicht zu kennen scheinen und entweder durch *ne* oder durch einfaches *non* ausdrücken.

713. *mihi* Jambus, s. zu Trin. 761.

715. *nuperus, ἅπ. εἰρ.*; *novicius* ist der stehende Ausdruck für neu angenommene Sklaven. Cic. Pis. 1 Syrum nescio quem de grege noviciorum factum esse consulem.

Te pérdocere, ut mélius consulerém tibi
Quam illí quicum una *a* púero aetatem exégeram?
HE. Ergo áb eo petito grátiam istam. dúcite
Vbi pónderosas, crássas capiat cónpedis:
Inde íbis porro in látomias lapidárias.
Ibi quom álii octonos lápides ecfodiúnt, nisi
Cotídiano sésquiopus conféceris,
Sescéntoplago nómen indetúr tibi.
AR. Per deós atque homines égo te obtestor, Hégio,
Ne tu ístunc hominem pérduis. HE. Curábitur:
Nam nóctu neruo uínctus custodíbitur,
Intérdius sub térra lapides éximet.
Diu ego húnc cruciabo, nón uno absoluám die.
AR. Certúmnest tibi istuc? HE. Nón moriri cértiust.
Abdúcite istum actútum ad Hippolytúm fabrum;
Iubéte huic crassas cónpedis inpíngier.
Inde éxtra portam ad meúm libertum Córdalum
In lápicidinas fácite deductús siet:
Atque húnc me uelle dícite ita curárier,
Ne quí deterius huíc sit quam quoi péssumest.
TY. Cur égo te inuito mé esse saluom póstulem?
Perículum uitae meaé tuo stat perículo.

716. *te perdocere* (= persuadere), über den accus. cum infin. nach *postulare* s. zu Trin. 237.

718. *gratiam istam* i. e. istius rei, s. zu 355.

719. *ubi*, die bestimmte Weisung erfolgt 730 ff.

720. *inde porro* „von da weiter". — *latomias lapidarias*, 733 und 941 *lapidicinae* genannt, Poen. IV 2, 5 in der echtrömischen Form *lautumiae*. Die Arbeit in den Steinbrüchen (denn diese, nicht das Gefängniss zu verstehen nöthigt der Zusatz *lapidarias)* war die furchtbarste Strafe für Sklaven, s. 727. 997.

722. *cotidiano*, Adverb für *cotidie*, von Charis. S. 196. K. aus Afranius (370 Ribb.), von Nonius S. 501 aus Cicero angeführt.

725. *perduis*, s. zu Trin. 102. — *curabitur*, sarkastische Ironie wie 734 f.

726. *custodibitur*, s. zu 616.

727. *interdius* auch Most. II 2, 14. Pseud. V 2, 8. Asin. III 3, 9. Aul. I 1, 33 und *dius* Merc. V 2, 21 und Titin. fragm. 13 Ribb. „*dius* ist ein alter neutraler Accusativ, der zum Zeitadverb mit der Bedeutung bei Tage verwandt wurde; derselbe Stamm ist mit Abschwächung des *s* zu *r* in *diur-nus*." Corssen Ausspr. I 234. II S. 290; vgl. *nudius*.

728. *absolvere* „abfertigen, expedieren, loslassen." Aul. III 5, 43 *iam hosce absolutos censeas*. Epid. III 4, 30 *te absolvam brevi*.

729. Ueber den Wechsel der Pronomina *(istum — huic)* s. zu 545.

735. *nequi* (μήπως), wie *siqui* (εἴ πως). Ueber *ne* in Folgesätzen s. zu Mil. 149. — *deterius* „minder gut" spottweise „als wären die *mala* ein Gut, um welches man verkürzt werden könnte." Doederl.

737. *stat*, steht aus und ist feil und ist zu haben um den Preis deiner eigenen Gefahr, insofern der für mich gezahlte Preis verloren geht. Stich. I 3, 70 *Herculeo stabunt* (logi ridiculi) *prandio, cena tibi*.

Post mórtem in morte níhil est quod metuám mali.
Etsí peruiuo usque ád summam aetatém, tamen
Breue spátiumst perferúndi quae minitás mihi.
Vale átque salue, etsi áliter ut dicám meres.
Tu, Arístophontes, dé me ut meruisti íta uale:
Nam míhi propter te hoc óbtigit. HE. Abdúcite.
TY. At únum hoc quaeso, si húc rebitet Phílocrates,
Vt mi éius facias cónueniundi cópiam.
HE. Periístis, nisi istunc iam é conspectu abdúcitis.
TY. Vis haéc quidem herclest, ét trahi et trudí simul.
HE. Illic ést abductus récta in phylacam, ut dígnus est.
Ego illís captiuis áliis documentúm dabo,
Ne tále quisquam fácinus incipere aúdeat.
Quod ábsque hoc esset, quí mihi hoc fecít palam,
Vsque óffrenatum suís me ductarént dolis.
Nunc cértumst nulli pósthac quicquam crédere.
Satis súm semel decéptus: speraví miser
Ex séruitute me éxemisse fílium.
Ea spés elapsast. pérdidi unum fílium,
Puerúm quadrimum quém mihi seruos súrpuit,
Neque eúm seruom umquam répperi neque fílium:
Maiór potitus hóstiumst. quod hoc ést scelus?

738. „Der Tod hat nach dem Tode keine Schrecken mehr“ nach dem Grundsatz: *mors ultima linea rerum est.*

740. *minitas*, s. zu Mil. 172.

741. *meres ut*, s. zu 419.

744. *unum hoc*, sonst *hoc unum* 238. Most. I 3, 59. Trin. 394, *id unum* Tr. 385. Most. I 3, 121.

746. Hegio will nichts mehr von Tyndarus hören. — *peristis* „ihr seid des Todes“ ist drohender als *peribitis*, das darauf folgende Präsens *nisi abducitis* „schafft ihr den nicht gleich mir fort.“ So Poen. I 2, 42 *iam hercle tu periisti nisi illam mihi tam tranquillam facis.* S. zu Mil. II 2, 8. III 2, 15. — *istunc* wie 664. 730 neben *huic* 731. 735.

747. Die *lorarii* fassen ihn etwas unsanft an; *ista quidem vis est* sagte Cäsar, als die Verschworenen auf ihn eindrangen. „Wenn die Alten bei erlittener Gewalt schrien: *haec vis est*, so wollten sie damit zugleich um Hülfe rufen.“ Lessing.

748. *illic* als Pyrrhichius wie Rud. III 6, 49. Poen. I 3, 36. III 3, 67. Pseud. I 5, 29. Mil. II 6, 103 (auch am Anfange des Senars) und oft am Anfange troch. Septenare in der Verbindung *íllic hinc abiit* (898). — *in phylacam*, auch wir mit einem Fremdwort „in Prison“.

751. *quod* bei *absque* ebenso wie in *quodsi*. — *absque*, s. zu Trin. 832.

752. *offrenatus* wie ein Esel oder Pferd, das man am Zaume fasst und beliebig führt, wir „an der Nase herumführen“.

757. *surpuit* = *surripuit*, wie Pers. I 3, 70 *surpta* für *surrepta* von *surpio* für *surripio* wie *pergo* von *perrigo surgo* von *surrigo.*

759. *maior* im Gegensatz zu dem näher stehenden *puerum quadrimum* statt *alterum* im Gegensatz zu dem entfernteren *unum* 756. — *potitust*, s. zu 90. — *quod hoc est scelus* i. e. *quid hoc est infelicitatis* (Ter. Adel. 544), vgl. Ter. Eun. 326. So ist Asin. II 4, 70 *scelestc, non audes mihi scelesto subvenire?* wo Plautus mit der Doppelbedeutung dieses Wortes spielt, *scelesto* = *misero.*

Quasi in órbitatem líberos prodúxerim.
Sequere hác: redducam te úbi fuisti. néminis
Miserére certumst, quía mei miseret néminem.
AR. Exaúspicaui ex uínclis: nunc intéllego
Redaúspicandum esse ín catenas dénuo.

ACTVS IIII.

ERGASILVS.

IV 1 Iúppiter supréme, seruas mé measque augés opes:
Máxumas opímitatis ópiparasque offérs mihi:
Laudém, lucrum, ludúm, iocum, festíuitatem, férias,
Pompám, penum, potátiones, sáturitatem, gaúdium.

760. *produxerim* = pepererim, educaverim. Asin. III 1, 40 *audientem dicto produxisti filiam.* Rud. IV 4, 129 *ego is sum qui te produxi pater.* Ter. Adel. 314.

761. *sequere,* zum Aristophontes.

762. Das handschriftliche *misereri* war mit A. Spengel zu Truc. II 1, 13 in *miserere* zu ändern, da es nicht Plautinische Art ist bei Gegensätzen wie *(me) miseret neminis* und *mei miseret neminem* in den Formen zu wechseln; Truc. l. l. wird *miserere* durch den Vers nothwendig, so dass wohl auch an der dritten für *misereri* noch übrigen Stelle (Pseud. I 3, 144 *qui me tui misereri postulas)* mit Spengel *miserere* zu setzen sein wird und Plautus neben *me miseret* überhaupt *misereor* nicht gebraucht haben dürfte.

763. *exauspicavi ex uinclis,* unter gutem Wahrzeichen bin ich aus den Fesseln herausgekommen, d. h. die Entledigung von den Fesseln liess mich auf gänzliche Befreiung hoffen; *redauspicandum* = *redeundum* ist nur hier wegen des Wortspiels mit *exauspicavi* (s. zu Mil. 172) gebildet, vgl. zu Trin. 344.

764. Hegio geht mit Aristophontes ab, um diesen wieder zu seinem Bruder zurückzubringen.

765. Ergasilus hat in dem Hafen (493) den eben zurückkehrenden Philopolemus sammt dem Philocrates und dem Sklaven Stalagmus (8) getroffen und eilt ihnen voller Freude über die ihm nun bevorstehenden Festgenüsse voraus, um dem Hegio das glückliche Ereigniss zu melden. Der Rhythmus ist abwechselnd trochäisch und iambisch, über die μεταβολή (Quintil. IX 4, 50) nach 768 und 771 s. Christ 'zu den cantica des Plautus' in den Sitzungsberichten der bay. Acad. der Wiss. 1871 S. 65 f. Wie hier erfolgt auch bei Ter. Eun. III 5, 1 in ähnlicher Lage der erste Ausbruch des Jubels in zwei troch. Septenaren, denen iamb. Septenare und Octonare mit untermischten troch. Septenaren folgen.

766. *opimitates,* Fülle der Herrlichkeiten. Asin. II 2, 16 *maxumas opimitatis gaudio ecfertissumas suis eris ille pariet.*

767. *laudem,* als erster Verkündiger der Glücksbotschaft; *festivitatem,* Festgenuss.

768. *pompa,* vgl. Plaut. fragm. Baccar. *quoius haec ventri portatur pompa?* von einem massenhaften Markteinkauf für die Küche, der beim Nachhausetragen das Bild eines Processionsaufzuges bot. Stich. V 4, 1 *agite, ite foras: ferte pompam.*

Néc quoiquam homini súpplicare núnc*iam* certúmst mihi:
Nam vél prodesse amíco possum uél inimicum pérdere.
Ita híc me amoenitáte amoena amoénus onerauít dies:
Síne sacris heréditatem sum áptus ecfertíssumam.
Nunc ád senem cursúm capessam hunc Hégionem, quoi boni
Tantum ádfero, quantum ípsus a dis óptat, atque etiam ámplius.
Nunc cérta res est, eódem pacto ut cómici seruí solent,
Coniciam in collum pállium, primo éx me*d* hanc ut rem aúdiat:
Speróque me ob hunc núntium aetérnum adepturúm cibum.

HEGIO. ERGASILVS.

IV 2

HE. Quanto ín pectore hánc rem meó magis uolúto,
Tantó mi aegritúdo auctiór est in ánimo.
Ad íllum modúm sublitum ós esse mi hódie:
Neque íd perspicere quíui.

769. *supplicare* „zu Füssen fallen", starker Ausdruck in Erinnerung an die 475 ff. geschilderte Scene für jemanden angehen um ein Darlehn oder eine Einladung, s. zu Mil. 193.

770. *prodesse,* indem er ihm zur Theilnahme an den seiner wartenden Tafelfreuden verhilft.

771. Bemerkenswerthes Paregmenon, wir mit wonnig, vgl. 822. Amph. I 1, 122 *optumo optume optumam operam das, datam pulcre locas.* Cist. III 1, 13 *o Salute mea salus salubrior.* — *onerare* „überschütten", von guten (wie hier *amoenitate,* so 824 *laetitia*) und bösen Dingen (*malignitate* 462) gesagt.

772. *sine sacris hereditas,* s. zu Trin. 484, *ecfertissumam,* zu Trin. 397. — *aptus* = adeptus, s. zu Trin. 224.

775. *certa res est . . coniciam* (Futurum), Parataxis wie Merc. II 4, 4 *certumst, ibo ad medicum,* ib. III 2, 3 *certumst, antiqua recolam et servibo mihi,* Amph. IV 3, 14. Asin. I 3, 95. — *ut* für *quo,* als wäre nicht *eodem pacto,* sondern *itidem* vorhergegangen, so nur noch Merc. II 1, 39 *eodem pacto ut insani solent.*

776. *coniciam:* die Sklaven in der Komödie (*comici*) pflegten, wenn sie Eile hatten, das Pallium (ἱμάτιον) zusammenzuschlagen (*conlecto* 786) und es auf die Schulter zu werfen, Epid. II 2, 10 *age nunciam orna te, Epidice, et palliolum in collum conice,* Ter. Phorm. 844 *umerum pallio onerare* (s. Wieseler Denkmäler des ant. Bühn. X 4. 5. 7; XII 14. 33—38), für andere als Sklaven war ein hastiger Gang unschicklich. Poen. III 1, 19 *liberos homines per urbem modico magis par est gradu ire: servuli esse dico, festinantem currere.*

777. *aeternum,* s. 894 und zu 823.

778. Hegio von seinem Bruder (s. zu 764) zurückkommend trifft den Parasiten vor seinem Hause. — Verbinde *quanto magis.* — *hanc rem,* den von den beiden Gefangenen verübten Betrug. Das kleine Canticum bildet das Gegenstück zu 495 ff.

779. *auctior,* über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18.

781. Selbstständiges Satzglied, statt wie das vorige im accus. cum infin. zu stehen. Der iamb. Dimeter als Clausel der bacch. Verse wie Cas. IV 4, 14 *nunc pol demum ego sum liber* und 15 *malo si sapies carebis.* Most. I 2, 7 (90). 19 (102). Men. V 2, 21.

Quod quóm scibitúr, *tum* per úrbem inridébor.
Quom extémplo ad forum áduenero, ómnes loquéntur:
'Hic íllest senéx doctus, quoí uerba dáta sunt.'
Sed Érgasilus éstne hic, procúl quem *ire* uídeo?
ER. Moue ábs te morám *nunc*, Ergásile, atque age hánc rem.
Mínor interminórque, ne quis mi *híc* obstiterit ób uiam,
Nísi qui satis diú uixisse sése homo arbitrábitur:
Nám qui obstiterit óre sistet. HE. Híc homo pugilatum íncipit.
ER. Fácere certumst. proínde ita omnes ítinera insistánt sua,
Né quis in ha*n*c plateá*m* negoti cónferat quicquám sui:
Nám meus est ballísta pugnus, cúbitus catapultást mihi,
Vmerus aries: túm genu ut quemque ícero, ad terrám dabo.
Déntilegos omnis mortalis fáciam, quemque offéndero.
HE. Quaé illaec conminátiost? nam néqueo mirarí satis.
ER. Fáciam ut huius dié locique meíque semper méminerit:

782. *scibitur,* s. zu 616; *tum* ist eingesetzt nach der bei Plaut. üblichen Gegenüberstellung von *quom — tum:* Truc. I 2, 88. Cas. I 1, 51. Bacch. I 2, 37.

783. *quom extemplo,* s. zu Trin. 242.

784. *hic ille est* wie 516. Trin. 43. Epid. IV 1, 14. V 1, 15. Most. I 3, 6; einmal *hic is homo est qui* Epid. grex 1. — *doctus* „klug, schlau", Pers. IV 4, 45 *vide sis: ego ille doctus leno paene in foveam decidi.*

786. *conlecto,* s. zu 776. Martial. VII 33, 4 *collige togam.*

787. *age hanc rem,* s. zu 441.

788. *ob viam,* auf dem schmalen Bürgersteige (*semita,* s. zu Trin. 481), während er die *via* frei gibt. Aehnliche Scenen wie diese von 786 ab sind Curc. II 3. Merc. I 2. Stich. II 1.

790. *ore sistet* intransitiv wie Curc. II 3, 8 (nemo sit) *tanta gloria, quin cadat, quin capite sistat in via de semita.* Stich. II 1, 14 *si rex obstabit ob viam, regem ipsum prius pervortito.*

791. *itinera insistant sua,* mögen ihre Wege wandeln. Cist IV 2, 11 *utrum hac an illac iter institerit.* Epid. III 3, 35 *rectam institit* (sc. *viam*). Mil. 793.

792. Ueber *ne* in Folgesätzen s. zu 735.

793. Chiasmus, s. 195. „Duplex instrumentum priscis, quo in hostes emitterent et iacularentur, altero tela vel grandiores sagittas, altero lapides et saxa. Id prius *Catapultam* dixere veteres, hoc posterius *Ballistam.* Plautus hoc ipsum discrimen palam hic ingerit. *Pugnum* enim, qui rotundus, cum lapide ballistario comparat; *cubitum,* qui longior, cum telo catapultae. Ita dico *telo.* Nec aliter in his versibus utraque vox capienda quam pro eo, quod catapulta emittitur aut ballista." Lipsius.

794. *umerus* (ὦμος) ohne Aspirate geben auch bei Plautus die besten Handschriften (hier *B*) wie *erus erilis umidus* (Most. I 2, 67).

795. *dentilegos,* ich werde ihnen die Zähne ausschlagen, so dass sie dieselben auf der Strasse zusammenlesen *(legere)* müssen. — *quemque = quemcunque,* s. zu Men. V 1, 17 (717).

797. *die,* s. zu Trin. 117. Derselbe Vers Ter. Eun. 801 mit der Variante *loci dieique.*

. Quí mi in cursu obstiterit, faxo uitae is obstiterít suae.
HE. Quíd hic homo tantum íncipissit fácere cum tantís minis?
ER. Príus edico, né quis propter cúlpam capiatúr suam:
Cóntinete uós domi, prohibéte a uobis uím meam.
HE. Míra edepol sunt ni híc in uentrem súmpsit confidéntiam.
Vaé misero illi, quoíus cibo iste fáctust imperiósior.
ER. Túm pistores scrófipasci, quí alunt furfuribús sues,
Quárum odore praéterire némo pistrinúm potest:
Eórum si quoiúsquam scrofam in público conspéxero,
Éx ipsis dominís meis pugnis éxculcabo fúrfures.
HE. Básilicas edíctiones átque imperiosás habet.
[Sátur homost, habét profecto in uéntre confidéntiam.]
ER. Túm piscatorés, qui praehibent pópulo piscis foétidos,
Qui áduehuntur quádrupedanti crúcianti canthério,
Quórum odos subbásilicanos ómnis abigit ín forum:
Eís ego ora uérberabo súrpiculis piscáriis,
Vt sciant, aliéno naso quam éxibeant moléstiam.

798. *obstiterit* hier wie 790 futur. II, vgl. Aul. III 6, 42 *ego faxo et operam et vinum perdiderit simul.* Men. III 2, 55 *faxo haud inultus prandium comederis.* Dagegen sind Trin. 60 f. *dederis* und *oprepseris* potentiale Conj. perf. im Nachsatze zu einem Bedingungsgliede *(si commutaverimus)* bei Setzung eines gedachten Falles.

802. *mira sunt ni,* s. zu Trin. 495. 861. — *in ventrem* scherzhaft für *in animum* wie wir: er hat sich Muth gegessen (oder getrunken) statt gefasst.

803. *vae misero illi* d. i. dem wird Ergasilus ein theurer Gast gewesen sein. — *imperiosior,* s. 808.

804. *pistores,* s. zu 156.

805. *odore* = *propter odorem.*

806. *in publico* = *in via publica* 818.

807. Die *domini* treten παρὰ προςδοκίαν an die Stelle der *scrofae.*

809. An falsche Stelle gerathene Dittographie zu 802 f., wie auch 820 neben 808 nicht wohl bestehen kann.

810. Die Fischhändler (*piscatores,* ἰχθυοπῶλαι) werden in der neueren Komödie wegen theurer und schlechter Waaren und frechen Uebermuths sehr mitgenommen und stehen darin mit den Köchen ziemlich auf gleicher Linie. Bemerke die gehäufte Allitteration mit *p.*

811. *qui* (sc. piscatores) *advehuntur,* die zu Markte fahren. — *crucians cant.,* Marterklepper, der nicht ziehen oder gehen mag.

812. *quorum odos* d. i. der Gestank, den sie mit ihren Fischen machen. — *subbasilicani,* die Spaziergänger unter der Säulenhalle. Da die erste *Basilica* von M. P. Cato (nach ihm *Porcia* genannt und an die Curie gränzend und dem Comitium zunächst liegend) in seiner Censur 570 a. u. 184 a. Ch. d. h. im Todesjahre des Plautus erbaut wurde, so kann dieser Vers und Curc. IV 1, 11, wo gleichfalls die *Basilica* erwähnt wird, nicht von Plautus herrühren, sondern gehört wahrscheinlich derselben Zeit an, wie der Prolog dieses Stückes d. h. der ersten Hälfte des 7. Jahrh. der Stadt; s. Ritschl Par. I S. 207 f. Vielleicht ist die ganze Stelle von 804 bis 821 späterer Zusatz.

813. „Denen will ich ihre Fischreusen in's Gesicht schlagen."

814. *exibeant* = *exhibeant,* so nach den Handschriften *exibere* Most. I 1, 2. III 1, 38 (565). Pers. II 4, 3. II 5, 14. Men. V 9, 13. Mil. II 6,

Túm lanii autem, quí concinnant líberis orbás ouis,
Quí locant caedúndos agnos ét dupla agninám danunt,
Quí petroni nómen indunt uérueci sectário:
Eórum ego si in uiá petronem pública conspéxero,
Ét petronem et dóminum reddam mórtalis misérrumos.
HE. Eúgepae: edíctiones aédilicias híc quidem habet:
Mírumque adeost ni húnc Aetoli síbi fecere agoránomum.
ER. Nón ego nunc parasítus sum, sed régum rex regálior:
Tántus uentri cónmeatus méo adest in portú cibus.
Séd ego cesso hunc Hégionem oneráre laetitiá senem?
Quí homine *hominum* adaéque nemo uíuit fortunátior.
HE. Quaé illaec est laetítia, quam illic laétus largitúr mihi?
ER. Heús ubi estis? écquis *hic est? écquis* hoc aperit óstium?
HE. Híc homo ad cenam récipit se ad me. ER. Aperite hasce ambás foris
Príus quam pultando ássulatim fóribus exitium ádfero.

65. Rud. II 6, 72 nach A, *coiber* Mil. III 1, 1.

815. *concinnare* wie 599. Sinn: welche den Schafen die noch säugenden Lämmer wegnehmen und sie unreif schlachten.

816. Nach der stehenden Bedeutung von *locare* muss man mit Dombart annehmen, dass die *lanii* das Vieh nicht selbst schlachteten, sondern durch Gehilfen schlachten liessen; *dupla*, für den doppelten Preis, wie in der Geschäfts- und Gerichtssprache *pecunia* auch bei *simpla* und im Plural bei *repetundarum* und *de repetundis* stehend wegbleibt. *agnina (caro)* auch 846. Aul. II 8, 4 wie *porcina* 846 und sonst *bubula, vitulina, canina, ferina, anatina etc.*

817. *sectarius* erklärt Fest. Paul. S. 336 *qui gregem agnorum praecedens ducit,* also von *secta, sectari* „Leithammel", während Andere auf Grund der Ableitung von *secare* einen „geschnittenen fetten Hammel" dem Stährbock *(petro)* gegenüberstellen.

819. Possierlich zählt er den *petro* mit unter die Menschenkinder *(mortales).*

820. In der Hand der Aedilen lag die Aufsicht über die Strassenreinigung und den Marktverkehr. — Der vorn (Hiatus!) und hinten (*quidem* kann unmöglich gänzlich elidiert werden) verdorbene Vers ist sicherlich nicht von Plautus.

821. Der Dichter lässt den Aetoler Hegio als Römer sprechen.

822. *non,* über die Wortstellung s. zu 576. — *rex* wie 90; *regum rex* wie *victor victorum* Trin. 309.

823. Zu dem Subject *tantus cibus* tritt *commeatus meo ventri* als Apposition; die alten Erklärer fassten *cibus* als Genetiv nach Prisc. VI S. 258, 23 H. „Intellegit Philopolemum, a quo per omnem vitam (*aeternum* 777) cibum sperabat." Gronov.

825. *adaeque* mit dem Comparativ wie 697. — *vivere* ist ein bedeutsameres *esse.* Trin. 390 *lepidus vivis.* Men. I 3, 19 *una vivis meis morigera moribus.* V 5, 10 *ne ego homo vivo miser* u. ö.

827. Amph. IV 1, 12 *Aperite hoc: heus, ecquis hic est? ecquis hoc aperit ostium?* Pseud. IV 7, 37. Bacch. IV 1, 10.

829. Merc. I 2, 20 *foribus facere assulas.* Men. V 2, 106 *osse fini dedolabo assulatim ei viscera.*

HE. Perlúbet hunc hominem cónloqui: Ergásile. ER. Ergasilum quis vocat?
HE. Respíce. ER. Fortuna quód tibi nec fácit nec faciet, mé iubes.
Séd quis est? HE. Réspice ad me: Hégio sum. ER. Ó mihi,
Quantúmst hominum optume óptumorum, in témpore advenís*ti*.
HE. Nescío quem ad portum nánctus es, ubi cénes: eo fastídis.
ER. Cédo manum. HE. Manúm? ER. Manum, inquam, cédo tuam actutúm. HE. Tene.
ER. Gaúde. HE. Quid ego gaúdeam? ER. Quia ego impero. age gaudé modo.
HE. Pól maerores mi ánteuortunt gaúdiis. ER. * * * *
Iám ego ex corpore éxigam omnis máculas maerorúm tibi:
Gaúde audacter. HE. Gaúdeo, etsi níl scio quod gaúdeam.
ER. Béne facis: iubé . . HE. Quid iubeam? ER. Ígnem ingentem fíeri.
HE. Ígnem ingentem? ER. Ita dico, magnus út sit. HE. Quid? me, uólturi,
Tuán causa aedis íncensurum cénses? ER. Noli iráscier.
Iúben an non iubés astitui aúlas, patinas élui,

830. *conloqui* wie *adloqui* transitiv bei Plautus: Amph. I 1, 183. III 2, 17. Asin. I 2, 24. Trin. 1135. 1150. Men. II 3, 77. Mil. IV 2, 17. — Mit Studemund im Hermes VI S. 268 habe ich 830. 831 als iamb. Octonare, 832 als cret. Tetrameter (dies schon O. Seyffert Philol. 1867 S. 455), 834 als iamb. Septenar angenommen.

831. *respice* doppelsinnig, zuerst eigentlich, dann übertragen zu nehmen. Die *Fortuna* kommt häufig mit dem Beinamen *Respiciens* vor, als welche sie auf dem Palatin und auf den Esquilien verehrt wurde. Vgl. Poen. I 2, 197 *Respice. Respexit. Idem pol Venerem credo facturam tibi.*

833. *quantumst hominum* wie Rud. III 4, 1 *exi e fano, natum quantumst hominum sacrilegissume.* Pseud. I 3, 117 *quid ais quantum in terra degit hominum periurissume?* Ter. Phorm. 853. Diesen Vers, den nur mehrfache Aenderungen zu einem troch. Septenar stempeln konnten, habe ich als iamb. Septenar wie den folgenden gemessen, s. crit. Anh.

835. *cedo manum,* er will ihm gratulieren wie 856. Pseud. IV 6, 3 *O fortunate, cedo fortunatam manum.* Rud. I 4, 23, überhaupt ist bei grosser Freude der Druck der Hand ein Herzensbedürfniss.

837. Was die Handschriften am Ende haben: Erg. *Noli irascier,* ist der aus Versehen hierher versetzte Schluss von 842, wodurch *quin animo bono* (Mil. 1206) *es* oder etwas Aehnliches verdrängt worden ist.

838. *ex corpore* scherzhaft für *ex animo.*

840. *bene facis* „*non iudicantis est sed gratias agentis*“ Don. zu Ter. Eun. I 2, 106, s. auch zu Trin. 384 und vgl. Hor. Sat. I 4, 17 *di bene fecerunt quod* . . . — *fieri,* s. Einl. Trin. S. 18.

841. *ita dico magnus ut sit* „ja recht gross“. — *volturi* „Nimmersatt“, s. zu Trin. 101.

843. *iuben an non iubes?* Ausdruck einer drängenden Aufforde-

Láridum atque epulás foueri fóculis feruéntibus,
Álium piscis praéstinatum abíre? HE. Hic uigilans sómniat.
ER. Álium porcinam átque agninam et púllos gallináceos?
HE. Scís bene esse, sí sit unde. ER. Múraenam atque ophthálmiam,
Hóraeum scombrum ét trugonum et cétum et mollem cáseum?
HE. Nóminandi istórum tibi erit mágis quam edundi cópia
Híc apud me, Ergásile. ER. Mean me caúsa hoc censes dícere?
HE. Néc nihil hodie néc multo plus tu híc edes, ne frústra sis:
Proín tu tui cottídiani uícti uentrem ad me ádferas.
ER. Quín ita faciam ut túte cupias fácere sumptum, etsi égo uotem.
HE. Égone? ER. Tu ne. HE. Túm tu mi igitur érus es. ER. Immo béneuolens.

rung wie Mil. 449 *mittin me an non mittis?* Truc. IV 2, 42 *Redin an non redis?* Pers. IV 3, 64 *Tacen an non taces?* Pseud. II 2, 22 *esne tu an non es . .?* vgl. zu Trin. 981. — *astituere,* zusetzen; *aula,* s. zu 87.

844. *fōculum,* ein Gefäss zum Wärmen *(fovere)* kalter Speisen, Castrol, verschieden von *fŏculus,* dem Deminutiv von *fŏcus.* Pers. I 3, 24 *nam iam intus ventris fumant fōcula* scheint *foculum* in der allgemeinen Bedeutung „Wärmemittel" d. i. *fomenta, nutrimenta* (s. Nonius p. 10) zu stehen. (Allitteration mit *f!*)

847. *esse* nicht = *edere,* vgl. Men. III 2, 20 (484) *minore numquam bene fui dispendio* nebst Anm. — *ophthalmiam,* Neunauge.

848. *Horaeum* (*ὡραῖον*) *scombrum* „marinierte Makrele". — *trugonus* (*τρυγών*) „Stachelroche", Andere „Zander"; *cetum* „Seeaal", überhaupt von grösseren Fischen gebraucht.

849. In *nominandi istorum copia* ist statt der sonst sprachüblichen Unterordnung *nominandi ista* oder *nominandorum istorum* eine Mittelstufe der beiordnenden Construction anzuerkennen, indem sowohl *nominandi* als *istorum,* jeder Begriff selbständig, in paralleler Abhängigkeit von *copia* steht. So Ter. Heaut. prol. 29 *novarum qui spectandi faciunt copiam.* Die Auffassung, dass das regierende Substantiv mit dem Genetiv des Gerundium zu einem Begriff verschmelze, z. B. *reiciundi potestas* 'Ablehnungsrecht' und der Nominalgenetiv von diesem zusammengesetzten Begriff abhänge, ist ohne Zwang nur auf wenige Beispiele anwendbar. Diese Construction, wohl zum Theil aus Rücksicht auf den Wohllaut (wie schwerfällig ist *nominandorum istorum!*) in der Umgangssprache aufgekommen, hat auch in die Schriftsprache Eingang gefunden und, vereinzelt bei Plautus, Terenz, Lucret. V 1223, Varro de R. R. II 1 und den alterthümelnden Gell. IV 15, 1. V 10, 5 und Fronto, findet sie sich in mehreren Beispielen besonders bei Cicero (de fin. I 18, 6. V 7, 19. Verr. II 33, 77. IV 47, 104. Phil. V 3, 6. de invent. II 2. Tim. 9), s. Madvig zu de fin. I 18, 6. Uebrigens ist diese Beiordnung nur bei einem Plural des abhängigen Nominalgenetivs gebraucht worden, denn Cic. Tuscul. V 25, 70 hat Madvig l. l. verbessert und Capt. 1005 ist anders aufzufassen.

851. *frustra* als Trochäus, s. Einl. Trin. S. 18.

852 *cotidiani victi* „Alltagskost", über den Genetiv *victi* s. zu Trin. 250.

853. *votem,* s. zu Trin. 457.

854. *tu ne* „ja du", s. zu Trin. 634, *mi erus es,* s. zu 526.

Vin te faciam fórtunatum? HE. Málim quam miserúm quidem.
ER. Cédo manum. HE. Em manúm. ER. Di te omnes ádiuuant. HE. Nil séntio.
ER. Nón enim es in sénticeto, eó non sentis. séd iube
Vása tibi pura ádparari ád rem diuinám cito
Átque agnum adferrí propere unum pínguem. HE. Cur? ER. Vt sácrufices.
HE. Quoí deorum? ER. Mihi hércle: nam ego nunc tíbi sum summus Iúppiter:
Ídem ego sum Salús, Fortuna, Lúx, Laetitia, Gaúdium.
Proínde tu deum hunc šáturitate fácias tranquillúm tibi.
HE. Ésurire míhi uidere. ER. Mi équidem esurio, nón tibi.
HE. Tuo árbitratu: fácile patior. ER. Crédo: consuetú's puer.
HE. Iúppiter te díque perdant. ER. Te hércle — mi aequomst grátias
Ágere ob nuntiúm: tantum ego nunc pórto a portu tibi boni.
Núnc tu mihi placés. HE. Abi, stultu's: séro post tempús uenis.

857. *in senticeto,* Wortspiel; wir: ja, du bist auch kein Märker, oder: du bist nicht aus Merkersdorf.

858. *pura,* zum Opfer muss das Gefäss r e i n sein, daher *vasa pura* Amph. V 1, 74. Aul. II 3, 3.

859. *unus* findet sich zuweilen abgeschwächt und von unserm unbestimmten Artikel wenig verschieden wie 479. Most. III 2, 2 *nec quando essa una me iuverit magis.* Epid. III 4, 17 *ego magis unum* (*illum* jedoch corrigiert Koch) *quaero, meas* (sc. pugnas) *quoi praedicem,* doch scheint hier die Trennung des *unum* von *agnum* und die Zusammenstellung mit *pinguem* den Sinn an die Hand zu geben: eins, aber ein fettes. — *cur?* fragt Hegio trotz des vorangehenden *ad rem divinam,* weil er eben mehr als dies erfahren will, als er aber auch auf diese Frage wieder nur die allgemeine Antwort *ut sacrufices* erhält, merkt er, dass er es abwarten muss, bis es dem exaltierten Parasiten gefällt ihm die frohe Kunde *per ambages* mitzutheilen.

860. Pseud. I 3, 93 *Pseudule, accerse hostias, huic ut ego sacruficem summo Iovi: nam hic mihi nunc est multo potior Iuppiter quam Iuppiter.*

863. Ergasilus antwortet verdrehend, als wenn Hegio *mihi* mit *esurire,* nicht mit *videre* verbunden hätte; er will sagen: das geht dich nichts an, sondern nur mich.

864. *pati* doppelsinnig, in der obscönen Bedeutung „sich preisgeben" versteht es Ergasilus, wenn er sagt *consuetus es puer,* auf welche Beschuldigung Hegio natürlich mit einer Verwünschung antwortet.

865. Bei *te hercle* hält Ergasilus etwas inne, als wollte er *perdant* hinzudenken lassen (wie Mil. II 3, 15 Scel. *Di te perdant.* Pal. *Te istuc aequomst*), lenkt aber dann um. So Epid. I 1, 21 Th. *Di te perdant.* Ep. *Te volo — percontari,* vgl. Poen. III 2, 11. Cas. II 4, 1. Pseud. I 1, 35. Men. 328 f.

867. *nunc tu mihi places,* Beziehung auf 175 f., Sinn: jetzt ist mir deine *cena* recht, wo sie in Folge der Freudenbotschaft reichlicher ausfallen wird; denn früher hatte er die Einladung nur ungern angenommen, s. 494. Vielleicht ist vorher ein Vers ausgefallen, der die Beziehung des *places* auf die *cena*

ER. Ígitur olim si áduenissem, mágis tu tum istuc díceres.
Núnc hanc laetitiam áccipe a me quám fero: nam filium
Tuóm modo in portú Philopolemum uíuom, saluom et sóspitem
Vídi in publicá celoce ibidémque illum adulescéntulum
Áleum una et tuóm Stalagmum séruom, qui aufugit domo,
Quí tibi subrupuít quadrimum púerum filiolúm tuom.
HE. Ábi in malam rem, lúdis me. ER. Ita me amábit sancta Sáturitas,
Hégio, itaque suó me semper cóndecoret cognómine,
Vt ego uidi. HE. Meúmne gnatum? ER. Tuóm gnatum et géniúm meum.
HE. Ét captiuom illum Álidensem? ER. *Μὰ τὸν Ἀπόλλω.* HE. Et séruolum
Meúm Stalagmum, meúm qui gnatum súbrupuit? ER. *Ναὶ τὰν Κόραν.*
Tuán fide? ER. *Ναὶ τὰν Πραινέστην.* HE. Vénit? ER. *Ναὶ τὰν Σιγνίαν.*
HE. Cérton? ER. *Ναὶ τὰν Φρουσινῶνα.* HE. Víde sis. ER. *Ναὶ τὰν Ἀλάτριον.*
HE. Quíd tu per barbáricas urbis iúras? ER. Quia enim item ásperae

sicher stellte. — *sero,* jetzt nach dem von den Gefangenen mir gespielten Streiche ist's nichts mehr mit der *cena,* jetzt kommst du zu spät; er hatte ihm aber eingeschärft (179) *temperi* zu kommen. — *post tempus,* nach der (rechten) Zeit wie *per tempus* Trin. I 2, 85 zur (rechten) Zeit.

868. *igitur* dann (s. zu Trin. 676) gehört zum Nachsatze und ist mit *tum* zu verbinden. — *olim* (zu Trin. 523) hier „sonst, früher" d. i. ohne die Glücksbotschaft; *istuc* „zu spät", hier überhaupt für „ungelegen".

871. *publica celox* „Staats-Jacht". — *illum adulesc.*, den Philocrates, von dessen Flucht Ergasilus als unterrichtet vorausgesetzt wird.

872. *tuom Stalagmum servom:* diese auf den ersten Blick befremdende Wortstellung ist gleichwohl die gewöhnliche, so *tua Bromia ancilla* Amph. V 1, 25, *meus Mnesilochus filius* Bacch. II 3, 112. IV 7, 32, *nostro Olympioni vilico* Cas. IV 1, 4, *mei Lampadisci servi* Cist. II 3, 2, *tuos Collabiscus vilicus* Poen. I 1, 42, *tuam Alcumenam pelicem* Merc. IV 1, 24.

875. *condecoret cogn.* i. e. faciat ut dici possim *Saturio.* Lambin.

876. Vgl. Ter. Heaut. 431 ff.

877. Derselbe Schwur Most. IV 2, 57.

878. Der Umstand, dass *Κόρα* (Proserpina) zugleich der Name einer italischen Stadt ist, scheint den Parasiten veranlasst zu haben, mit Schwüren bei italischen Städten fortzufahren, die wegen ihrer rauhen Aussprache als *asperae* 881 bezeichnet werden. Schwerlich sind diese griechischen Schwurformeln aus dem Original herübergenommen, sondern hier wie anderwärts hat Plautus griechische Brocken meist komischen Personen in den Mund gelegt zum Aufputz des Dialogs und der komischen Wirkung wegen, wie zu gleichem Zwecke unsre deutschen Lustspieldichter französische oder englische Redensarten einstreuen.

879. *tuan fide?* auf dein Wort? s. zu 887.

881. *barbaricas* = Italicas, s. zu Trin. 19. — *quia enim* „weil ja"; das affirmative *enim* (s. zu 566) wird

Súnt, ut tuom uictum aútumabas ésse. HE. Vae aetati tuae.
ER. Quippe quando mihi nil credis, quód ego dico sédulo.
Séd Stalagmus quoius erat tunc nátionis, quom hinc abit?
HE. Sículus. ER. At nunc Sículus non est: Bóius est: boiám terit:
Líberorum quaérundorum caúsa ei credo uxór datast.
HE. Díc, bonan fidé tu mi istaec uérba dixisti? ER. Bona.
HE. Di ínmortales, íterum natus uídeor, si uera aútumas.
ER. Án tu dubium habébis etiam, sáncte quom ego iurém tibi?
Póstremo, Hegió, si parua iúri iurandóst fides,
Víse ad portum. HE. Fácere certumst: tu íntus cura quód opus est:
Súme, posce, próme quiduis: té facio cellárium.
ER. Nám hercle nisi *ego* mánticinatus próbe ero, fusti péctito.

besonders nach Fragen mit *quia* verbunden: Amph. II 2, 34. IV 2, 14. Curc. III 72. 79. Cas. II 3, 44. Merc. III 4, 63. Truc. II 2, 11. Mil. 834. 1001.

882. *vae aetati tuae* Umschreibung, für *vae tibi,* vgl. über *vivere* zu 825. Men. IV 3, 1 Er. *Quis hic me quaerit?* Men. *Sibi inimicus magis quist quam aetati tuae.* Ueber die Elision von *vae* s. Müller Pl. Pros. S. 723.

883. *quippe* elliptisch: natürlich wird mir *vae* sein, da du ja meiner Aussage keinen Glauben schenkest, ich also auch keine Hoffnung auf einen Lohn und eine bessere Zukunft habe. — *sedulo* „angelegentlich“ wie Ter. Andr. 146 *ego illud sedulo negare factum.*

884. *sed* abbrechend, s. zu Trin. 16. — *abit* Präsens, s. zu 22.

885. *Boius,* ein unnachahmbares Doppelwortspiel: Die *Boia* (Halsfessel, s. zu Trin. 1022. Paul. Fest. p. 35), mit der er es jetzt zu thun hat (*terit* doppelsinnig in eigentlichem und obscönem Sinne), ist wie eine Frau mit ihm verbunden und er so zum *Boius* geworden. Die Völkerschaft der *Boii* in Oberitalien hatte, wie schon früher, so namentlich im zweiten punischen Kriege den Römern viel zu schaffen gemacht und ihre völlige Unterwerfung und Einverleibung in die Provinz *Gallia Cisalpina* 191 v. Chr. war dem zuschauenden Publicum noch frisch im Gedächtniss.

887. *bonan fide* „aufrichtig, ehrlich, im Ernst“, also: ist das wirklich wahr? So Most. III 1, 140. Aul. IV 10, 42. Pseud. IV 6, 33. Poen. I 3, 30. Pers. IV 3, 16.

888. „Antiqui vocarunt *natales* omnes dies propter aliquam laetitiam insignem sibi solemnes.“ Casaub., vgl. Poen. V 2, 117 *iterum mihi gnatus videor, quia te repperi.* — *si vera:* die Allitteration *videor vera* wird durch das dazwischenstehende *si* nicht gestört oder aufgehoben, s. 920 *reducem . . . reddiderunt.* Amph. I 1, 57 *viri freti virtute et viribus.* Merc. IV 4, 31 *nunc ego verum illud verbum esse experior vetus.*

889. *etiam quom sancte iurem* ‘selbst wenn ich dir den heiligsten Eid leisten könnte’, *iurem* potential; *sancte,* denn vorher hatte er nur im Scherz geschworen.

892. *cellarius,* s. zu Trin. 81.

893. *nam,* s. zu 602. — *manticinatus* (μάντις) komisch nach *vaticinari* gebildet. — *pectito,* vgl. *pugnis pectere* Men. V 7, 28 (1019). Poen. I 2, 145. Rud. III 2, 47 und mit ähnlichem Tropus *fuste dolare* Hor. Sat. I 5, 22.

HE. Aéternum tibí dapinabo uíctum, si uera aútumas.
ER. Vnde id? HE. A me meóque gnato. ER. Spónden tu istud? HE. Spóndeo.
ER. Át egot uom tibi áduenisse fílium respóndeo.
HE. Cúra quam optumé potest. ER. Bene ámbula et redámbula.

IV 3 Illic hinc abiit: míhi rem summam crédidit cibáriam.
Di ínmortales, iam út ego collos praétruncabo tégoribus.
Quánta pernis péstis ueniet, quánta labes lárido,
Quánta sumini ábsumedo, quánta callo cálamitas,
Quánta laniis lássitudo, quánta porcináriis:
Nám si alia memorém, quae ad uentris uíctum conducúnt, morast.
Núnc ibo, ut properem ín praefecturam, út ius dicam lárido
Ét quae pendent índemnatae pérnae, eis auxilium út feram.

PVER.

IV 4 Diéspiter te díque, Ergasile, pérdant et uentrém tuom
Parasítosque omnis ét qui posthac cénam parasitís dabit.
Cladés calamitasque, íntemperies módo in nostram aduenít domum.

895. Um sicher zu gehen, bindet der Parasit den Hegio durch Stipulation (zu Trin. 500).

896. *respondeo* hier noch in der ursprünglichen Bedeutung.

897. *potest,* s. zu 445. — *bene ambula,* zu 449. Hegio geht zum Hafen ab.

898. *illic* Pyrrhichius, s. zu 748.

899. *collos* 354. Trin. 1014. — *tegoribus* von *tegus* statt *tergus:* Fleischrücken, Rumpf eines Thieres, in dieser Form 912 in *A*, Pseud. I 2, 64 in *BC,* während *B* hier und 912 *tergoribus* hat.

900—902. Bemerke die regelmässig gepaarten Allitterationen, mit Paronomasie verbunden.

901. *callum,* Schwarte. — *absumedo, ἅπ. εἰϱ.*, zwar nur wegen *sumen* gebildet, aber nach Analogie von *uredo, intercapedo,* s. Corssen Beitr. S. 107.

903. Zur Betonung *nám si aliá memorem* vgl. Bacch. III 3, 77 *Nám aliá memorare* und zu Mil. 27 S. 25 linke Spalte. — *morast,* s. zu 393. Ueber den Indicativ im Folgesatze vgl. Trin. 1186 *nam si pro peccatis centum ducat uxores, parumst.* Poen. IV 2, 99 *nunc si eadem hic iterem, inscitiast.* Men. V 2, 8. Curc. II 1, 31. II 2, 15. Cas. II 5, 6. Bacch. III 3, 43. Most. II 1, 4. Truc. IV 4, 24.

904. *praefectura,* italische Landstadt mit römischem Bürgerrecht, in die der *praetor urbanus* von Rom aus alljährlich einen *praefectus iuri dicundo* sandte; als einen solchen geriert sich hier Ergasilus. So sagt Chalinus, ein servus urbanus, zum Olympio, dem vilicus des Stalino Cas. I 11 *quin ruri es in praefectura tua?* Sonst wird *provincia* in diesem Sinne gebraucht, ib. v. 15.

905. *pendent* im eigentlichen Sinne; *indemnatae,* das Bild *(ut ius dicam lar.)* fortsetzend betrachtet er die in der cella hängenden Schinken als Angeklagte, die er erlösen müsse.

906. Wenn Ergasilus Alles, was der junge Sklav von 911—915 er-

Quasi *ésset* lupus esúriens, metui ne in me faceret inpetum.
Nimisque hércle ˌego illum mále formidabam: ita frendebat déntibus.
Aduéniens deturbáuit totum cúm carni carnárium,
Arrípuit gladium, détruncauit tríbus tegoribus glándia,
Aulás calicesque omnís confregit, nísi quae modialés erant:
Cocúm percontabátur, possent sériae feruéscere:
Cellás refregit ómnis intus réclusitque armárium.
Adséruate istunc súltis, serui: ego íbo ut conueniám senem:
Dicam út sibi penum áliud ornet, sí quidem sese utí uolet,
Nam *in hóc,* ut hic quidem adórnat, aut iam nihil est aut iam nihil erit.

zählt, gethan haben soll, so muss allerdings zwischen dieser und der vorhergehenden Scene eine kleine Pause stattgefunden haben, die vielleicht der *tibicen* ausfüllte, wie dies nach dem Actschluss der Fall war, s. Pseud. I 5 a. E.

909. Nach diesem Verse hat Geppert in A Ueberbleibsel eines in den übrigen Büchern fehlenden Verses gefunden (am Anfang *Ubi nol,* in der Mitte den Buchstaben *r,* am Ende *um*), die er mit Berufung auf Men. V 2, 80 so ergänzt: *Ubi nolui illi morem gerere, ibi os pandebat improbum.*

911. *deturbavit,* er riss den ganzen Fleischhaken mit sammt dem Fleisch herunter, anstatt ein Stück mit der Gabel herunterzunehmen. — *carni:* Das ursprünglich lange Ablativ-*e* der dritten Declination (*pumicē* Pers. I 1, 42, *parietē* Cas. I 52) hatte in der Aussprache eine Beimischung von *i,* daher es theils in *ei* (wie *victus est virtutei* in der Scipionengrabschrift) theils in *i* überging wie hier *carnī,* 893 *fusti,* Cas. II 7, 5 *sorti, civi* Pers. IV 3, 6; Men. III 2, 14 (469) und Pers. I 2, 20 *parti,* Mil. IV 2, 5 *vesperi,* ferner *mani* Amph. I 1, 97 aus Nonius und Most. III 2, 80 aus Servius, endlich *luci* Men. V 7, 17 (1008) und Aul. IV 10, 18, s. auch Müller Pl. Pros. S. 15 ff. So erscheint das prohibitive *ne* in den Inschriften des 6. Jahrh. in der ältesten Form *ne,* im 7. Jahrh. *nei* oder *ni,* im 8. Jahrh. wieder *ne,* daher auch der Wechsel von *here* und *heri, tempore* und *temperi.*

912. *glandium,* ein fettes Drüsenstück am Halse, da *glandulae* dasselbe beim Schweine ist, was *tonsillae* am Menschen.

913. *modiales,* etwa „eimergross“.

914. *seriae,* Pökelfässer, denn in Castrolen die Speisen zu wärmen genügte ihm nicht.

915. *omnes,* denn es gab verschiedene wie *olearia, vinaria, penaria.* — *rēclusit,* die Länge der ersten Silbe ist nicht durch die schwache Position bewirkt, sondern aus der alten Form *red* (noch in *redire redimere redintegrare reddere* u. a.) ward *redcludo redcido redduco* und mit Assimilation *reccludo reccido* (*rellatum* Ter. Phorm. 21), dann durch Ausfall des für *d* eingetretenen Consonanten mit Ersatzdehnung *rēcludo rēcido* und endlich *rĕcludo rĕcido.*

917. *sibī* Iambus wie 936, s. zu Mil. 860. — *si quidem volet sese uti* sc. *penu* ist zu construieren, fälschlich nimmt Freund im lex. eine Redensart *uti sese* ‘sich gütlich thun’ an.

ACTVS V.

V 1 HEGIO. PHILOPOLEMVS. PHILOCRATES. STALAGMVS.

HE. Iouí disque agó gratiás merito mágnas,
Quom réducem tuó te patrí reddidérunt
Quomque éx miseriis plurumís me exemérunt,
Quas, dúm te caréndum hic fuít, sustentábam,
Quomque ístunc conspício in potéstate nóstra
Quomque húius repértast fidés firma nóbis.
PHILOP. Sátis iam dolui ex ánimo et cura sátis me et lacrumis máceraui:
Sátis iam audiui tuás aerumnas, ád portum mihi quás memorasti.
Hóc agamus. PHILOCR. Quíd nunc, quoniam técum seruauí fidem
Tíbique hunc reducem in líbertatem féci? HE. Fecisti út tibi,
Phílocrates, numquám referre grátiam possím satis,
Proínde ut tu proméritu's de me et fílio. PHILOP. Immo, mí pater,
Ét tu poteris ét ego potero et di eám potestatém dabunt,
Vt beneficium béne merenti nóstro merito múneres,
Sícut tu huic potés, pater mi, fácere merito máxume.
HE. Quíd opust uerbis? língua nullast quá negem quidquíd roges.
PHILOCR. Póstulo abs te ut mi íllum reddas séruom, quem hic relíqueram

919. Hegio hat die Angekommenen vom Hafen abgeholt und tritt mit ihnen auf die Bühne. *Iovi disque: que* fügt zu dem speciellen den allgemeinen Begriff wie 865. Aul. IV 4, 31; Amph. IV 2, 2 *Iuppiter dique omnes,* Cas. II 3, 57 *Hercules dique,* vgl. Ζεῦ καὶ θεοί.

920. *quom,* s. zu 147. Trin. 823.

923. *istunc,* den Stalagmus, den Philopolemus während seines Aufenthaltes in Elis gefunden und mitzugehen gezwungen hatte. Wahrscheinlich ist der nächste Vers vor diesen zu stellen.

925. *ex animo,* s. zu Trin. 397.

927. *hoc agamus,* s. zu 441. Mit *quid nunc* deutet Philocr. den Anspruch auf einen Gegendienst an. — *tecum,* s. zu 334.

929. Vgl. Most. I 3, 57 *numquam illi possum gratiam referre ut meritust de me.*

930. *proinde ut,* s. zu 304. Die gewöhnliche Lesart: *immo potes, Pater, et poteris et ego potero* ctt. ergab einen falschen Gegensatz zwischen *potes* und *poteris,* während sie das zur Gegenüberstellung der Personen nothwendige *tu* nicht hatte.

931. *pótĕstatem,* s. Einl. Trin. S. 15; *eam* = eius rei, s. zu 355.

932. *nostro bene merenti* = *nostro benefactori,* vgl. den substantivischen Gebrauch von *benevolens* Trin. 46. — *muneres* = *munereris,* s. zu Mil. 172.

935. *Postulo:* Das 927 mit *quid nunc?* Angedeutete wird nun bestimmt ausgesprochen. — *reliqueram* = *reliqui,* s. zu 17.

Pígnus pro me, quí mihi melior quám sibi sempér fuit,
Pró benefactis éius ut *ei* prétium possim réddere.
HE. Quód bene fecistí, referetur grátia: et quod póstulas
Ét si tu aliud quíd me orabis ímpetrabis. átque te
Nólim suscensére, quod ego irátus ei fecí male.
PHILOCR. Quíd fecisti? HE. In lápicidinas cónpeditum cóndidi,
Vbi resciui míhi data esse uérba. PHILOCR. Vae miseró mihi:
Própter meum capút labores hómini euenisse óptumo.
HE. Át ob eam rem míhi libellam pró eo argenti né duis:
Grátiis a me, út sit liber, dúcito. PHILOCR. Edepol, Hégio,
Fácis benigne: séd quaeso hominem ut iúbeas arcessi. HE. Licet.
Heús, ubi estis? íte actutum, Týndarum huc arcéssite.
Vós ite intro: intéribi ego ex hac státua uerbereá uolo
Érogitare, meó minore quíd sit factum fílio.
Vós lauate intéribi. PHILOP. Sequere hac, Phílocrates, me intró. PHILOCR. Sequor.
V 2 HE. Áge tu illuc procéde, bone uir, lépidum mancúpium meum.
ST. Quíd me facere opórtet, ubi tu tális uir falsum aútumas?

937. *pretium* = *mercedem* wie Trin. 273. — *ei* Trochäus oder Jambus, jenachdem *eius* ein- oder zweisilbig gelesen wird, s. zu Mil. argum. I 5.

938 *quod bene feci* (= beneficii) ist Relativsatz, vgl. 958 *quod ego fatear pudeat,* 993 *quod male feci crucior,* über die Fortlassung des Demonstrativfürworts s. zu Mil. 1077 und vgl. Amph. I 1, 293 *non ego illi obtempero quod loquitur.* — *quod postulas,* ausgesprochen 935.

940. *quod* relativ (= *propter id quod),* nicht causal.

943. *propter meum caput,* „um meiner Person willen", so 226 f. 684. Pseud. II 4, 33 *hoc caput* = *ego.* Mil. III 1, 131 *o lepidum caput,* ferner Epid. III 2, 33. Aul. III 2, 11, besonders in der Verwünschung *vae capiti tuo,* im späteren mustergiltigen Gebrauch findet sich noch *liberum, noxium, vile caput* u. ä.

944. *libella,* eine der kleinsten Silbermünzen, ein As werth, wurde, wie es scheint, zur Plautinischen Zeit nicht mehr geprägt und kommt nur noch sprichwörtlich vor. Cas. II 5, 8. Pseud. I 1, 96. II 2, 34. IV 7, 47. — *ne duis,* s. zu 328.

946. *facis benigne* wie *bene facis* 840, s. zu Trin. 384. — *licet* „recht gern" wie Trin. 372. 517. Amph. I 3, 46, s. zu Men. I 2, 48 (162).

948. *statua,* weil er stumm dasteht, *verberea,* als wären *verbera* das Material, aus dem die Bildsäule gemacht, s. Pseud. IV 1, 7.

949. *factum filio,* s. zu Trin. 157.

950. *lavate,* wie man gewöhnlich bei der Rückkehr von der Reise ein Bad nahm. Bacch. I 1, 75 *sequere hac igitur me intro lotum, ut sedes lassitudinem.*

951. *bone vir* „sauberer Bursche", ironisch wie Bacch IV 6, 6. Mil. 364. Ter. Andr. 616, so zuweilen auch *ὠγαθέ.* — *Stalagmos* (Tropfen) nannten die Athener spottweise ein *μικρὸν παντελῶς ἀνθρώπιον,* s. Fragm. des Anaxandrides bei Athen. VI p. 242 d.

952. *quid me facere oportet,* nicht mit Lessing: was muss ich thun, dass du richtiger von mir urtheilen lernst? sondern: „was soll ich thun, wenn ein Mann wie du solche Unwahrheit redet?

Fúi ego bellus, lépidus, bonus uir númquam neque frugí bonae
Néque ero umquam: ne *tu in* spem ponas mé bonae frugí fore.
HE. Própe modum ubi locí fortunae tuaé sint facile intéllegis.
[Si eris uerax, tua ex re facies, ex mala meliusculam.]
Récta et uera lóquere: sed neque uére *tu* neque récte adhuc
Fécisti umquam. ST. Quód ego fatear, crédin pudeat quom aútumes?
HE. Át ego faciam ut púdeat: nam in rubórem te totúm dabo.
ST. Éia, credo ego, ínperito plágas minitarís mihi:
Tándem ista aufer, díc *id* quid fers, út feras hinc quód petis.
HE. Sátis facundu's: séd iam fieri dícta conpendí uolo.

953. *frugi* fasst als Dativ des Zweckes (zur Brauchbarkeit, zum Nutzen) Corssen Ausspr. I S. 729 Anm. wegen der Plaut. Stellen: Truc. I 1, 13. Cas. II 4, 5. Trin. 322. Pseud. I 5, 53, richtiger wohl als Genetiv (wie Corssen selbst früher in Krit. Nachtr. S. 83) Bergk in 'Auslaut. D im alt. Latein' S. 78[3] und 98 (von *frux* hat der Genetiv *frugis* sein *s* eingebüsst), da Mar. Victor. I 4, 8 ausdrücklich *bonae frugis* neben *bonae frugi* anführt und auch Gellius VI 11, 2, der gründliche Kenner des alten Sprachgebrauchs, sich dieser Form bedient, es also Belege dafür gegeben haben muss.

954. *in spem ponere* = *sperare* wie *in metu ponere* = *metuere* in dem von Cic. top. 13, 55 und ad Att. XII 51. XIV 21 angeführten Senar; *ponere (imponere) in aliquid* aber ist nicht selten bei Plautus: Trin. 739. Mil. III 3, 54. Rud. IV 7, 11. Curc. IV 2, 20.

955. *prope modum* „so ziemlich, ungefähr“, Trin. 615. 780, dafür tritt nach dem Zwischensatze *facile* ein, ähnlich *quasi* nach *videlicet* 283.

956. Dieser Vers ist zur Erklärung des vorigen nach 965 gebildet.

957. *loquere,* Imperativ.

958. *quod ego* ctt. construiere: *credin pudeat me, quom autumes, eius quod ego fatear?* s. zu 938, *pudeat* ist coni. potent. in paratactischem Verhältniss zu *credin* und *quom autumes* ist „wenn du's sagtest“. Der Coni. *fatear* ist durch Attraction des Modus veranlasst wie *attigisset* Bacch. II 2, 19 statt *attigit* steht, *contraxerim* Amph. III 1, 11 statt *contraxi,* s. noch Amph. III 2, 24. IV 1, 8. Aul. IV 1, 13 f. II 1, 10. Curc. II 2, 18 und zu Mil. 370. 1343 a, wonach wohl auch Pseud. I 2, 36 *quicquid sit* statt *est* zu verbessern sein wird.

959. *in ruborem dabo,* nämlich *virgis,* wobei er das Geisseln durch Gesten andeutet, vgl. Asin. II 4, 20 *iussin in splendorem dari bullas has foribus nostris?* Pseud. IV 1, 19 *in timorem dabo militarem advenam,* so *ad languorem dare* Asin. III 2, 28. Ter. Heaut. 807.

960. Sinn: deine Drohungen verfangen bei mir als einem *plagarum peritus* nicht, daher lass das *(ista aufer).* Aul. IV 4, 11 *aufer cavillam.* Truc. IV 4, 8 *aufer nugas.* Curc. II 1, 30 *aufer istaec.* Hor. Sat. II 7, 43 *aufer* (erspar dir's) *me vultu terrere,* s. auch zu Men. 606. Das ironische *credo* ist mit *imperito* zu verbinden.

961. *fers* = *adfers,* dagegen *feras* = *auferas.*

962. *fieri dicta conpendi volo* „spar' deine Worte“. Bacch. II 2, 6 *conpendi verba multa iam faciam tibi.* Cas. III 1, 3 *castigare, id ponito ad conpendium.* Pseud. IV 7, 42 (1141) *operam fac conpendi quaerere.* Most. I 1, 57. Asin. II 2, 41. Truc. II 4, 26. Poen. I 2, 138. Pers. IV 3, 2. „Genetive, die seit alter Zeit im Latein und namentlich auch bei Cicero an Stelle einer prädicativen Apposition angewendet

ST. Vt uis fiat. HE. Béne morigerus fuít puer: nunc nón decet.
Hóc agamus. iam ánimum aduorte ac míhi quae dicam edíssere.
Sí eris uerax, *éx* tuis rebus féceris meliúsculas.
ST. Núgae istaec sunt: nón me censes scíre quid dignús siem?
HE. Át ea supterfúgere potis es paúca, si non ómnia.
ST. Paúca ecfugiam, scío: nam multa euénient, et meritó meo,
Quía fugi et tibí subrupui fílium et eum uéndidi.
HE. Quoí homini? ST. Theodóromedi in Álide Polyplúsio
Séx minis. HE. Pro di ínmortales: ís quidem huius ést pater
Phílocrati. ST. Quin mélius noui quám tu et uidi saépius.
HE. Sérua, Iuppitér supreme, et me ét meum gnatúm mihi.
Phílocrates, per tuóm te genium óbsecro, exi: té uolo.

PHILOCRATES. HEGIO. STALAGMVS.

V 3 PH. Hégio, adsum: sí quid me uis, ímpera. HE. Hic gnatúm meum
Tuó patri ait se uéndidisse séx minis in Álide.
PH. Quám diu id factúmst? ST. Hic annus íncipit uicénsumus.
PH. Fálsa memorat. ST. Aút ego aut tu: nám tibi quadrímulum
Tuós pater pecúliarem páruolo pueró dedit.
PH. Quíd erat ei nomén? si uera dícis, memoradúm mihi.
ST. Paégnium uocátust: post uos índidistis Týndaro.
PH. Cúr ego te non nóui? ST. Quia mos ést obliuisci hóminibus

werden, sind in den Redensarten *lucri compendii facere, praemii mercedis dotis* dare; das Wesen dieser Genetive besteht darin, dass sie den Begriff, den Namen, den Titel bezeichnen, unter welchen das Object durch die Handlung gebracht oder im Sinne dessen die Handlung an dem Objecte vollzogen wird". E. Hoffmann in Fleck. Jahrb. 1874 S. 556.

963. *fuit puer* „wäre er als Knabe gewesen". — *morigerus*, Seitenbemerkung in Beziehung auf die durch *ut vis fiat* kundgegebene Willfährigkeit, mit derselben obscönen Anspielung wie 864.

966. *quid dignus siem*, so Asin. I 2, 23 *viden ut ne id quidem me dignum esse existumat.* Ter. Phorm. 519 *di tibi omnes id quod es dignus duint.* Pseud. IV 1, 26.

970. Ueber *Álidé* s. zu Mil. 27.

972. *Philocrati*, s. zu 526.

975. *si quid me vis*, s. zu 615.

977. *quam diu*, s. zu Trin. 608. — *vicensumus*, die Form mit *n* hier B, Beispiele aus Inschriften gibt Corssen Ausspr. I S. 333.

980. *quid nomen*, s. zu Trin. 889.

981. *Παίγνιον* wie *Ἐρώτιον*, *Στρούθιον* (Spatzchen), *Νανvάριον* u. a. zur Bezeichnung von Leibknaben (auch wohl Lustknaben), Pagen, und so scheint auch *Tranium* (*Τράνιον*) Most. III 1, 33 (560) aufgefasst werden zu müssen. — *indidistis* sc. ei nomen.

Néque nouisse, quóius nihili sít faciunda grátia.
PH. Díc mihi, isne istíc fuit quem uéndidisti meó patri,
Quí mihi pecúliaris dátus est? ST. Huius fílius.
HE. Víuitne is homo? ST. Argéntum accepi, níl curaui céterum.
HE. Quíd tu ais? PH. Quin ístic ipsust Týndarus tuos
fílius,
Vt quidem hic arguménta loquitur. nam ís mecum a pueró
puer
Béne pudiceque éducatust úsque ad adulescéntiam.
HE. Ét miser sum et fórtunatus, sí *uos* uera dícitis.
Eó miser sum, quía male illi féci, si gnatús meust.
Éheu, quom ego plús minusque féci quam *me* aequóm fuit.
Quód male feci, crúcior: modo si infectum fieri póssiet.
Séd eccum incedit húc ornatus haúd ex suis uirtútibus.

TYNDARVS. HEGIO. PHILOCRATES. STALAGMVS.

V 4 TY. Vídi ego multa saépe picta quae Ácherunti fíerent
Crúciamenta: uérum enim uero núlla adaequest Ácheruns

983. *gratia,* dessen Gunst werthlos ist.

984. Sinn: war dies *(istic)* der *(isne),* welchen u. s. w., die beiden Relativsätze sind coordiniert, *istic* mit Beziehung auf die zweite Person (Trin. 873) „der von dir so eben (981) erwähnte Pägnium-Tyndarus".

986. *nil* ist ein verstärktes *non; ceterum* nicht = *praeterea,* sondern Object zu *curavi* wie Men. I 4, 6 *ceterum cura.* Pers. IV 6, 26 *numquid ceterum voltis?* Rud. IV 6, 20 *tu interibi adorna ceterum quod opus est.* Cas. I 1, 6 *dehinc conicito ceterum.* Ter. Phorm. I 3, 14 *tu conicito cetera.*

987. *argumenta,* die Thatsachen als Beweismittel. Amph. V 1, 35. Rud. IV 4, 136.

989. *bene pudiceque* auch Amph. I 1, 193. Curc. IV 2, 32. Cist. I 3, 25.

991. Nach diesem Verse hat Geppert wohl mit Recht den Ausfall eines Verses angenommen wie etwa *Fortunatus, quia ego inveni, quem olim amisi filium.* Vgl. Trin. 1169 f.

992. *quom* nach *eheu* bestimmt der Grund des Ausrufs. Poen. III 5, 46 *eheu quom ego habui ariolos haruspices.* So *hei mihi quom* Mil. 1358. Men. II 2, 29. Ter. Andr. 622. — *plus* in der Bestrafung, *minus* in der Schonung die er einigermassen darin bewiesen hatte, dass er ihn am Leben liess. — *me* sc. *facere* wie Aul. III 2, 10 *etiam rogitas? an quia minus quam me aequom erat feci?* (An beiden Stellen verlangte der Sprachgebrauch des Plautus nicht minder als das Metrum die Zusetzung von *me* auch gegen die Bücher.)

993. *quod* ist nicht Conjunction, sondern zu verstehen *crucior propter id quod male feci,* s. zu 938. — *modo si* fast soviel als *utinam.*

994. *ornatus,* Hindeutung auf die Fesseln; vgl. Ter. Adel. 176 *ornatus esses ex tuis virtutibus* nach Verdienst angethan. Rud. III 4, 25 *ita ego te hinc ornatum* (zugerichtet) *amittam, tu ipsus te ut non noveris.*

995. *Acherunti,* s. zu 686.

996. *nulla,* nur an dieser Stelle ist das Geschlecht von *Acheruns* bei Plautus erkennbar, *altae Acheruntis* hat ein älterer Dichter bei Cic. Tusc. I 16, 37.

Átque ubi ego fui in lápicidinis. íllic ibi demúmst locus,
Vbi labore lássitudost éxigunda ex córpore.
Nam úbi illo adueni, quási patríciis púeris aut monérulae
Aút anites aut cóturnices dántur quicum lúsitent:
Ítidem haec aduenénti mi upupa quí me delectém datast.
Séd erus eccum ante óstium, et erus álter eccum ex Álide
Rédiit. HE. Salue, *o* éxoptate gnáte mi. TY. Hem, quid gnáte mi?
Áttat, scio cur té patrem esse adsímules et me fílium:

997. *illic ibi,* doppelte Ortsbezeichnung wie in *tum ibi* doppelte Zeitbezeichnung, auch wir sagen in der Emphase: dort, da ist erst u. s. w. Cic. pro Rosc. Amer. 5, 13 quin etiam ad hoc ipsum iudicium cum praesidio venit, ne *hic ibidem* ante oculos vestros trucidetur.

999. *monerulae,* so statt *monedulae* hat hier und Asin. III 3, 104 die beste Palatinische Handschrift; der Consonant vor der Deminutivendung ist in manchen Wörtern wandelbar, s. Lachmann Lucr. p. 205.

1000. *anites* in B wie eine gute Handschrift *anitum* bei Cic. de nat. deor. II § 124, in Folge der Schwächung des stammhaften *a* in *i* wegen des auf der vorhergehenden Silbe ruhenden Hochtons; dagegen in *anetinus* Rud. II 6, 49 und *aneticula* Asin. III 3, 103 ist das *i* wegen des folgenden *i* in *e* übergegangen.

1001. *delectem* für *delectarem,* s. zu Mil. 131 und vgl. Amph. I 1, 49 *praemisit ut nuntiem.*

1002. *eccum eccos eccas eccillum eccistum* (i. e. *ecce eum eos eas illum istum*) u. a. werden im vollen mit einem selbständigen Verbum versehenen Satze ohne Einfluss auf die Construction wie Interjectionen gebraucht, so hier in der zweiten Vershälfte und 994. Cas. II 1, 15 *atque ea ipsa eccam egreditur foras.* Rud. III 2, 49 *sed eccas ipsae huc egrediuntur timidae e fano mulieres.* Bacch. IV 2, 29 *Mnesilochus eccum maestus progreditur foras.* So ist oft *eccum incedit, eccum adest* gebraucht, aber niemals *eccum est,* da einfaches *est* stets weggelassen wird wie hier in der ersten Vershälfte und Rud. IV 4, 130. Ist aber der Satz ohne Verbum, so steht die Person, auf welche hingewiesen wird, wie *eccum* selbst im Accusativ wie 1012. Mil. IV 6, 1 *era, eccum praesto militem.* Most. III 1, 33 *sed Philolachetis eccum servom Tranium.* Bacch. III 6, 39 Mn. *Quid? amas Bacchidem?* Pi. *Duas ergo hic intus eccas Bacchides.* Zuweilen folgt auch in engem Anschluss an die im Accusativ stehende Person ein Prädicat, zu dem die Person als Subject gedacht werden muss. Mil. IV 5, 16 *sed eccam ipsam egreditur* (wenn nicht hier *ipsa* zu schreiben ist nach Cas. II 1, 15. Rud. III 2, 49. Ter. Eun. 79). Amph. III 4, 22 *sed eccum Amphitruonem advenit.* Mil. 1290 *sed eccum Palaestrionem stat cum milite.* Curc. V 2, 76 *sed eccum lenonem incedit thensaurum meum,* wo eine Interpunction zwischen Accusativ und Verbum zwar formell nöthig erscheinen könnte, aber überall die Rede verbindungslos und schwerfällig machen würde.

1003. *o* hinter *salve* hat Müller Pl. Pr. S. 596 zur Vermeidung des Hiatus eingesetzt, sonst müsste die Form *salveto* (Curc. II 1, 20. Men. V 9, 17 (1076). Merc. II 2, 13. Most. III 1, 42. Asin. II 2, 31) aushelfen. — *quid gnate mi?* „was meinst du mit *gnate mi?* was soll das *gnate mi* heissen?“ So *quid* Rud. III 4, 31. Cas. II 8, 17 f. III 5, 51 und an andern von Müller Pl. Pr. S. 176 f. gesammelten Stellen. S. zu Mil. 316.

Quía mi item ut paréntes lucis dás tuendi cópiam.
PH. Sálue, Tyndare. TY. Ét tu, quoius caúsa hanc aerumnam éxigo.
PH. At nunc liber ín diuitias fáxo uenies: nám tibi
Páter hic est: hic séruost qui te huic hínc quadrimum súrpuit,
Véndidit patrí meo te séx minis. is té mihi
Páruolum pecúliarem páruolo pueró dedit.
Íllic indicium fécit: nam una ex Álide huc reddúximus.
Quín huius filium íntus eccum, frátrem germanúm tuom.
TY. Quíd tu ais? addúxtine illunc huíus captiuom fílium?
PH. Quín, inquam, intus híc est. TY. Fecisti édepol et recte ét bene.
PH. Núnc tibi pater hic ést: hic fur est tuós, qui paruom hinc te ábstulit.
TY. Át ego hunc grandis grándem natu ob fúrtum ad carnuficém dabo.
PH. Méritus est. TY. Ergo édepol *merito* méritam mercedém dabo.
Séd dic, oro *té*, pater meus tún es? HE. Ego sum, gnáte mi.

1005. *lucis,* während seiner kurzen Strafzeit hatte er *sub terra* Steine brechen müssen. Uebrigens ist *lux* bei Plautus meist mascul., s. Aul. IV 10, 18. Cist. II 1, 49, auch Ter. Adel. 841, nur Amph. I 3, 49 *luce clara et candida,* wie auch hier *tuendi* nur ex codd. Lang. angeführt wird.

1006. *et tu* = auch du; so steht *et* = *auch* namentlich bei Erwiederung des Grusses und in ähnlichen Fällen. Men. 652. 1094. 1108. 1133. Poen. V 2, 79. Stich. I 2, 33. Truc. I 2, 24. Bacch. V 1, 20 (1106). IV 2, 23. Most. I 3, 138. II 1, 50. 79. II 2, 96. Trin. 49. 444. Capt. 560. 572.

1011. *illic* heisst Stalagmus im Gegensatz zu dem vorher mit *is* bezeichneten Vater des Philocrates. — Müller Pl. Pr. S. 430 findet den Beweis dafür, dass dieser Vers wie der Schluss der ganzen Scene, s. zu 1015) aus zwei unzusammenhängenden Stücken bestehe, in der Unmöglichkeit der Bezeichnung derselben Person durch *hic (hunc* haben die Handschriften statt *una)* und *illic,* in der Unerklärlichkeit des *nam* und in der Schiefe des Ausdrucks *indicium fecit,* der nicht (gezwungen) Geständnisse machen, sondern (freiwillig) angeben bedeute.

1012. *eccum* wie *eccillum* zuweilen auch von nicht unmittelbar anwesenden Personen gebraucht: Amph. pr. 120. Mil. II 6, 64. Bacch. III 6, 39.

1013. *ais* mit langer Endsilbe, s. zu Men. 486.

1015. Es ist unnatürlich, dass Philocrates dem Tyndarus zweimal (1008 und hier) fast mit denselben Worten seinen Vater zeigen und auf den Entführer hinweisen soll, ehe Tyndarus den Hegio fragt, ob er wirklich sein Vater sei, und die Verse 1008 und 1015 können nicht demselben Dichter angehören. Da jedoch an 1015 die beiden folgenden Verse geknüpft sind, so ist es wahrscheinlich, dass die erste Stelle von einem das Detail vermissenden Redacteur oder Regisseur bei einer späteren Aufführung eingesetzt wurde und Plautus nach seiner Weise gegen den Schluss hin nur die Hauptpunkte kurz berührend so geschrieben habe:

1007. Ph. *At nunc liber in divitias faxo venias maxumas:*
1015. *Nam tibi pater hic est, hic fur est* etc.

TY. [Núnc demum in memóriam redeo, quóm mecum recógito]
Núnc edepol demum ín memoriam régredior audísse me
Quási per nebulam *olim* Hégionem méum patrem uocárier.
HE. Ís ego sum. PH. Conpédibus quaeso ut tíbi sit leuior fílius
Átque hic grauior séruos. HE. Certumst príncipium id praeuórtier.
Eámus intro, ut árcessatur fáber, ut istas cónpedis
Tíbi adimam, huic dem. ST. Quoi peculi níhil est, recte féceris.

CATERVA.

V 5 Spéctatores, ád pudicos móres facta haec fábulast.
Néque in hac subigitátiones súnt neque ulla amátio
Néc pueri suppósitio nec argénti circumdúctio,
Néque ubi amans adoléscens scortum líberet clam suóm patrem.
Huius modi paucás poetae réperiunt comoédias,
Vbi boni melióres fiant. núnc uos, si uobís placet
Ét si placuimús neque odio fúimus, signum hoc míttite:
Quí pudicitiae ésse uoltis praémium, plausúm date.

1019. Dittographie zu 1020.

1020. *in memoriam regredior* „mir kehrt die Erinnerung zurück." Pers. IV 4, 91 *ne suarum se miseriarum in memoriam inducat.* Ter. Phorm. 383 *redige [me] in memoriam.* Cic. Verr. II 1, 46 *redite in memoriam, iudices.* Cat. Mai. 7 *in memoriam redeo mortuorum.* In allen diesen Fällen wird *memoria* dem denkenden Subjecte gegenüber als etwas Objectives, Aeusserliches aufgefasst. Domb.

1021. Vgl. Pseud. I 5, 48 *sunt quae te volumus percontari, quae quasi per nebulam nosmet scimus atque audivimus.* „*Translatio est ab sensu videndi ad sensum audiendi.*" Lamb. Gehört aber hatte er von Hegio als seinem Vater wohl schwerlich vor seiner Entführung d. h. in den ersten vier Jahren seiner Kindheit, sondern in Elis von seinem Herrn, dem Stalagmus die Abkunft des Tyndarus ohne Gefahr einer Ahndung entdecken konnte, da die Eleer als Feinde der Aetoler gedacht werden.

1023. Das Deponens *praevorti* heisst: sich vor andern Dingen *(prae-)* einer Sache (*rei,* bei sächlichen Fürwörtern auch *id hoc illud* u. a.) zuwenden; der Begriff von *prae* wird auch nicht selten durch ein beigefügtes *primum* verstärkt wie 457. Merc. II 3, 42. Mil. III 1, 170, oder durch *principium* wie hier (appositionell zu *id*) und Pseud. II 2, 8, s. zu Capt. 457.

1025. *recte feceris* sc. *si quid mihi dederis,* Scherz mit Beziehung auf das *dem* des Hegio.

1026. Der Chor der Schauspieler *(caterva)* oder ein Schauspieler im Namen der Uebrigen spricht ein Schlusswort, das denselben Dichter wie der Prolog zu verrathen scheint.

1027. *pueri suppositio,* wie im Truculentus.

1028. *nec argenti:* dafür *aut* arg. mit allerdings glatterer Prosodie zu schreiben ist bedenklich, da *aut* zur Unterordnung unter die voraufgehende Negation erst bei Cicero häufiger verwendet wird, bei Plautus findet sich nur *eine* Stelle mit umgekehrten Gliedern: Mostell. I 2, 43 *sibique aut materiae neparcunt.*

Angabe der in den Captivi vorkommenden Metra.

1—190. Jambische Senare.
191. 192. Jambische Octonare.
193. Jambischer Dimeter.
194. 195. Jambische Octonare.
196. Jambischer Senar.
197. Jambischer Octonar.
198. Jambischer Senar.
199. Jambischer Octonar.
200. Catal. troch. Tripodie mit cret. Dimeter.
201. Cret. Tetrameter.
202. Anap. Dimeter.
203. 204. Cret. Tetrameter.
205. 206. Anap. Tetrameter.
207. Cret. Tetrameter.
208. 209. Cret. Dimeter mit troch. Monometer.
210. Cret. Tetrameter.
211. Cret. Dimeter mit troch. Monometer.
212. Anap. Dimeter.
213. Zwei catal. iamb. Tripodien.
214—220. Cret. Tetrameter.
221. Jamb. Septenar.
222. Jamb. Octonar.
223—227. Bacch. Tetrameter.
228. Jamb. Septenar.
229. Cret. Tetrameter.
230. Jamb. Dimeter.
231. Catal. bacch. Tetrameter.
232—236. Cret. Tetrameter.
237—357. Troch. Septenare.
358—381. Jamb. Senare.
382—494. Troch. Septenare.
495. 497. Anap. Dimeter.
496. 498. 499. Baccheische Tetrameter.
500. Bacch. Dimeter.
501. 502. Bacch. Tetrameter.
503—505. Catal. bacch. Dimeter.
506. Bacch. Trimeter.
507. Jamb. Septenar.
508. Jamb. Senar.
509. Cret. Tetrameter.
510. Cret. Dimeter.
511—513. Jamb. Septenare.
514—522. Jamb. Octonare.
523. Jamb. Senar.
524—526. Troch. Septenare.
527. Jamb. Octonar.
528. Jamb. Senar.
529. 530. Troch. Septenare.
531. Jamb. Octonar.
532. Troch. Septenar.
533. Troch. Octonar.
534—538. Jamb. Octonare.
539—655. Troch. Septenare.
656—764. Jamb. Senare.
765. 766. Troch. Septenare.
767. 768. Jamb. Octonare.
769. Troch. Septenare.
770. 771. Jamb. Octonare.
772. Troch. Septenar.
773—777. Jamb. Octonare.
778—780. Bacch. Tetrameter.
781. Catal. iamb. Dimeter.
782—787. Bacch. Tetrameter.
788—829. Troch. Septenare.
830. 831. Jamb. Octonare.
832. Cret. Tetrameter.
833. 834. Jamb. Septenare.
835—905. Troch. Septenare.
906—918. Jamb. Octonare.
919—924. Bacch. Tetrameter.
925. 926. Troch. Octonare.
927—1033. Troch. Septenare.

Kritischer Anhang.*)

Arg. 4. *captum* mit Brugman dissert. inaug. p. 19 eingesetzt, da ein Zusatz zur deutlichen Bezeichnung des Philopolemus sowohl an sich nöthig war als auch durch den Gegensatz *amissum filium* angedeutet wird. Daher ist weder das schon in den alten Ausgaben nach *recuperet* zugesetzte *suom* noch das von Müller Pl. Pros. S. 697 A. an derselben Stelle vorgeschlagene *domum* (nach prol. 33) annehmbar.

Prol. 2. *Vincti quia* Fl., *illi qui* H (man erklärte *illi* = *illic,* obschon es V. 1 *hic* hiess). — *i* Seyffert Progr. 1874 p. 17, *hi* oder *hii* H, s. zu 108. Dass nach einem Relativsatz der im Relativ liegende substantivische oder pronominale Begriff nicht durch *hic,* sondern durch *is* (seltener durch *ille*) aufgenommen wird, hatte ich schon zu Trin. 328 kurz bemerkt, ausführlicher setzte es dann auseinander Seyffert a. a. O. mit Verbesserung dieser Stelle und Capt. 108. Most. 859. 863.

4. *huius est* ALuchs in 'Genetivbildung' S. 37 wie 332. 971, vgl. zu 17.

8. *Altrum* Bx für *alterum.*

10. So Geppert; *patri huiusce iam hoc tenetis* H; Fl. setzte *domino* vor *patri* ein.

11. *negat hercle ille ultimus accedito* H, *negavit* und am Ende *abscedito* (dies nach Bothe und Rost) A Spengel Philol. XXIV S. 176, *mehercle* und *discedito* Bentley zu Ter. Heaut. prol. 31, *illic* alte Ausgaben, *voltumus* HAKoch in Fl. Jahrb. 1870 S. 686 f., *vero* setzte nach *hercle* ein R Par. p. 222, ihm folgt in der Ausgabe Fl., schlägt aber *epist. crit.* p. XX *negát hercle illic ult.* vor. Der Vers ist wie der vorige verdorben.

13. *mentitarier* Ed. L. Neilson in einer kleinen Schrift 'Four notes on Plautine words' Greenock 1876 p. 7 (printed for private circulation).

17. ALuchs a. a. O. hält diesen Vers wegen der Betonung *huiús* für 'nicht unverdorben', s. zu 4.

19. *Is* Fl., *hic* H.

22. R Par. p. 22 setzt *autem* vor *Aetoli,* Müller Pros. S. 739 weniger wahrscheinlich *olim* hinter *Aetoli* ein.

26. *possit* Reiz, *posset* H. — *qui* Fl. mit Pal. II bei Pareus, *cum quo* B und die übrigen Pall. bei Pareus.

29. *adulescentem* für *esse equitem* vermuthet Gep. nach V. 165, Müller Pros. S. 528 hält *summoque genere* [natum] *captum esse Aleum* für möglich, Fl. schreibt *equitem ex Alide* nach Otto's Vermuthung mit Vergleichung von V. 508.

32. *Emit hosce de praeda ambos de quaestoribus B D,* worin FSchmidt de pronom. demonstr. formis Plautinis p. 23 und 38 nur *hosce emit* umstellte, aber der Gebrauch derselben Präposition bei *praeda* und *quaestoribus* ist eine dem Verfasser des Prologs kaum zuzutrauende Ungeschicktheit und die hier aufgenommene, von Fl. nach V. 450 (wo *BD de* praeda *a* quaestoribus überliefern) hergestellte Fassung hat Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 67 f. ausführlich gerechtfertigt.

*) H bedeutet Handschriften, *B* = vetus codex Camerarii, *D* = Vaticanus, *A* = Palimpsest, R = Ritschl, Fl. = Fleckeisen, Bx = Brix.

33. Manche Kritiker haben hier ein *hic* vermisst, das sich ja auch nach *sibi* leicht einsetzen liesse, aber nach der bestimmten Angabe in V. 4—6 konnte ein Zweifel über die in Rede stehende Person nicht aufkommen.

40. *docte expediet hanc* Fl.

41. *ut — faciat* Gep.

46—49 von Lorenz Philol. XXX S. 432 als Dittographie zu 35—45 ausgeschieden, Fl. hatte nur V. 48 in Klammern gesetzt. Ussing hat, wie ich aus dem zu V. 13 angeführten Schriftchen ersehe, V. 50 f. der Vulgata eingeklammert. Wenn aber Neilson V. 50 f. Vulg. so versteht, dass *homunculi quanti sunt* von *haec res agetur nobis* abhängen und *nobis fabula* = *nobis* (agetur quanti) *fabula* (est) sein soll mit dem Sinne: what men, or mannikins, are worth will be our concern; yours, what the play is worth, so können diese Worte ohne den grössten Zwang weder so construiert werden noch diesen Sinn geben, abgesehen davon, dass die Plaut. Grammatik *sint* verlangt. Dagegen ist von Neilson der Nachweis, dass die Formel *quom recogito* hier in einer dem Plautus fremdartigen Weise gebraucht sei, aus Stich. II 1, 29. Merc. IV 4, 2. und Curc. III 5 richtig geführt, aber übersehen worden, dass darin nur ein Beweis mehr für die Unechtheit dieses Verses liegt.

68. Dombart führt in privater Mittheilung aus, dass dieser Vers unecht sein müsse, da sich Ergasilus mit *at ego aio recte* in einen Gegensatz zu den übrigen Parasiten setze, ein Gegensatz aber nur bestehe, wenn der Erklärungsgrund des Namens nicht schon hier als von der *iuventus* ausgehend, sondern von ihm selbst als ein neuer vorgeführt werde. Dagegen ist zu bemerken, dass der in dem angezweifelten Verse angegebene Grund doch in der That die Bezeichnung des Ergasilus als *scortum* veranlasste und dass der Gegensatz zu seinen Collegen darin bestand, dass diese meinten, es sei eine fade Rede zu sagen, er käme *invocatus* zum Gastmahl, er aber dies für vollkommen richtig erklärt. Also nicht auf *nomen indidit scorto mihi* bezieht sich *scio absurde dictum hoc derisores dicere,* denn dann hätte eine Wendung wie *scio absurdum hoc nomen derisoribus videri* gewählt werden müssen, sondern auf *quia invoc. soleo esse in convivio.* Mit *nam* ctt. rechtfertigt Ergasilus nicht den Namen *scortum,* sondern nur dass er so gut wie ein *scortum* als *invocatus* bezeichnet werden könne. — *Eo quia inucatus* HAKoch in Fl. Jahrb. 1870 S. 686.

70. Da die H *nam scortum in convivio sibi Amator talos quom iacit, scortum invocat* geben, liess die Gronovsche Vulgata das erste *scortum* weg, während O. Seyffert Philol. XXIX S. 386 es in *suom* verwandelte und *sibi* an den Anfang des folgenden Verses zog, was ALuchs in Studem. Studien I S. 42 mit Recht bedenklich fand; richtiger behält GGötz in Acta soc. phil. Lips. IV S. 351 das erste *scortum* bei, und schreibt an Stelle des zweiten *sibi,* welches Wort ursprünglich aus Versehen weggelassen, dann darübergeschrieben und endlich irrthümlich am Schluss des vorigen Verses untergebracht worden war.

71. *dictum absurde* verlangte Fl. epist. crit. p. 21.

73. *verum hercle verum B, verum hercle vero* Bosscha, Fl., *verum hercle enimvero* Gep. nach Ter. Adel. 255, s. zu 996 crit. Anh.

81. Gewöhnlich wird nach *in occulto* interpungiert, so dass *miseri* an der Spitze des zweiten Gliedes steht, bei welcher Stellung man eher *misere victitant* erwarten würde, aber *miseri* ist zu *parasiti* so nachgebracht wie Merc. IV 6, 3 ecastor lege dura vivont *mulieres* Multoque iniquiore *miserae* quam viri (wo R's Bemerkung '*miserae* sic collocatum non Plautinum' nicht irre machen darf). Rud. II 7, 1 duae *mulierculae* Hic in fano Veneris signum flentes amplexae tenent Nescio quem metuentes *miserae.* Vgl. Capt. 129 f. und Mil. 508 quod *concubinam* erilem

insimulare ausus es Probri *pudicam*. Danach habe ich nach *miseri* interpungiert.

84. *canes sumus quando res redierunt* H, die Ausgaben vor Fl. streichen *canes* (s. R Prol. Trin. p. 123), richtiger tilgt Fl. *res*.

85 von Gep. als unplautinisch gestrichen.

86. *Set* Gep. statt *Et*.

87. *potis* Camerar., *potes B*, *potest* geringere H. — *que* scheint in den H nicht zu stehen, weshalb Koch Rhein. Mus. XXV S. 619 hier und 843 (wo Hiatus in der Cäsur des troch. Sept.) und Curc. II 3, 89 die von Paul. Diac. p. 24 angeführte Form *auxilla* für *aula* herstellen will. Doch steht *aulam* Rud. I 2, 47 durch das Metrum sicher.

88. *ire* nach *vel* H hat Fl. gestrichen und statt *licet* H geschrieben *ilicet*, wovon *ire licet* nur die Erklärung war.

98—103 stehen in den H nach 121, die richtige Ordnung hat Acidalius Divin. in Capt. I p. 89 hergestellt.

98. *cupide* ergänzt von ASpengel Philol. XXIV S. 350 mit Beibehaltung der ursprünglichen Wortstellung, während man sonst *ego quidem* umstellte und mit unplautinischem Rhythmus *quod égo quidém nimís* quam cúp. ctt. scandierte.

100. *nulla est spes iuventutis* H, nulla iuventutis spes est R Prol. Trin. p. 230, Fl., *nullast spes in iuventute* Müller Pros. S. 5 mit Vergl. von Pers. II 5, 9 *Ecquid est nunc speculae in te?* — *neculla* Bx, s. zu Trin. 282, wo *necullum* sich auf *A* stützt.

105. *satur atque* ASpengel Philol. XXIV S. 735 für das überlieferte *saturitate*.

106. *animum huc sis* mit Streichung von *tu* Fl. zur Vermeidung des anapäst. Wortes im zweiten Fuss, s. Brugman dissert. inaug. p. 36.

107. *de quaestoribus* H, *a quaest.* Fl., s. crit. Anh. zu 32. Bothe mit Umstellung: *herí quos de praeda emi de quaestoribus*.

108. *his* H, *is* Seyffert Progr. 1874 p. 16 f., Fr. Schmidt de pronom. demonst. p. 32, Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 64, *has* Koch emend. Plaut. p. VI.

111. *uti* H (wie es scheint), vielleicht ist *ut* mit Gep. zu lesen.

114. *numquam postillā B*, *numquam postilla* oder *postillam* geringere H, *post illam numquam* schlug R Prol. Trin. p. 222, für *post illam* später *postillac* im Rhein. Mus. VII S. 569 (Opusc. II S. 545) vor, obwohl er die Härte des spondeischen Wortes durch die Interpunction für gemildert hielt und dass *numquam postillac* die reguläre Wortstellung ist, zeigt die stehende Nachstellung eines Zeitadverbs hinter *numquam*, so von *postilla* Curc. IV 2, 43, *postea* Epid. IV 2, 30, *posthac* Pers. IV 3, 19, *antehac* Rud. IV 3, 54, *hodie* Asin. II 4, 87. Cas. III 4, 18. Epid. V 2, 59. 63. Most. V 1, 64. Merc. II 3, 101. Mil. II 6, 98. Pers. II 2, 37. Rud. III 1, 20. IV 3, 77. 100. V 2, 1. Stich. V 5, 13. Truc. IV 3, 42, während die vereinzelte Voranstellung von *tantisper* Bacch. II 3, 106 und von *hodie* ib. IV 7, 43 sich durch die abgeschwächte Bedeutung von *numquam* (s. zu Men. 1012) erklärt, Stich. III 2, 43 aber für *certumst mustellae posthac numquam credere* vielleicht *numquam posthac* umzustellen ist. Wie hier ist auch Poen. V 2, 31 *an scis? nullus me est hodie Punus Punior* das spondeische Wort im zweiten Fusse zu halten, wo Brugman dissert. p. 28 *est nullus me* wenig ansprechend umstellen wollte.

130. *miser:* man könnte *male* (wie Cist. I 1, 61 *male maceror*) vermuthen, da *miser* auch im folgenden Verse steht, doch steht *miser* auch Pseud. I 3, 65 f. Trin. 1087. 1089 zweimal, Rud. II 4, 28. 29. 31 gar dreimal hintereinander.

131. *miser aegritudine* Fl., *misera macritudine* H, *miser macritudine* (mit Streichung von *sum*, so dass die erste Silbe von *macritudine* fehler-

haft gelängt ist) A. Spengel Philol. XXIV S. 350, *miser a macritudine* Scaliger.

138. *demum* Pareus[2] ohne Bemerkung mit Hiatus statt *denique.*

148. *eheu* H, *eoi eï* Bentley zu Ter. Eun. IV 4, 47, gebilligt von R Prol. Trin. p. 173, *oíeï* Fl., *heu heu* Lindemann aus cod. Lipsiensis.

151. *dixti:* über Lesart und Personenvertheilung s. Kampmann res militares Pl. p. 31.

152. So Bx. Die H haben mit Versetzung zweier Hemistichien: *Quid credis? fugitant omnes hanc provinciam, Quoi obtigerat, postquam Philopolemus captust tuos.* Aehnlich ist die Verderbniss in den H Mil. 593 f. *filius* (für *Philopolemus*) 'vielleicht' Müller Nachtr. S. 57.

157. *aliquot genera BD* Stud., *genera aliquot* Par.[2] Vulg. mit Hiatus.

160. *Tum* Fl., *iam* H.

165. *Nam eccum hic captivom adulescentem (adhulescentẽ D) alium* BD Stud. mit doppeltem Hiatus; Geppert: *Nam eccum captivom hic adulescentem hunc Aleum,* Fl. hat *emi* eingesetzt und *captivom hunc* geschrieben, ihm bin ich gefolgt, vgl. auch CFWMüll. Pros. S. 482.

167. Für *fore* hat CFWMüller *pote* vorgeschlagen = *potesse* (posse) nach der Bemerkung zu Trin. 352 und zu Men. 625. Lentz im Königsberger Progr. 1863 de verbis auxiliaribus nimmt eine Lücke vor diesem Verse an, in deren Schluss gestanden habe: [spes mihist] *Hoc illum me mutare: confido fore.* Man könnte auch vermuthen: *Hoc illum mihi mutatum confido fore* oder *Hoc illum me mutare, id confido fore,* bei der Unsicherheit jeder Vermuthung jedoch schien es räthlich die überlieferte alterthümliche Wendung nicht zu verdrängen, vgl. Votsch de infin. usu Plaut. p. 21.

170. *mi hic natalist* ALuchs Hermes VIII S. 106 nach Pseud. I 2, 32 *nam mi hodie natalis dies est,* ib. 46 *natalem* scitis mi esse *diem hunc,* ib. III 1, 9 nunc huic lenoni est *hodie natalis dies,* ib. IV 7, 137 certumst *hunc* emortualem facere ex natali die. Pers. V 1, 16 *hunc* diem suavem meum natalem agitemus amoenum.

172. *pauxillo* Geppert.

179. *em* Bx mit *B, hem* die früheren Ausgaben.

184. *essitas* Fl. mit *B.*

195. *Duramque erili* Bx, *eamque et erili B;* die Stelle scheint noch nicht geheilt.

197. *Oh, oh* Bx für *oho hoh B, oh oh oh* die früheren Ausgaben am Ende von 196, nur Fl. einfaches *oh* am Anfang von 197. — *lamenta editis* Bx als unsichere Vermuthung für *multamiraclitis B.*

198. Wegen der ungewöhnlichen Stellung *res mala* (sonst stets *mala res*) hält es ALuchs in Studem. Stud. I S. 26 für möglich, dass Plautus entweder *Animo ín mala re si bono ut.* oder *Bono ín mala re sí animo ut.* geschrieben habe. Er hat übersehen, dass hier *res mala* nicht wie *mala res* einen Begriff (= *malum*) bildet, sondern unglückliche Lage bedeuten soll, in welchem Sinne die Nachsetzung des Adjectiv eben so unanstössig ist wie Trin. 446 meas *res* inrides *malas.*

200. *nunc* vor *si* hat Fl. eingesetzt, um einen vollen cret. Tetrameter herzustellen.

203. EBecker in Studem. Stud. I p. 310 not. 2 hält das Metrum für unsicher und glaubt, dass der Conj. *sinat* auch *sit (siet)* statt *est* bedinge. Fl. (mit Streichung von *si solutos sinat*): *Quíd* [ille] *a nobis metuit? scimus nos nostrum officium quod est* als troch. Septenar, mit gleichem Metrum schreibt ASpengel Philol. XXIV S. 735 *id* statt *ille* und behält *si solutos sinat* als cret. Dimeter bei.

204. *hanc* Bx, *quam* H, was nicht nur wegen der Unreinheit des Metrums anstössig ist (während *quíd agitis* so nahe lag), sondern auch dem Gebrauch des Plautus zuwiderläuft, der bei *sentio scio video* u. ä.

das Gemerkte oder Gewusste nachfolgen zu lassen pflegt wie Aul. III 6, 38. V 17 ff., Epid. IV 2, 8. Trin. 698 f. Men. IV 3, 11. Mil. II 6, 94. — *quam rem agis* Müller Nachtr. S. 68 f. und vor diesem GHermann, s. Lindem. Ausg. 1830, *quam rem agitis* halten fest ASpengel Philol. XXIV S. 735, Christ 'zu den cantica des Pl.' S. 67; Lindemann mass *sentio* zweisilbig.

205 f. Anapäst. Rhythmen (aber Dimeter) nahm zuerst Reiz an, s. Fl. ep. crit. p. XXI, Tetrameter dann Studem. de cant. Plaut. p. 69 und Müller Pros. S. 71. Früher setzte man troch. Octonare an.

206. *si occasio erit, id haud dehortor* Müller Pros. S. 71.

208. Fl. *út sine hisce árbitris átque vobís locum* (cret. tetr.) *Détis nobís loqui* (dim. cret.), Studemund Zeitschr. für Gymnas. XVIII S. 549:

Út sine hisce árbitris (dim. cret.) *Ătque vóbis nobis detis locum loquendi* (iamb. dim. cat. + penthem. iamb.)

209. *conloquendi* Bx, *loquendi* H.

212. *Em* Bx, *hem* die früheren Ausgaben, s. zu Trin. 3.

213—215 habe ich nach Müllers Pros. S. 105 f. Schreibung (in der H fehlt *atque*) und metrischer Anordnung gegeben, obwohl die rauhen Füsse *Vóbis sumus* und *rém quom quae* zu der sonstigen Glätte der cretischen Verse des Plautus wenig stimmen wollen.

216. *nunciam* Bx, *nunc ïam* die früheren Ausgaben.

219. *ni B* gegen das Metrum.

221. *nunc* statt *nam* Müller Pros. S. 299; *tu mihi's* GHermann, *mihi es tu* H. Jambischen Rhythmus erkannte zuerst Studem. de cant. Pl. p. 69.

227. *me* von GHermann eingesetzt.

228. *at scire tum memento* Pareus.[2]

229. *hunc* vor *pars* Bx, vor *homines* H.

231. *Fiunt* GHermann, *sunt* H.

237. Die unmetrische Wortfolge der H: *saepius te ut memineris moneo* habe ich geändert.

238. Die von mir geänderte überlieferte Wortstellung *nunc obsecro te hoc unum* ergäbe einen acat. Vers.

240. *servom* Geppert, *conservom* H. vgl. 243.

241. *Quom* Fl., *quod* H, s. Lübbert gram. Stud. II S. 120.

243. *servitium* Bothe, *conservitium* H mit demselben Fehler wie 240.

245. EBecker in Studem. Stud. I p. 251 hat das zweite *ut* in Klammern gesetzt, mit Unrecht, denn der Vers braucht es zur Füllung und die Plautinische Sprache gestattet die Doppelsetzung.

246. *equidem* ALuchs Hermes VI S. 277 wie Trin. 353. 698. Asin. I 1, 37. V 1, 14, *quidem* H. — *em B, hem* die früheren Ausgaben.

247. *est nobis spes* Fl., *inest spes nobis* H, s. Müller Pros. S. 115.

253. Mit Recht hat Büchcler in Fl. Jahrb. 1869 S. 536 diesen Vers als eine zum Theil nach Epid. III 2, 23 geformte Erklärung von 253 ausgeschieden.

257. *hinc abeamus* R Prol. Trin. p. 183 mit Billigung von ALuchs in Studem. I p. 31.

258. *illic* H, *illi* Fl.

259. *B* hat nach Studemund: PHI *Captus est* HE *Ita* PHI *non igitur nos soli ignari fuimus,* in dem ersten PHI ist I aus E corrigirt durch Rasur (d. h. PHI aus PHE gemacht), am Rande schreibt B^b hinzu: l *ingnaui* d. h. B^b wollte statt des im Text von B^a geschriebenen *ignari* vielmehr *ingnavi* als weitere Lesart verzeichnen. *Captus est* und *nos soli* hat auch *D* Stud. — *Captust* Fl., *soli nos* Fl. Zur Betonung *nón igitúr nos* vgl. 289 *súbrupiát proinde,* 305 *nón vereár ne,* Epid. V 2, 1 *lúdibrió nos* u. a.

260. *secede ad me huc* Koch emend. Plaut. p. VI. — *ego* Fl.

263. Die Schreibung der zweiten Vershälfte ist noch nicht sicher. *erus* Bx für *iam* H, da der Subjectswechsel des Ausdrucks bedurfte; auch der Plural *cultros* ist befremdlich, obwohl in einem Fragment des Cratinus Meineke S. 13 steht: ἔνεισιν ἐνταυθὶ μάχαιραι κουρίδες, αἷς κείρομεν τὰ πρόβατα καὶ τοὺς ποιμένας. Vielleicht ist zu schreiben: *nunc ei cultrum erus adtinet.*

264. *involucri* Lindemann, *involucre* H (*e* statt *i* mit gewohntem Fehler), was die Wörterbücher noch immer als vorklassische Nebenform für *involucrum* aufführen.

268. *longissumum* Geppert.

272. *pol* eingesetzt von Bothe, *ille* nach *huius* hatte Camerarius ergänzt.

274. *dic quo genere* EBecker in Studem. Stud. I S. 145, *quonam genere* Geppert.

277. *est tanta gratia* Lindem., *est gratia tanta* Fl., beides wegen des Dactylus anstössig; *in eieis* Lachmann zu Lucret. p. 262., *túm igitur ei quom illic* oder *Tum ígitur ei quando illic* Müller Pros. S. 461.

282. „Fortasse hic quoque versus in — *idei* exiit“ EBecker l. l. p. 171 not., wie Studemund Pseud. IV 2, 32 *Polymachaeroplagidei* für — *des* hergestellt hat, s. zu Capt. 67. — *Thesaurochrysonicocroesides* Bothe, *Thesaurochrysonicocrypsides* Geppert.

283. *id nomen quasi inditum est* Lindem. aus geringeren H, *quidem* für *quasi* Geppert.

285. Geppert vertheidigt diesen Vers in Zeitschr. für Gymn. 1866 S. 444.

287. *sibi* Fl. für *ubi.*

289. *proin tu* CFuhrmann in Fl. Jahrb. 1868 S. 852 ff. für *proinde,* da Plautus *proin* „als Aufforderungspartikel in Verbindung mit dem Conj. oder Imperativ“ brauche, „*proinde* dagegen das demonstrative Adverbium similitudinis“ sei; da jedoch darnach die Ueberlieferung an nicht wenig Stellen nicht nur bei Plautus, sondern auch bei Terenz und in den Dramatikerfragmenten geändert werden müsste, so scheint dieser Unterschied gar nicht gemacht, sondern wie *dein deinde,* so auch *proin proinde* in gleichem Sinne gebraucht worden zu sein.

294. *scis* statt *scito* Geppert.

298. *me istunc* Fl., *istunc me* H.

301. *findit* Geppert.

304. Vielleicht *Et quidem nunc, si . .,* vgl. Müller Nachtr. S. 46.

306. *voluerim* Bx, *volueram* H.

310. *Sét est* Geppert.

311. *illi* Fl.

313. So Fl. epist. crit. p. 21, *tam pater me meus* Pareus[2], Vulg.

314. *istuc* Bx, *istoc BD* nach Studemunds Mittheilung, aber *istoc* ist bei Plautus nur Ablativ, *istaec* Lindem. Fl.

315. *fateor esse* Fl. ep. crit. p. 21; sollte umgestellt werden, würde ich *meo patri* vorziehen.

318. *esse e re* Müller Pros. S. 268, *decere* H, was nur so versgerecht würde, wenn man vorher statt *tametsi unicus sum* schriebe: *etsi sum únicus.* Gewaltsamer Fl.: *Né, tametsi unicús sum, magis decére videatúr patri.*

321. Von R Opusc. II S. 283 f. für unecht erklärt.

323. Als Glossem in Klammern gesetzt von Bx. Dagegen der anonyme Rec. im Philol. Anzeiger II 5 S. 248—250: „ich möchte 323 für den echten Vers halten schon wegen der Allitteration *(lucrum lutulentos):* wegen des derben Ausdrucks *lutulentos* ward er später durch 322 ersetzt.“

327. *illi* Fl. wie 258. 311.

328. *nummulum unum* Geppert, andere Vorschläge zur Beseitigung des Hiatus s. bei Müller Pros. S. 547.

330. *es homo* die sechs Palat. H bei Pareus, *homo es B,* weshalb Manche *homónum homo's* schreiben wollten, s. aber zu Mil. 1252 im crit. Anh.

332. *is* Fl., *hic* Pareus², Vulg., s. zu Men. 650.

334. *tecum oro hoc* Bx, *te id oro* Pareus², Vulg., daher *ted oro hoc* Fl. und R Neue Plaut. Exc. I S. 30 und allerdings hat die Entstehung von *te id* aus *ted* grosse Wahrscheinlichkeit für sich; *te obtestor* Geppert.

335. *Quidvis, dum . . ores, faciam.* Pareus²; Vulg. *Quid vis faciam? dum . . ores* Fl. *ausculta, tum scies.* Pareus²; *ausculta tum, scies* Vulg. Lindem.; *ausculta, scies.* Fl. *ausculta tum scias B,* darnach *auscultadum, ut scias* Bx.

337. *te quaeso ut* H, *te quaeso* Fl., *quaeso ut* Bx, s. 946 und Müller Pros. S. 384.

339. *illic* Geppert mit cod. Paris.

340. *Quí tua quae iussís mandata ita út velis ei pérferat* R Prol. Trin. p. 149.

342. *hic omne transactum reddet* Pareus², Vulg., von Bothe verbessert.

346. *huius ego* H, daher *periclod huius ego* R Neue Pl. Exc. I S. 75. während ich mit Fl. *periclo ego huius* umgestellt habe; dass *huiusce ego* wegen der bei Plautus nicht sicher nachweisbaren Form *huiusce* (denn prol. 10 steht dies weder sicher noch ist der Vers plautinisch) nicht annehmbar ist, weist Fritz Schmidt de pronom. demonstr. Plaut. p. 54 ff. nach, womit vgl. Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 71, Müller Nachtr. S. 130 f. — *periculo* Pareus², Vulg. Lindem., *periclo* Fl. nach dem von Kampmann res milit. Pl. p. 21 ff. erwiesenen Gebrauch des Plautus, der *periculum* nur am Schluss der auf einen Creticus ausgehenden Verse und in der Cäsur iamb. Septenare, sonst innerhalb des Verses nur *periclum* verwendet, wogegen ASpengel T. M. Plaut. S. 181 und Fritz Schmidt a. a. O. S. 55 umsonst Widerspruch erhoben haben (vgl. Müller Pros. S. 547).

348. *istunc* Vulg. Lindem. Fl., *istum* Pareus² aus „*omn. Mss.*"

351. *duis* Koch. emend. Plaut. p. VI, s. 446; über diese Form handelt ALuchs in Studem. Stud. I p. 31 mit Anführung der ähnlichen Stelle Rud. V 3, 11: immo hercle ut scias gaudere me mihi triobolum *ob eam ne duis;* Müller Pros. S. 547. 646 tilgt den Hiatus durch die Form *illoc.* — *optume* codd. Pall. Parei, *optuma B, immo optume. Quin solvite* Geppert.

354. Komma vor *iam* Bx, hinter *iam* die früheren Ausgaben.

361. *te aestumatum* Pareus², Vulg., *aest. te* Fl., s. Müller Pros. S. 167, *aestum. huic dedi te* R Prol. Trin. p. 168.

368. *Tute tibi a tuopte B, Tute tibi ea tuopte* D nach Studemunds Mittheilung; *tu tibi* Fl.; *tute tibi* steht als Senaranfang auch Cist. II 3, 21. Curc. I 1, 9, an anderer Versstelle Men. I 2, 2. Pers. I 1, 31. IV 4, 24.

370. *em* Bx mit *B, en* Fl., *hem* die Ausgaben vor Fl. — *gratiam habeo tibi* H, *gratias habeo tibi* Rothe gegen den Sprachgebrauch, *habeo gratiam tibi* Fl. mit ungewöhnlicher Wortstellung. Dieselben Worte mit demselben Hiatus auch Mil. 1425.

384. *Id petam id persequarque* H mit unmöglicher Stellung des *que,* verbessert von Bx; dieselbe Corruptel Cas. I 1, 5 *quoquo ibis tu te persequi,* wo nur *A* richtig: *quoquo tu ibis te semper sequi.* — *Id petam idque persequar* Camerar., *Id petessam id persequarque* Fl.

391. *quidem* H, *equidem* Lind., s. 246. 863.

392. Müller Pros. S. 739 schlägt *cum hos mihi* (so schon Rothe) oder *mihi cum hoc hic* vor.

394. *reddat* Geppert statt *redimat.*

395. *poterit: in rem* Reiz, Fl., *poteris istuc in rem* H, *poterit: stuc in*

rem Geppert, s. Lachmann zu Lucret. p. 197 und meine Bemerkung zu Trin. 1080 im crit. Anh.

398. Die Interpolation hat Fl. erkannt. Nicht übereinstimmen kann ich mit dem Urtheile des Rec. im Philol. Anzeiger II S. 248 f., wonach in 398 nur die Worte *me* und *dicito* zu streichen und als Ersatz einer irgendwie entstandenen Lücke zu bezeichnen wären, der Name *Tyndare* aber 399 ebenso nothwendig sei wie 412 *Philocrates,* noch weniger Madvig folgen, der advers. crit. II p. 6 die ganze Interpolation in Schutz nimmt.

400. *me advorsatum tibi* H vertheidigt von Votsch de infin. usu Plaut. p. 39 f., *te advors. mihi* Bx, später Madvig l. l.

402. *me haud* (für das durch *B* bezeugte *med)* Müller Pros. S. 728 nach dem zu Men. 371 behandelten Sprachgebrauch.

405. *quin te gratiis emittat manu* H, *quin manu te emittat gratiis* Fl. epist. crit. p. 22 mit harter Cäsur, *quin manu émittát te gratiis* ALuchs in Stud. Stud. I p. 46 mit an dieser Versstelle unplautinischer Betonung von *emittat; quin te mánud emittat gratiis* Bx mit untadeliger Cäsur und Betonung, wie Curc. IV 2, 11 *aliénos manud emíttitis aliénisque imperátis,* welche Stellen ein zwar indirectes, aber nicht zu unterschätzendes Zeugniss ablegen für die Thatsache, dass dem Plautus, zumal in einer ein so altes Rechtsverhältniss bezeichnenden Redensart, das Ablativ-*d* noch zur Verfügung stand; auch der Vorschlag von Lachmann zu Lucret. p. 200 im Pers. IV 3, 14 zu lesen: *Dí dent quae velís. eho an iam mánu emisti múlierem?* wird erst durch Einsetzung von *manud* annehmbar.

410. Fl. epist. crit. p. 22 will diesen Vers nach 404 stellen, worin ihm beistimmt Lorenz im Philol. Anzeiger II S. 246.

411. *ita* Fl., *ista* Pareus[2], Vulg. Lind., derselbe Fehler in *A* Epid. V 1, 16. Pseud. II 2, 62.

412. *Sed* Bx, s. Müller Pros. S. 710, Andere setzten *tuo* nach *merito* ein.

414. *quasi servos meus sis* Fl., *si servos meus sis* Bothe, *si servos meus esses* Pareus[2], Vulg. und (nur *mi* für *meus)* Lindem.

415. *obsequiosus mihi fuisti semper* Bothe, *mihi* obs. semper fuisti H.

417. *quantis laudibus suom erum* H, *quantis suom erum laudibus* Bx, *quantis* [hic modo] *laudibus* Fl. (im Folg. Súom erum servos cónl.), womit er wohl den richtigen Sitz der Verderbniss erkannt hat.

418. *Edepol* Bx, *Pol* H.

423. *ut* H, *uti* Fl., s. R Prol. Trin. p. 136 und Müller Pros. S. 211; *tibi* zugesetzt von Reiz, *laudo* statt *do* Nonius p. 335, s. Müller Pros. S. 698.

426. *expedire* Fl., *experire B^a, experiri B^b* wie Pareus, Vulg. Lind.

427. *quo* Bx mit *B, quom* auch Lübbert gram. Stud. II S. 115 f.

428. *cave tu* Bothe, Fl., *caveto* Pareus[2], Vulg. Lind.

431. *méo ĕx conspectu* oder *hinc e consp.* Müller Pros. S. 387.

432. Dieser Vers ist schon von Fl. als den Zusammenhang störend in Klammern gesetzt worden, auch *pro te* entspricht nicht der Sachlage. R dagegen Neue Pl. Exc. I S. 36 führt ihn, wie es scheint, als echt auf mit der Schreibung *pro ted hic reliqueris.*

433. *ducens* Geppert.

435 in Klammern Bx.

436. 437 Bx, in umgekehrter Ordnung H.

437. *fidelis sis fideli* H, *fidele sis fidelis* mit Nonius Lindem. Fl.

441. *Tu hoc age tu mihi erus nunc es tu patronus tu pater* BD nach Studemund, *Nunc hoc age* Müller Pros. S. 677, vgl. Bacch. IV 9, 72 hoc age sis *nunciam,* Men. V 2, 73 *nunc* hanc rem gere. Ter. Phorm. 558

nunc istuc age. — *Hoc age sis* Fl. wie Cas. II 6, 49. Bacch. IV 9, 72 *sis* bei dieser Phrase steht. — *nunc erus* Lindem. Fl.

445. *possit* Geppert.

446. Zur Beseitigung des Hiatus in der Hauptcäsur schreibt *duim* Koch, s. crit. Anh. zu 351, *iam* vor *dem* Geppert, Müller Pros. S. 547 will *meo* hinter *a* (wie Curc. V 2, 20) oder *iam* vor *a* (wie Pseud. II 4, 67) einsetzen.

452. *hosce* EBecker in Studem. Stud. I p. 268, Fritz Schmidt a. a. O. p. 12. 38, *hos* H, s. crit. Anh. zu Mil. 33.

454. *iam* zugesetzt von Bothe, für *custodela* haben die H *custode*.

455. *ad* Fl.

458. *ipse* Pareus², Vulg., *ipsus* Fl., s. ALuchs in Studem. Stud. I p. 47, wo diese Stelle mit andern übersehen ist, so dass gegen die Allgemeingültigkeit der Regel, wonach die Komiker nur *ipsus se, ipsus sibi,* nicht *ipse se, ipse sibi* brauchen, von Brugman dissert. inaug. p. 25 f. mit Recht Einspruch erhoben worden ist, zumal Ter. Hec. 161 *ipse se* als Senarschluss hat, wofür *ipsus se* mit Luchs zu setzen doch mehr als bedenklich ist. Hier allerdings ist *ipsus sibi* wenn auch nicht ganz sicherstehend, doch sehr wahrscheinlich.

460. Die Streichung dieses Verses forderte zuerst der Rec. im Philol. Anzeiger II S. 248 ff. („denn von dem in 459 Gesagten ist das Folgende die Ausführung"), aber schon Lessing bemerkte zu dieser Stelle: „In dem Lateinischen scheinet eine dreifache Gradation zu sein; die andere und dritte aber ist, wenn man sie recht betrachtet, einerlei; dass also der Superlativus nur die Bestätigung des Comparativi sein kann." Für *cupiit* (welches Perfectum syntactisch nach Madvig zu Cic. de fin. V 15, 41 p. 679 ff. zu erklären wäre, aber an sich eine unplautinische Form für *cupivit* ist, s. Fl. exerc. Plaut. 1842 p. 11 und 41) verlangte Fl. in den Jahrb. 1870 S. 431 *cupidust,* Müller Nachtr. S. 98 A. *(ei) lubuit.*

461. *dic* Fl., *dici* die Ausgaben vor Fl.

464. *qui B, quoi* geringere H, *ubi* Geppert.

468. *uni B* gerechtfertigt von ALuchs a. a. O. (Stich. III 2, 33 steht *uni subselli* in *ABCD), imi* Pareus², Vulg.

473. *tribud* R Neue Pl. Exc. I S. 62 ff., *tribu quom* nicht ohne Wahrscheinlichkeit Müller Nachtr. S. 124.

475. *nam ego ut* OSeyffert Progr. 1874 p. 20, der nachweist, dass Plautus bei diesem Gebrauch des *nam* stets *ego* hinzusetzt; *nam ut* H, *nam uti* oder *namque ut* frühere Ausgaben.

478. *illisce* Müller Pros. S. 686, Fritz Schmidt a. a. O. p. 69, *illi* H; Fl. schob zur Behebung des Hiatus *hodie* nach *cenamus* ein.

487 in Klammern Fl.; Geppert stellte diesen Vers hinter 488.

490. *consilium qui* Fl.

491. *Is* Fl., *his* Pareus², Vulg. Lindem.

494. *decollassit* Geppert.

495—498 sind bei Müller Pros. S. 110 zwei halsbrechende anapäst. Octonare.

502. Schon von hier ab erklärt Müller Pros. S. 620 die Ueberlieferung für verderbt, die in *B* (denn *D* bricht mit *lassum reddiderunt* ab) nach Studemunds Mittheilung so lautet:

Tandem abii ad pretorem ibi /// vix requievi
Rogo syngraphum datur mihi ilico dedi /// tyndaro ille abiit domum
Inde ilico revortor domum postquam id actum est
Eo protinus ad frm inde abii mei ubi sunt alii captivi
Rogo philocratem ex alide ecquis omnium
Noverit tandem hic exclamat eum sibi esse sodalem
cum
Dico esse apud me hic extemplo orat obsecratque

Eum sibi ut liceat videre iussi ilico hunc exsolvi nunc tu sequere me
Ut quod me oravisti impetres eum hominem ut convenias.

In der ersten und zweiten Verszeile sind Rasuren ////, in der siebenten ist *eum* von B[b] über der Zeile hinzugefügt.

506. *inde ilico revortor domum* tilgte Acidalius.

507. *cubi* R Rhein. Mus. XXV S. 309 „wofern nämlich dieser Vers, dessen Ueberlieferung in den Handschriften sehr getrübt ist, nach Acidalius, theilweise nach Hermann's Vorgange also herzustellen ist." Vgl. zu Trin. 158. — *alii sunt* R.

508. *omnium* gestrichen Bx.

509. *tandem* habe ich ausgeschieden, dagegen das 511 vor *orat* stehende *extemplo* hierher vor *exclamat* versetzt.

510. *eum* vor *dico* gestellt Bx.

512. *exsolvier* GHermann, mit ebendemselben habe ich *inde abii* aus 507 hierher genommen und *me* hinter *sequere* getilgt.

513. *uti* GHermann. Da *B*, unsere einzige echte Quelle, hier augenscheinlich verderbt ist, so kann natürlich auch die hier versuchte Herstellung dieses Canticum nur in hohem Grade zweifelhaft sein.

516. Ueber die Dittographie s. GGötz Acta soc. phil. Lips. VI S. 259.

517. So Bentley zu Ter. Heaut. II 3, 20, *exilium exitio est* H, *exitium exitio est* Acidal.

518. *mendaciis subdolis* Pareus², Vulg.

523. *omnis res palam est* H, *omnis palamst res* Fl. im Senar mit Billigung von Studem. de cant. Pl. p. 23, Geppert füllte nach Aul. II 2, 11 die nach *palamst* angenommene Verslücke durch Einsetzung von *perspicue*, um einen troch. Septenar zu erhalten, wogegen sich OSeyffert Progr. 1874 p. 23 f. darum erklärt, weil der Sprachgebrauch *perspicue palamst* verlangt. Dafür liesse sich einsetzen omnis res palamst *ut facta est* (nach Truc. IV 3, 77) oder *quae clam erat* (nach Men. V 5, 2), s. jedoch zum folg. Verse.

524. *malam* Bosscha, *meamque B*, [ego] *éri vicem pestem malam* stellt um ALuchs in Studem. Stud. I p. 61 wegen der schliessenden iambischen Wortfüsse. Bei der Unsicherheit jeder Verbesserung der verderbten Ueberlieferung von 523—525 enthalte ich mich der eigenen Vermuthung, sonst läge es nahe an einen Versschluss wie *eri vicariam* zu denken nach *verbum vicarium* Stich. I 3, 34.

525. *qui venit modo intro* H, *qui intro venit modo* Camerar. *qui intro advenit modo* Fl.

527 ff. hat R Prol. Trin. p. 179 f. behandelt. Nach ihm steht in B:

Neque iam salus servare si volt me potest nec copia est
Nisi si aliquam corde machinor astuciam
Qua malum quid machiner quid comminiscar maximas
Nugas ineptias incipisse haereo.

Darnach schreibt er:

Néque Salus servare, si volt, me potest: nec copiast
[Me éxpediundi] nisi si astutiam aliquam corde machinor.
Quám, malum? quid machiner, quid comminiscar, haereo.
[Nísi] nugas ineptias [que iam] incipisso maxumas.

und ihm ist in der Ausgabe Fl. gefolgt, während er später für 528 vorschlägt: [Míhi] *iam, nisi si aliquam corde machinor astutiam* und 529 *ego* statt *iam* zur Vermeidung des Hiatus einsetzt. Ich habe mit Studem. de cant. Pl. p. 77 den von den Büchern gebotenen iamb. Septenar mit folgendem Senar beibehalten, die letzten zwei Verse aber mit der evidenten Verbesserung Ritschls gegeben, nur schien der Zusatz von *ego* Fl. in 530 wahrscheinlicher als *iam*.

532. *adeunt* Bx, *ted* Lachmann zu Lucret. p. 388, *eunt* und *te* H, *enimvero nunc* stellt Fl. um, um iamb. Metrum zu erhalten.

534. *mihi* steht in den H vor *res* am Ende des vorigen Verses, daher mit Tilgung von *quid loquar* Fl.: *Quid fábulabor? quid negabo? aut quid* fatebor? [nam] *mihi*.

538. *em* Bx aus *B*, *en* Lindem. Fl., *hem* Pareus², Vulg.

549. *apscedas* Fl., s. Müller Pros. S. 133.

551. *morbum mihi esse* Pareus², Vulg., *mihi esse morbum* Fl., *mihi* für *med* Geppert.

553. „vielleicht *atque is id profuit?*" Müller Nachtr. S. 84.

556. *quid tibi ego B*, wobei *Hegio*, was unmöglich, zweisilbig sein müsste, Bothe tilgte *ego*, Fl. *tibi*, vgl. Müller Pros. S. 465.

558. *quia* H, *quin* alte Correctur.

560. *Alcumeus* ORibbeck in R Opusc. II S. 514, *Alc meus B*, *Alcmaeus* Bothe, Fl. *Alcmaeo* Vulg. Lindem., *Alcumaeo* R Opusc. II S. 485 f. 508.

562. *mihi loqui* Pareus², weil *B male mihi loqui mihi audes*.

563 in Klammern Fl.

568. *em* Bx aus *B*, *en* Lindem. Fl., *hem* Pareus², Vulg.

569 f. In *B* steht: *Te negas Tyndarum esse?* Tyn. *Nego inquam.* Ar. *Tun te Philocratem* | *Esse ais?* Tyn. *Ego inquam.* Ar. *Tune* ctt. Ritschl Prol. Trin. p. 148 schreibt:

Tén negas Tyndárum esse? — Nego ego. — Tun te Philocratem esse ais?
Égo vero inquam. — Tune etc. mit ungewöhnlicher Betonung von *Tyndárum*. Müller Pros. S. 204:

Tún negas te Týndarum esse? — Négo ínquam. — Tun te Phílocratem
Ésse ais? — Ego ínquam. — Tune ctt.

Fl. im Jahrb. 1871 S. 818:

Týndarum esse te negas? — nego inquam. — tun te Philocratem
Ésse ais? — aio — tune ctt., so dass *inquam* falsch aus dem ersten Verse in den zweiten gerathen und *ego* aus *aio* verderbt wäre. Allerdings ist *aio* unumgänglich nothwendig (Epid. V 2, 34. Most. IV 2, 59), denn so wie der Frage *negas* die Antwort *nego* entspricht, so muss auch auf *esse ais* mit *aio* geantwortet werden; richtig hat Fl. auch *Tyndarum esse te negas* umgestellt, woneben nur *te esse Tyndarum negas* möglich, doch nicht besser wäre, aber obschon in *B* (der auch 624 den Versschluss *haud istuc rogo* zu Anfang von 625 stellt) *esse ais* den zweiten Vers beginnt, so ist es doch der Plautinischen Art der Vertheilung von Rede und Gegenrede entsprechender mit *esse ais* Vers und Satz zu schliessen. Daher habe ich *inquam* im ersten Verse gestrichen, das auch an sich passender der zweiten Antwort zukommt als der ersten; *aio* aber ist nicht aus *ego* entstanden, sondern zwischen *ais* und *ego* verloren gegangen, wie *ais* und *aiam* Epid. II 2, 95 f. ausgefallen ist, s. meine Behandlung dieser Stelle in Fl. Jahrb. 1870 S. 766 und vgl. Capt. 597. Wenn nun *nego* ganz in die Thesis fällt (wie *ita* 259), so war es Sache des Sprechenden diesem Worte den Vortragston zu geben, den ihm das Metrum nicht hatte geben können. Vielleicht hat Müller Nachtr. S. 126 richtig [aut] *mihi aut tibi* verlangt, da Plautus in der Regel *aut - aut* bei scharfer Gegenüberstellung von Personen zu setzen pflegt: so 620. 978. Pseud. V 2, 30, selten einfaches *aut* wie Merc. I 2, 74. *(aut* ist nur in A erhalten Poen. II 47, ohne H einzusetzen wohl Pseud. I 1, 69 und vielleicht ib. I 1, 102 zu schreiben: *aut bóna opera aut techiná mea.)*

571. *quem tu hunc memoras esse* Pareus², Vulg., *quem tu esse hunc memoras* Fl.

575. So Fl., *tun gnatum memoras esse lib.* ohne *te* Pareus², *tun te gnatum memoras lib.* Vulg.

580. *tui* Fl. R Rhein. Mus. VII S. 585 (Opusc. II S. 572), *tibi* H vertheidigt von Ussing zu Amph. 595.

583. *dedit* Scioppius susp. lect. VI, *aedidit B.*

590. *enim* Bothe, *enimvero* H, *tu* nach *heus* fügt *B* hinzu, wenn Pareus richtig bezeugt.

592. *fune opus, Hegio, 'st* Fl. ep. crit. p. 22.

595. *Atra pix* Pareus², Vulg., *Pix atra* Lindem.; *ad* für *apud* Geppert.

597. *ais* eingesetzt von OSeyffert.

603. Müller Pros. S. 648 glaubt *nunc* nach *Neque* ausgefallen (es folgt zwar *fuisse* 604, aber diesem entspricht nicht das *esse* von 603, sondern das von 604). — *pol tu insanum me* Geppert.

605. *ilico* Müller Pros. S. 191, *volo* H.

609. Nach *abnuto* nimmt Fl. den Ausfall zweier Hemistichien an.

611. *quod* H, *quoi* Acidal.

617. *expurigare* R Opusc. II S. 431, zugleich *primum hoc* umstellend, s. Müller Pros. S. 324, *expurgare* H.

626. *obstitrix B.*

628. *At ego video maior maiorem* Pareus², wozu Vulg. *te* vor *video* hinzusetzt. Fl.: *at ego te maiorem video maior*, aber *maiorem maiorem* stehen besser neben einander, da die Betonung *videó* keinen Anstoss geben kann. — *em* Bx mit *B*, *en* Fl., *hem* die Ausgaben vor Fl. — *rusum* Fl.

630. *ibi* vor *pater* einzusetzen schlägt Müller Nachtr. S. 84 vor.

633. *i* eingesetzt von Jan. Gul. Quaest. in Capt. III p. 78.

641 f. in den H nach 637. Die Nothwendigkeit der Umstellung ist von mir nachgewiesen Emend. in Capt. Liegnitz 1862 p. 7 f.

642. *techinis* R Opusc. II S. 477.

644. *et* vor *oculis* Pareus², Vulg. durch das Metrum ausgeschlossen wie *atque* 655.

650. *illisce* Fritz Schmidt a. a. O. p. 69, Müller Pros. S. 729, über andere Möglichkeiten der Schreibung der ersten Vershälfte s. R Neue Pl. Exc. I S. 94; *illi* H, *illi me* Fl.

653. *susum* Fl., *sursum deorsum* Bosscha, Geppert.

654. *atque* vor *ecferte* H (s. zu 644), *istim atque* R Opusc. II S. 454; das Komma nach *ite* Bx, früher nach *istinc*. — *ligatum* ASpengel Philol. XXIV S. 736.

656. *actutum* alte Ergänzung, auch Mil. 1395 *(actutum ut sit)* einzuführen; ohne diese Ergänzung nahm noch Lindemann einen cret. Trimeter an, Geppert glaubt *Properate* vor *inicite* ausgefallen.

659. *audebas* H und Nonius p. 7, *debebas* Lindem. Geppert zu Trin. S. 152 (Leipzig 1854), übrigens schon alte, von Pareus² erwähnte Correctur. — *prius audebas dicere* Non. l. l., *dicere audebas prius* H.

660. *sariunt* R Prol. Trin. p. 162.

661. *at* H, *atat* GHermann bei GBecker de com. Rom. fab. p. 108, *at ecce* Geppert. Wer an grössere Verderbniss glaubt, kann nicht nur mit Müller Pros. S. 58 an *Vide ut cónfidenter servos mihi contra astitit*, an *Satin út homo conf. mihi c. a.* und an *Hoc sís vide ut conf. m. c. a.* denken, sondern auch *At út scelus confidenter m. c. a.* möglich finden nach Aul. I 1, 13 *At út scelesta sola secum murmurat.*

662 f. „Diese beiden Verse passen nicht für die Lage, in der sich Tyndarus augenblicklich als kriegsgefangener Sclave befindet, dagegen ist es ganz am Platze, wenn Pseudolus (Pseud. I 5, 45 f.) seinem alten Herrn erwiedert: *decet innocentem qui sit atque innoxium servom superbum esse apud erum potissumum.*“ AKiessling in Fl. Jahrb. 1868 S. 631.

665. *mihi* setzt Fl. nach *quidem* ein, *hasce* Brugman l. l. p. 12 'facilius' wohl, aber auch schlechter, s. Fritz Schmidt a. a. O.

675. *tu* fehlt in *B*.

676. *abiisse* Pareus², Vulg., *abisse* Lindem. Fl. Der erste Fuss des Senar liebt volle Formen.

679. *estumo B, existumo* Bothe, R zu Most. 76.

680. *si* (vor *ille)* Bx, *ast* H unplautinisches Wort, s. Emend. in Capt. p. 14 f.

682. *me* zugesetzt von Fl.

685. *hic* vor *praeoptavisse* setzt Fl. ein.

687. *perierit* Bx mit Bedenken, *peritat* H, *periit, at* Lindem., *perit at* Fl., nach *non* ein *is* einschiebend.

688. *cruciavero* Fl., *excruciavero* H.

691. *interduo* Dousa Plaut. expl. I 9, Gulielm. Veris. III 1, *interdico* H. — *aiant* Fl., *dicant* H.

695. *quid sit hoc* Fl. ep. crit. mit den H, *quid hoc sit* Bx nach Men. II 3, 33. V 2, 10. Poen. V 4, 80, wie auch, wenn diese Wendung in der directen Frageform auftritt, stets *quid hoc, quid illuc, quid istuc* unmittelbar neben einander steht. Müller Pros. S. 324.

696. *apud* für *ad* Fl.

697. *hominum adaeque* Müller Pros. S. 513, *mihi aeque* H, *mi alius aeque* Fl. ep. crit. p. 22.

700. *hodie mihi* Pareus².

706. *tu* Fl. Müller Pros. S. 489, *factum id* Geppert.

709. *faxet* Fl.

710 hält Müller Nachtr. S. 101 neben dem folgenden für unecht.

713. *tu* vor *quam* schob ein Fl.

714. *quid tu?* interpungiert OSeyffert Progr. 1874 S. 18, sonst stand das Fragezeichen hinter *quid*.

717. *a* in den H fehlend haben schon alte Kritiker hinzugefügt.

718. *istam gratiam* Pareus² aus „*B* et omn. Pall.", unmetrisch. — *abducite* Geppert.

721 f. So Bentley zu Ter. Heaut. IV 5, 7. — *octonos* hat Pareus² zwischen *ibi* und *quom* unmetrisch, doch s. Müller Pros. S. 366 f., Gepp. stellt *quom* hinter *lapides*.

722. *cotidianus* Pareus² (in *B?)*, Vulg. Plautus schrieb wohl: *cotidiano tu sesquiopus confeceris,* da dem *alii* ein *tu* gegenüberstehen muss und *sesquiopus* nur dreisilbig für ihn sein konnte (vgl. *sescuncia* aus *sesquiuncia)*.

728. *hunc ego* Pareus² „sic Mss. omn.", *ego* streicht Geppert.

734. *ita* Pareus² zwischen *hunc* und *me* unmetrisch.

739. *superviro B,* s. Müller Pros. S. 258.

746. *ni istunc iam* Bx, *nisi hunc iam* H, *nisi iam hunc* Fl., *hunc nisi iam* Geppert. Ueber die Vertauschung von *iste* mit *hic* in den H s. crit. Anh. zu Mil. 472; bei Drohungen pflegt *ni* gebraucht zu werden: Mil. II 2, 1. 8 (nach *disperistis)*. Rud. III 5, 31 (peristis). III 4, 16. IV 3, 70. Truc. II 2, 31. II 7, 63. Asin. II 2, 97. II 4, 65. 69. Bacch. IV 8, 7, sehr selten *nisi* wie Mil. III 2, 15. Poen. I 2, 142. Pers. IV 9, 1, wo überall der Vers auch mit *ni* besteht.

762. *miserere* ASpengel zu Truc. II 1, 13, *misereri* H. — *mei:* wahrscheinlich ist *mis* zu schreiben, „*Ba* gibt *quia miseret neminem,* das fehlende *mei* ist erst von zweiter Hand hinzugefügt. Prisc. I p. 207, 9 gibt *miseret mei,* Nonius p. 143, 18 *nam me miseret.* Aus diesem Fehlen des *mei* und seiner verschiedenen Stellung wird es sehr wahrscheinlich, dass Plautus schrieb: *quia mis miseret neminem.*" ALuchs Hermes VI p. 274. Auch die Allitteration liess sich der Dichter wohl schwerlich entgehen.

767. S. Müller Pros. S. 121 f.
772. *Ita síne* Fl. um iamb. Metrum zu gewinnen.
774. *ipsus* Reiz, *ipse* H, s. Fl. ep. crit. p. 22.
776. *med* R Neue Pl. Exc. I S. 36, *me ille* Fl., *me* H. S. Müller Pros. S. 737.
777. *esse* setzte Fl. nach *nuntium* ein, während Koch Rhein. Mus. XXV S. 620 den Hiatus durch die Form *aeviternum* (so schon Bosscha und Lindem.) beseitigt mit Berufung auf Prisc. p. 595 P.
780. *hodie mihi* H, *mi hodie* Reiz, s. Fl. ep. crit. p. 22.
782. *tum* Lindem.
784. *ductus* H, *doctus* alte Emendation, s. Dousa explan. I 19 und Pers. IV 4, 45: *ego ille doctus leno paene in foveam decidi.*
785. *ire* Bosscha.
787. *nunc* Fl., minder passend *omnem* Bosscha; *atque Ergasile* Pareus[2], Vulg.
788. *minor* Weise, R Prol. Trin. p. 178, *eminor B* (aus E. *minor* d. i. *Ergasilus minor* entstanden, doch s. Müller Pros. S. 45). — *mi hic* Bx, *mihi B, nunc mi* R a. a. O., *mi hodie* Fl.
791. *proin* Fuhrmann, s. crit. Bem. zu 289. — *ita* Fl., *ut* Pareus[2], Vulg., auch Bentley zu Ter. Heaut. II 3, 30.
792. *in hanc plateam* Geppert, *in hac platea* H.
794. *ad quemcunque iecero B, ut quemque icero* Camerar.
795. *ut quemque* Fl. ep. crit. p. 22, aber Mil. 460 *quemque hic intus videro.* 1391 *quaeque* (oder *quemque) aspexerit.* Men. 717.
796. *comminatiost* Bx, vgl. *comminari* Aul. III 2, 3, *eminatiost B, nam minatiost* R Prol. Trin. p. 328, *est minatio* Fl., s. zu 788.
797. *eius B, huius* die geringeren H, *die* Fl., *diei* Pareus[2], Vulg.
798. *extemplo* hinter *is* H, des Metrums wegen von den Herausgebern getilgt.

804. *furfuribus* ALuchs in Studem. Stud. I p. 56, *furfure B,* aber dass das Wort im Singular nur Hülse, Schale heisst, in der Bedeutung Kleie nur der Plural gebraucht wird, hat Luchs a. a. O. durch Stellen aus Varro, Columella, Plinius nat. hist. und Phaedrus bewiesen. Auch hat in 807 *B* das richtige *furfures* bewahrt.

806. *quoiúsquam* scheint ALuchs in 'Genetivbild. der lat. Pron.' S. 36 f. verdächtig, „es kann *umquam* hinter *quoiusquam* ausgefallen sein; ich halte den Vers um so sicherer für verderbt, als die Verkürzung des zweisilbigen *quoius* bei Compositis entschieden am ersten eingetreten ist."
809 in Klammern Bx.
814. *exibeant B.*
816. Qui *exsecant* caed. agnos et *duram* agn. danunt. Geppert.
818. *Eorum* Bx nach 806, *eum* H.
820. S. Müller Pros. S. 715 f.

821. *fecere sibi Aetoli* Pareus[2], Vulg., *Aetoli sibi fecere* Fl., möglich ist auch *fecere Aetoli sibi,* wie GHermann Leipz. Liter. Zeit. 1830 S. 2423 wollte.

825. *quo* statt *qui* Geppert; *hominum* Zusatz von Camerar.

827. *Heús ubi estis? écquis* [hic est, écquis] *hoc aperit óstium* Bx nach Amph. IV 1, 12, wobei sich der Ausfall leicht erklärt, Fl. ergänzte am Anfange *Púltabo aedis* nach Trin. 868 und verlangte ep. crit. p. 20 *ecqui,* s. jedoch zu Trin. 870.

828. *recipit se ad me ad cenam* will Fl. lieber ep. crit. p. 22, wie *vocari ad me ad cenam volo* 171, *ad senem ad cenam* 494, ferner Mil. 712. Stich. III 2, 30. IV 1, 6. 7. 70 (nach Ritschls sicherer Ergänzung). Most. V 2, 13, aber hier ist die *cena* als der Hauptbegriff mit gutem Grunde

vorangestellt und die Person *(ad me)* steht mit Recht erst in zweiter Linie. — *sése ad me* Müller Pros. S. 646.

829. *vel assultatim B* (entstanden aus *assulatim vel assultatim,* indem das Echte und die Variante zugleich in den H fortgepflanzt wurde), *vel* lässt Nonius 72, 23 weg. — *dabo* Nonius l. l. für *adfero.*

830. *Pérlubet hunc cónloqui hominem* Fl. Seltsamer Weise bezeichnet Müller Pros. S. 64 die Messung *perlúbet hunc hominem* als prosodisch falsch. — *Qui Ergasilum vocat* Fl., *quis* Bx, *qui* H.

831. *hoc me* H. Zu weitergehenden Aenderungen waren bei troch. Messung genöthigt Fl. und Müller Pros. S. 192.

833. *optumorum optume* H, *optume optumorum* mit troch. Messung Lindem. Fl., mit iamb. Bx. — *advenisti* Bx, *advenis* H. In ähnlichem Zusammenhange findet sich bald das Präsens, bald das Perfect: Truc. II 2, 15 *advenisti huc te extentatum* neben Poen. III 5, 20 captatum me *advenis.* Trin. 1097 salvom te *advenisse* gaudeo neben Bacch. III 3, 52 salvom te *advenire* gaudeo. Auch Bacch. I 1, 68 (101) ist *accipis* mit Recht in *accepisti* geändert worden. Der Anordnung von Studemund, der Hermes VI S. 268 *quantumst hominum* als anapäst. Monometer, *Optumorum optume, in tempore advenis* als cret. Dimeter mit troch. Penthem. fasst, kann ich mich nicht anschliessen.

837. Die Unmöglichkeit von *noli irascier* erkannte schon Acidalius, aber sein Vorschlag *non itast, scies* zu schreiben ist schon wegen des zweisilbigen *gaudiis* nicht annehmbar. — *noli angier* Geppert.

840. „vielleicht ist *vis* vor *iubeam* oder *iam* vor *ignem* ausgefallen.“ Müller Pros. S. 647.

843. *iam* vor *aulas* Müller Pros. S. 548, *igni* Geppert; *auxillas* Koch, s. zu 87 crit. Anh.

847. *muraenam* Fl., *pernam* H, was sich schon durch den Hiatus als verderbt verräth, auch gehört der Schinken nicht unter die Fische; etwa *percamque?*

849. *tibi istorum* Pareus².

852. *cottidiani* Bx, *coctidiani B,* so *cottidianum* Merc. II 3, 64, *cottidie* Truc. I 1, 48 und Stich. I 3, 11 in *B,* Aul. prol. 23 in *D* nach Lorenz, Men. I 1, 15 in *BC,* Pseud. III 2, 53 in *ABC,* während *cotidie* Truc. I 1, 48 in *CD,* Stich. I 3, 11 in *ACD,* ib. I 2, 64 in *ABCD,* Asin. V 2, 14 in *B* (auf Grund von Ussings Schweigen), Aul. prol. 23 in *B, cotidianum* Trin. 809 in *BCD,* desgl. Capt. III 5, 67 in *B* (nach Pareus). Cist. I 1, 45 steht über die H nichts fest, desgl. Epid. I 1, 56; im Prolog Rud. 16 führt Pareus für *cottidie* (wie bei ihm selbst stets steht) die *Mss. Pall.* an.

853. *ut te* Pareus² statt *ut tute.*

856. *em* Bx aus *B, en* Fl., *hem* die früheren Ausgaben.

857. *in senticetod* R Neue Pl. Exc. I S. 75.

858. Müller Pros. S. 548 bezweifelt die Richtigkeit der Ueberlieferung wegen des Hiatus in der Cäsur.

859. *proprium* H, *propere unum* Bothe, *propere* Fl. *(huc* hinter *agnum* einsetzend), *Atque agnum aut porcellam adferri* Müller Pros. S. 548.

860. *Quoí deum? — Mihi quidem hercle* Fl. — *tibi nunc* Pareus², Vulg.

862. *Proin tu deum hunce* Fuhrmann in Fl. Jahrb. 1868 S. 854 (s. crit. Anh. zu 289), aber *hunce* ist keine plautinische Form; hat *B* wirklich *proin,* wie Gruter angibt (Pareus² hat im Text *proinde* wie Vulg.), so ist wohl *proin deum tu hunc* zu schreiben, und *proinde deum tu hunc* wollte schon Geppert zu Trin. p. 170.

863. *equidem* Bx, *quidem* H.

867. *abi, stultu's* Müller Pros. S. 290 A., *abi stultus* alle Ausgaben.

868. *Immo enim* statt *igitur* Geppert.

872. *una* lässt Pareus² weg.

874. *I ín malam rem* oder *Ábi malam rem* Müller Pros. S. 345.
876. *meumne* Fl., *meum* Pareus², Vulg. Lindem.
878. ff. *ναὶ* für *νὴ* Schröder Progr. Marienwerder 1853 p. 17, später CGCobet novae lect. p. 652.
879. *Tuan fide* Bücheler zu Petron. p. 186, 14, *iam diu* H, *tam modo* W. Wagner (s. zu Trin. 609).
880. *Ἀλέτριον* Geppert.
884. *Dic* statt *Sed* Geppert.
888. *vera si* zieht vor Fl. ep. crit. p. 22.
889. *An* Pal. V bei Pareus, *Ain B.*
893. *ego* Fl. Meine frühere Umstellung *nam nisi hercle* muss ich aufgeben, da *nam hercle* (Mil. 700. Cist. III 17. IV 1, 10. Pseud. IV 1, 14. V 1, 3. Pers. V 2, 55. Rud. III 4, 64) wie *namque hercle*, *nam pol, nam ecastor* stets unmittelbar verbunden vorkommen. Auch *ego* wäre entbehrlich, wenn die Lesart von *B mantiscinatus* gerechtfertigt werden könnte.
894. *vera si* Fl. wie 888.
895. *istud B* Stud. in Fl. J. 1876 S. 75; dass trotzdem *istuc* zu schreiben sei, hat Fritz Schmidt a. a. O. p. 84 sehr wahrscheinlich gemacht.
903. *si alia* H, *alia si* Fl.
904. *ut praefecturam* B lückenhaft, *properem in* Gepperts auf A gestützte Ergänzung, an deren vollkommener Richtigkeit Müller Pros. S. 575 zweifelt.
909. *esset* CRothe quaest. gram. p. 36 (Berlin 1876), vielleicht nach *esuriens* zu stellen. *si sit* Lind. Fl., aber das Präsens ist hier eben so auffällig als die ungewöhnliche Verbindung *quasi si*, denn an der einzigen Stelle, wo *quasi si* handschriftlich verbürgt ist, Amph. V 1, 26 durch *B*, möchte ich doch mit den geringeren Palat. H *quam si* vorziehen. Da aber derartige sprichwörtliche Ausdrücke wie *lupus esuriens* ohne Verb zu stehen pflegen *quasi proserpens bestia* Poen. V 2, 74. Stich. V 4, 42, *quasi volturii* Truc. II 3, 16 u. a.), so ist wohl wie Merc. II 2, 4 '*quasi hírcum metuo ne uxor me castret mea*' *hircum* Object zu *castret*, so hier *lupus* Subject zu *faceret* und der Ausfall entweder vor *metui* oder nach *ne* anzunehmen, wo der Möglichkeiten gar viele sind: *sane metui* nach Men. V 2, 108, *ne hodie* nach Curc. V 3, 6, auch an *né etiam* oder *né adeo* oder *ne in me miserum (ne in me recta) faceret impetum* lässt sich denken. — *fremuit* nach *esuriens* Geppert.
914. *cunctabatur* Geppert, *possentne* H, in Schutz genommen von Müller Pros. S. 93 mit der Messung *cocŭm pércont.*
917. *dicam illi* Fl., um den Jambus *sibī* zu vermeiden.
920. *te* H hinter *quom*, Fl. schiebt *nunc* vor *tuo* ein, ich habe *te* hinter *tuo* gestellt.
922. *quae adhuc te carens dum hic fui* H von Acidalius glänzend verbessert.
923. *istunc* Bx, *hunc* H, s. crit. Anh. zu 746, *hunc ego* Fl. — *conspicor* Geppert.
924. *huius* Bosscha, *haec* Pareus², Vulg.
925. *me satis* Pareus², Vulg., *satis me* Fl., vielleicht ist *med* zu schreiben und *satis* zu streichen, so dass die Anapher rein hervortritt. Nach *maceravi* hat *B hoc,* wahrscheinlich aus Versehen vom Anfang des V. 927 dahin gerathen. Müller Pros. 410 setzt diesen und folgenden Vers als anapäst. Octonare an, indem er *hic* für *hoc* schreibt, aber *mácerăvi hic* als anapäst. Versschluss?
930. *Immo potes, Pater et poteris* H, verbessert von Bx im Progr. 1862 p. 16, nur dass *mi pater* statt des dort noch (mit Hiatus) gedulde-

ten *pater* zu setzen war. Müller Pros. S. 637 will *Immo nunc* (oder *tu*) *potes*.

931. R Prol. Trin. p. 327 will *eam* (mit Bosscha) entweder tilgen (so Fl.), oder nach *potestatem* stellen, Müller Pros. S. 248 betont *di eám*, Koch in Fl. Jahrb. 1871 S. 828 setzt die Form *postatem* ein mit Verweisung auf Pers. 344. Rud. 1341.

936. *mihi qui* Fl. — *sibimet* Fl., s. crit. Anh. zu 917.

937. *uti* H, *ut ei* Fl.

938. *et* Bx, *id* H. Die Einwendungen, die Lübbert gram. Stud. II S. 104 gegen meine Schreibung und Erklärung dieses und des folgenden Verses erhebt, gründen sich auf die falsche Voraussetzung, dass *quod* (bene fecisti) causal sei, woran ich nie gedacht habe.

939. *et id et aliud quod me* H, verbessert von Bx a. a. O.

945. *aducito* B, *adducito* oder *abducito* die geringeren H, *ducito* Lindem. Fl., *abduce* Geppert.

947. *estis vos* H, daher Müller Pros. S. 308 und Nachtr. S. 41: *úbi ĕstis vos? ite [atque] actutum ctt.* Richtig ist, dass die Wortfolge *ubi vos estis?* sich nirgends bei Plautus findet, aber auch *ubi estis vos?* ist nicht Plautinisch, denn Cist. III 18. Rud. II 6, 28. III 2, 43. Capt. 827 ist nur *ubi estis* überliefert und versgerecht, wo aber *ubi estis vos* überliefert ist, d. h. ausser dieser Stelle nur Pseud. IV 7, 37. 38 (wo beide Verse beginnen: *Heús ubi ĕstis vos?*), zwingt das Metrum selbst einfach *vos* zu streichen. Und nach diesen Pseudolusversen ist auch hier *Heus ubi estis?* herzustellen. Auch an sich wäre es befremdlich, wenn in einer Redensart wie: wo seid (bleibt) ihr? in der das Prädicatsverb alles Gewicht hat, noch ein Subjectsfürwort betont werden sollte, wie es auch stets *ecquis hic est?*, *ecquis prodit?* heisst, ohne dass je *vostrum* hinzugefügt würde, und *heus tu, heus vos* sagte man nur bei fehlendem Verb.

952. *oportet facere* H, daher R Rhein. Mus. XXV S. 308 *cubi* für *ubi*, wogegen sich Müller Nachtr. S. 29 erklärt und *facere oportet* (so Fl.) aus Capt. 385. 436. Amph. III 4, 13. Epid. III 2, 1. Mil. 980 anführt, vgl. *scire oportet* Capt. 280. Men. IV 2, 44 (608), *facere oportuit* Capt. 291 u. a.

954. *tu in* Fl., der über diesen Vers in Analect. p. 41 f. gehandelt hat.

957. Statt der Einsetzung von *tu* (so schon die alten Ausgaben) wäre auch *rected* nach Analogie von *facilumed* im *Senatus consultum de Bacchanalibus* möglich, s. R Neue Pl. Exc. I S. 87 ff. — *nequedum* für das zweite *neque* Geppert.

958. *quid ego fatear?* schlägt vor Lübbert gr. Stud. II S. 83.

960. *credin* Geppert (statt *credo ego*) und *minitari* statt *minitaris*, beides wahrscheinlich richtig, da das parenthetische und paratactische *credo* in 60 Versen ohne *ego* steht, mit *ego* nur hier und Epid. IV 1, 8 in einer metrisch und textlich ganz unsicheren Stelle; ausserdem ist nach dem zu Mil. 505 Bemerkten auch die Form *minitaris* nicht ganz ohne Bedenken.

961. *id* eingesetzt von EBecker in Studem. Stud. I p. 129 not. 148. — *dice* Fl., *adfers* Geppert, *istaec aufer, dic* Fritz Schmidt a. a. O. p. 79 vielleicht richtig, da die Form *ista* als neutr. plur. bei den Komikern überhaupt sehr zweifelhaft ist.

962. *dictis compendium* Pareus[2], Vulg. Lindem., verbessert von Bothe.

963. *Quid vis fiat?* Geppert.

964. *haec mihi* „omnes Mss. nostri, praeter Pal. pr. qui *hoc*" Pareus, *ac mihi* Vulg. Lindem. Fl.

965. *ex* alte Ergänzung.

969. *et* vor *fugi* habe ich gestrichen. *Quia ego et fugi* Fl., um iambisches *tibī* zu vermeiden, vielleicht ist *et* aus *ego* verderbt, *quoniam et fugi* Geppert.

970. *Polyplusio Theodoromedi in Alide* Fl.

972. *tu* Weil in Fl. Jahrb. 1864 S. 49, *te* H.

973. Die Scansion nach Müller Pros. S. 548, *et méd* Fl.

974. *per té tuom* Müller Pros. S. 549. — *ingenium B*, *genium* Bentley zu Ter. Andr. I 5, 54. — *obtestor* Geppert.

978. *quadrimulum tibi* Fl.

981. *vocatust* H, *vocitatust* Lindem., Fl.

982. *iam* setzt Fl. vor *mos* ein, um dreisilbiges *oblivisci* zu erhalten, s. zu Mil. 1359.

985. *mihimet* Fl.

988. *hic quidem* Geppert zu Trin. S. 170 vielleicht richtig, aber *ut quidem* auch Poen. III 3, 51. IV 2, 47. Men. prol. 22. II 2, 61.

990. *vos* alte Ergänzung.

992. *me* Bx, *illi* (nach *feci*) Lindem. Fl., *praequam* Geppert.

996. *verum enim vere* Geppert, s. crit. Anh. zu 73.

997. *illicine* Geppert für *illic ibi*.

998. *omnis* nach *st B* Pall., als unmetrische Glosse von den Ausgaben ausgeworfen.

1001. *haec mihi advenienti upupa* H, *haec adv. mi up.* Bx, *mi adven. haec up.* Fl.

1003. *salve* H, *salve o* Geppert, Müller Pros. S. 596, *salveto* Fl.

1004. *assimules esse* Pareus², Vulg. Lindem., *esse adsimules* Fl.

1005. *tuendae* Pareus², Vulg., vielleicht richtig. Ueber die Auffassung der Form *luci* in *cum primo luci* und *luci claro* hat Bergk 'Auslautendes D im alten Latein' S. 146 ff. gehandelt und die Annahme eines Masculinums *lux* für irrig erklärt.

1008. *servos* Pareus², Vulg. Lindem., *servost* Fl.

1011. *Hic* statt *Illic* Geppert. — *una* Bx für *hunc* H. — *reducimus B*.

1012. So Fl., dagegen Ty. *Quid, huius filium?* Ph. *Intus* ctt. Pareus², Vulg. Lindem.

1013. *illum huius filium captivom* H mit der so häufigen Versetzung der beiden letzten Worte des Verses (s. crit. Anh. zu Capt. 330 und zu Mil. 1252) und der Form *illum* statt *illunc*, die überliefert ist 591. Trin. 520. Pers. IV 9, 1. Poen. V 3, 2. Merc. II 2, 1. II 3, 99. Rud. IV 4, 140 und Curc. IV 4, 34 (an derselben Versstelle zur Vermeidung des Hiatus). Fl. schreibt: *illum captivom huius filium*, s. auch Müller Pros. S. 549.

1017. *merito* von Bosscha zugesetzt.

1018. *te* ergänzt von Fl., *obsecro* für *oro* Geppert.

1021. *olim* eingesetzt von Müller Pros. S. 596, dafür *tum* Geppert; *nebulas* Fl.

1022. *Is ego* Geppert aus *A*, *ego* H.

1023. Vielleicht *principio* nach Pseud. II 2, 8 *hoc praevortar principio*.

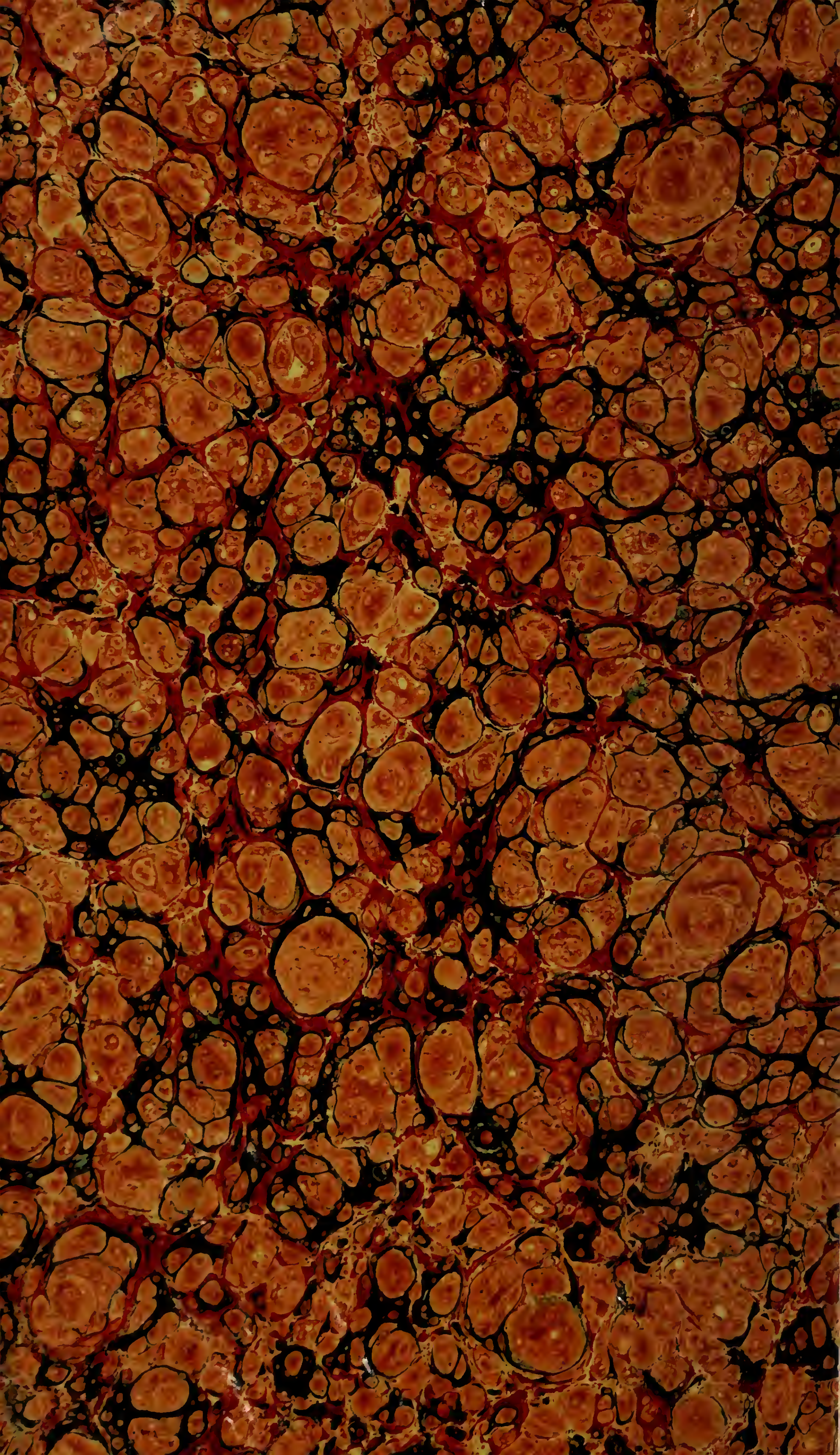
1028. *nec* H, *aut* Fl.

Register zu den Anmerkungen*).

*) Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf den critischen Anhang.

Nachtrag zur Einleitung Seite 3.

EHerzog (Tübingen) weist in Fleck. Jahrb. 1876 S. 363—365 nach, dass nur in der Rolle des Ergasilus „nicht bloss die römischen Ausdrücke, Anspielungen auf römische Einrichtungen, Beziehungen auf zeitgenössische Verhältnisse beinahe sämmtlich zusammengedrängt sind, sondern sich auch in ganzen Partien finden, und neben ihnen nichts Griechisches steht, sondern nur das aus dem allgemeinen Character der Rolle sich ergebende“. Daraus zieht er mit Verwerfung der Ansicht Ladewigs, dass die Rolle des Parasiten durch Contamination in die Captivi gekommen (d. h. aus einem andern griechischen Stücke zu dem Original der Captivi hinzugethan worden) sei, den Schluss, dass wir „in dem Parasiten Ergasilus eine der wenigen Partien haben, in denen Plautus — abgesehen von dem Typus der Rolle — ganz aus dem Eigenen schöpft, und somit darin einen Massstab besitzen einerseits für die Kraft und Art Plautinischen Originalwitzes, anderseits aber auch für die bescheidene Sorgfalt, die er der Composition widmete.“ Endlich glaubt er, dass, obwohl die Anspielungen auf Heimisches an zeitlicher Bestimmtheit viel zu wünschen übrig liessen, aus der Combination mehrerer zusammentreffender ein wenn auch durchaus nicht zwingender Schluss auf die Zeit der Abfassung des Stückes gezogen werden könne. ‘Ich meine die Erwähnung der hispanischen Völkerschlacht der *Turdetani* 159, des *Boius* 885 und des *rex regum* 822 in Verbindung mit den *basilicae edictiones* 808 („der spricht wie der Grosskönig“), Stellen, die zusammengenommen auf die Zeit hinweisen könnten, in welcher der Grosskönig von Syrien, die Ordnung der hispanischen Verhältnisse und die Kämpfe gegen die Bojer den politischen Horizont des römischen Bürgers bestimmten, d. h. die Jahre 562 und 563 der Stadt’.




UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 14 20 25 01 005 4